Nr. 55. Samstag, den 6. März 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 1. bis 14. März 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Einigung mit der Regierung über das Abfindungskompromiß.

Abreise der deutschen Abordnung nach Genf. — Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrages gegen den Reichswehrminister.

Das umstrittene Abfindungskompromiß.

Berlin, 5. März.

Reichskanzler Dr. Luther hielt heute unter Teilnahme von anderen Kabinettsmitgliedern, im besonderen des Reichsinnenministers Dr. Külz und des Reichsjustizministers Dr. Marx die angekündigte Besprechung mit den Vertretern der Regierungsparteien ab. Die Verhandlungen begannen um 10 Uhr 45 in der Reichskanzlei. Von den Regierungsparteien nahmen an dieser Besprechung teil die Demokraten Koch (Weser) und Freiherr v. Richthofen, vom Zentrum die Abgeordneten v. Guérard und Schulte (Breslau), von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Scholz, Dr. Kahl und Dr. Wunderlich, von der Bayrischen Volkspartei die Abgeordneten Leicht und Dr. Pfleger. Auch der Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Abgeordnete Drewitz, war zu den Besprechungen hinzugezogen worden. Die Debatte drehte sich im besonderen um

die Besetzung des Kollegiums des Sondergerichts.

Zu dieser Frage liegt bekanntlich vom Zentrum ein Antrag vor, den Gerichtshof mit vier Juristen und vier Laien zu besetzen. Außerdem aber spielte die Frage der rückwirkenden Kraft des Gesetzes eine große Rolle. Bei den Besprechungen ging der Wunsch des Reichskanzlers in erster Linie dahin, zu vermeiden, daß sich die Demokraten dem von den Sozialdemokraten beantragten Volksbegehren anschließen und es durch Beteiligung an der Einzeichnung unterstützen. Den Weg dazu sah der Reichskanzler in einer Beschleunigung der Kompromißverhandlungen über den Gesetzentwurf und in einer Verständigung über die hauptsächlichen noch strittigen Bestimmungen des Entwurfes. Die Besprechungen wurden um zwei Uhr mittags abgebrochen und abends acht Uhr wieder aufgenommen. Hier wurde dann über die wesentlichsten Punkte eine Einigung erzielt. Ueber die Besprechungen wurde

folgender amtliche Bericht

herausgegeben:

Die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Luther geführten Verhandlungen unter den Regierungsparteien einschließlich der Wirtschaftlichen Vereinigung über das Gesetz wegen der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den Fürstenhäusern sind in den heutigen Abendstunden beendet worden. Alle Beteiligten legten großes Gewicht darauf, vor der Abreise des Reichskanzlers nach Genf zu einem Ergebnis zu gelangen. Umstritten waren im wesentlichen folgende Punkte: Zusammensetzung des Sondergerichts, rückwirkende Kraft des Gesetzes und einzelne Fragen betreffend die Teilungsmasse. In allen Punkten wurde unter den anwesenden Parteiführern und Ausschußmitgliedern eine grundsätzliche Einigung erzielt. Die Beschlußfassung bleibt den Fraktionen vorbehalten.

Die „Voss. Ztg." weiß zu der Einigung mitzuteilen, daß das Sondergericht nach dem Vermittlungsvorschlag des Zentrums zusammengesetzt werden soll. Die rückwirkende Kraft des Gesetzes werde für die schon erledigten Auseinandersetzungen entsprechend dem Wunsche einzelner Länder zugelassen, ebenso da, wo nur Teilauseinandersetzungen stattgefunden haben. Schließlich werde in dem Kompromiß dafür Sorge getragen, daß bei der Aufwertung von Fürstenvermögen keine Bevorzugungen stattfinden

*

Eintragungsverfahren und Oeffentlichkeit.

Berlin, 5. März.

Zur Behebung von Zweifeln hat der Reichsminister des Innern in einem Rundschreiben an die Landesregierungen ausgeführt, daß die gesetzlichen Bestimmungen über das Eintragungsverfahren bei einem Volksbegehren nicht den Begriff „Oeffentlichkeit" kennen, wie er für die Stimmabgabe bei Reichstagswahlen oder bei einer Volksabstimmung festgelegt ist. Amtsräume, in denen Eintragungslisten zur Einzeichnung ausgelegt werden, können nicht anders behandelt werden, als andere gemeindliche Diensträume mit lebhaftem Publikumverkehr. Die förmliche Ueberwachung des Eintragungsverfahrens durch Beauftragte der Antragsteller oder durch andere Personen ist hiernach nicht zulässig, dagegen bestehen keine Bedenken, wenn Beauftragten der Parteien auf Wunsch allgemeine Auskünfte über den Fortgang der Eintragungen gegeben werden. Solche Auskünfte können im besonderen gegenüber den Obleuten der Parteien und Organisationen, die ein Volksbegehren betreiben, nicht abgelehnt werden, weil sich diese rechtzeitig zu vergewissern haben, ob Eintragungslisten noch nachzuliefern sind.

Gestern haben sich in Berlin insgesamt 36 144 Personen in die Listen für das Volksbegehren eingetragen.

Abfahrt nach Genf.

Berlin, 5. März.

Die deutsche Abordnung, die an der außerordentlichen Tagung des Völkerbundes teilnehmen wird, ist heute abend 10 Uhr 5 vom Potsdamer Bahnhof mit dem fahrplanmäßigen Zuge abgefahren. Der Reichspräsident hatte dem Kanzler und der Abordnung seine besten Wünsche für ein gutes Gelingen ihrer Mission aussprechen lassen. Die Abordnung besteht aus 24 Mitgliedern. Auf dem Bahnsteig hatten sich neben zahlreichen Herren des Auswärtigen Amtes die Minister Dr. Curtius, Dr. Brauns, Dr. Külz und Dr. Reinhold sowie der schweizer Gesandte Rüfenacht eingefunden.

Kurz vor seiner Abreise gewährte Reichsaußenminister Dr. Stresemann einem Pressevertreter eine Unterredung, in der der Minister u. a. folgendes ausführte: „Deutschlands Stellung zum Völkerbund war von Anfang an klar und richtig. Die in letzter Zeit aufgetretenen Schwierigkeiten in der Völkerbundsratsfrage sind dadurch entstanden, daß man den in Locarno beschrittenen Weg der offenen Verständigung und der offenen Aussprache verlassen und versucht hat, durch die Presse auf Kosten Deutschlands eine Verständigung herbeizuführen. Ich hoffe, daß die für Sonntag in Genf vorgesehene Vorkonferenz mit den Führern der fremden Abordnungen die friedliche Atmosphäre von Locarno wieder herstellen wird. Der Wiederaufbau Europas wird nicht eher gelingen, als bis der Geist des Mißtrauens in den internationalen Beziehungen begraben ist und dem entschlossenen Willen zur Zusammenarbeit Platz macht. Diesem Ziel soll in erster Linie der Völkerbund dienen. Es wäre verfehlt, vom Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine grundlegende Aenderung der deutschen außenpolitischen Situation zu erwarten. Wohl aber bedeutet er einen neuen Fortschritt auf dem Wege aus dem Abgrund, in den uns der Krieg gestürzt hat, zu dem Platz, der Deutschland unter den Völkern gebührt."

Berlin, 5. März.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, hat vor seiner Abreise nach Genf, um sich noch einmal über die Ansichten und die Wünsche der Bevölkerung des Saargebietes persönlich eingehend zu unterrichten, eine Abordnung der politischen Parteien des Saargebietes empfangen, die sich aus je drei Vertretern des Zentrums, der sozialdemokratischen Partei und der Deutschen saarländischen Volkspartei zusammensetzte. Bei dem Empfang wurden alle schwebenden Fragen, im besonderen die auf der Tagesordnung der Märzberatungen des Völkerbundsrates stehenden, erörtert.

London, 5. März.

Nach einer Meldung des amtlichen englischen Funkdienstes haben sich die an der Saarfrage interessierten Staaten geeinigt, anstelle des zurückgetretenen Präsidenten Rault den Kanadier Stephens, der bisher Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes war, in Aussicht zu nehmen. Der neue Präsident dürfte auch der Bevölkerung und der deutschen Regierung genehm sein, da seine unparteiische Verhandlungsarbeit wiederholt Anerkennung gefunden hat. Von besonderer Bedeutung ist es, daß Deutschland an den Verhandlungen mitgewirkt hat, als ob es schon Mitglied des Völkerbundsrates wäre.

Die Aufnahme der Chamberlain-Rede.

London, 5. März.

Im Verlaufe seiner (im wesentlichen schon in der gestrigen Nummer des „B. A." mitgeteilten) Unterhausrede teilte Chamberlain noch mit, der deutsche Botschafter sei heute auf Anweisung seiner Regierung bei ihm gewesen, um ihm zu sagen, sie wünsche eine Zusammenkunft zwischen ihren Vertretern, Chamberlain und den Vertretern der anderen Mächte als eine Art kleine Locarnokonferenz vor Beginn der Ratssitzung. Er (Chamberlain) habe erwidert, daß er die Vorschläge mit großem Vergnügen annähme. Er habe den Botschafter daran erinnert, er habe bereits vor vierzehn Tagen der deutschen Regierung gegenüber die Hoffnung ausgesprochen, daß sie in Genf zu solchen Besprechungen zusammentreffen könnten, bevor irgendwelche Beschlüsse gefaßt würden. Die Hoffnung habe er auch den übrigen Locarnomächten gegenüber ausgesprochen und er glaube, daß sie eine solche Zusammenkunft ebenso wünschten wie er selbst.

Nach der Rede Chamberlains betonte der Arbeiterführer Macdonald, daß man diese Rede nicht billigen könne. Sie berücksichtige nicht genügend die Leistung Deutschlands und der deutschen Abgeordneten. Nach Macdonald sprach Lloyd George, der sich ebenfalls scharf ablehnend gegen die Rede Chamberlains äußerte. Hierauf machte Premierminister Baldwin Ausführungen, die wir in ihrem Kern ebenfalls in der gestrigen Nummer schon mitteilten. Von Bedeutung war nur noch die Erklärung, die gegenwärtige englische Regierung habe die Unterstützung der spanischen Ansprüche auf einen ständigen Sitz, wie sie schon früher unter der Regierung Lloyd Georges gegeben worden sei, erneuert. Aber diese Unterstützung sei an keinerlei Bedingungen über den Zeitpunkt geknüpft. England habe keinerlei Verpflichtungen gegenüber irgend einem anderen Lande. Darauf forderte die Opposition die Abstimmung über den formellen Vertagungsantrag, auf dessen Grundlage die Erörterung stattgefunden hatte. Der Vertagungsantrag war von der Regierung nur formell gestellt worden, um Gelegenheit für die Debatte zu geben. Als es zur Abstimmung kam, widersetzte sich daher die Regierung ihrem eigenen Vertagungsantrag, und die Vertagung wurde mit 224 gegen 124 Stimmen abgelehnt.

Die englische Presse unbefriedigt.

London, 5. März.

Die Morgenblätter beschäftigen sich an leitender Stelle mit der gestrigen Debatte im Unterhaus. Die frankophile „Morningpost" behauptet, daß Deutschlands Veto die gesamte Lage außenpolitisch beherrsche. Die „Times" ist mit dem Ergebnis der Debatte nicht zufrieden. Das Blatt hebt hervor, ein erfreuliches Ergebnis der Debatte sei die Festlegung des Grundsatzes, daß nichts in Genf geschehen dürfe, was die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund verhindern könne. Alles übrige sei unklar und dunkel. Der konservative „Daily Expreß" meint, daß man nunmehr mit der Aufnahme Spaniens in den Völkerbundsrat in den kommenden Monaten rechnen müsse. Dies öffne den Weg für die Zulassung einer ganzen Reihe von Staaten, die unmittelbar hinter den Großmächten rangierten. Die „Westminster Gazette" nennt es beschämend, daß sich England auf die Hilfe einer kleinen Nation verlassen müsse, um Chamberlains Kastanien aus dem Feuer zu holen. Baldwin habe die Stärke der Opposition anerkannt. Nunmehr würde auch der Außenminister den Ernst der Lage begriffen haben. „Daily Chronicle" sagt, Chamberlain habe große Fehler gemacht, aber er habe bisher keine Gelegenheit gehabt, die Stimme des Landes und des Unterhauses wirklich kennen zu lernen. Nunmehr, da dies der Fall sei, könne man hoffen; daß er in Genf in der Lage sein würde, den Standpunkt Englands zu erläutern. „Daily News" nennt die Rede Chamberlains beunruhigend und unbefriedigend.

Pariser Stimmen.

Paris, 5. März.

Die Rede Chamberlains hat die Hoffnung vernichtet, die man in Paris noch auf die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Polen auf der Sondersitzung des Völkerbundsrates gesetzt hatte. Von den Kommentaren zu der Rede Chamberlains sind die Bemerkungen Pertinax' im „Echo de Paris" hervorzuheben. Pertinax betont, daß Chamberlain erklärt habe, er werde nichts unternehmen, wodurch das Werk von Locarno gefährdet werde. Das bedeute, daß man Dr. Luther und Dr. Stresemann sage, man hebe unter der deutschen Drohung die polnische Forderung auf. Die weitere Entwickelung sei unzweifelhaft. Wenn Polen nicht gleichzeitig mit Deutschland in den Rat eintrete, werde es niemals einen ständigen Ratssitz bekommen. Der polnische Außenminister werde sicher Briand erklären, daß er sich mit dem von Großbritannien vorgeschlagenen Kompromiß nicht zufrieden geben könne. Polen müsse mindestens für die nächsten zehn Jahre im Völkerbundsrat vertreten sein. Der Rücktritt des Grafen Skrzynski könne schwer auf das ganze Locarnoabenteuer zurückwirken. Der „Gaulois" meint, Chamberlain lege Locarno dahin aus, daß der Völkerbund alles, selbst Polen opfern müsse, damit sich Deutschland nicht weigere, in den Völkerbund einzutreten.

*

Die Ratsfrage und die Neutralen.

Genf, 5. März.

Die Vergrößerung des Völkerbundsrates, die in neutralen Staaten eine lebhafte Beunruhigung ausgelöst hat, hat sich auch in Schritten beim Völkerbundssekretariat geäußert. Der Schritt der holländischen Regierung beim Genralsekretär, die vor einer Ueberstürzung in der Behandlung dieser wichtigen Frage während der Märztagung warnt, hat lebhaften Anklang gefunden und ist von anderen neutralen Staaten in vertraulichen Schritten unterstützt worden. Im besonderen ist es die bevorstehende Zusammenkunft der Locarnomächte vor der Genfer Tagung, die Unwillen und Ablehnung wachgerufen hat. Von schwedischer, dänischer, norwegischer, holländischer und schweizer politischer Seite in Genf wird darauf hingewiesen, daß alle Staaten gleichmäßig an der Frage der Erweiterung der Ratssitze interessiert seien und es nicht angehe, über den Kopf der zahlreichen anderen Völkerbundsmitglieder von wenigen Großmächten entscheidende Beschlüsse fassen zu lassen, ohne auch die Stimme und Anschauung der Gesamtheit zu hören. Man erwartet daher, daß in Genf gleichzeitig mit den Besprechungen der Locarnomächte auch eine Aussprache der neutralen Staaten unter Führung Schwedens stattfinden wird, um mit Nachdruck die Anschauung der Neutralen zur Geltung zu bringen, die von einer Erweiterung des Rates nichts wissen wollen.

Staat und Wirtschaft.

Ausgleich zwischen Steuerbedürfnis und Steuerkraft.

In seiner programmatischen Rede, die zugleich im Reichstage seine Jungfernrede war, hat Reichsfinanzminister Dr. Reinhold am 10. Februar auf den engen Zusammenhang zwischen Staat und Wirtschaft hingewiesen. Der neue Mann, der sich bereits in Sachsen als Finanzminister bewährt hat und den Dr. Luther neben sich als den besten Finanzsachverständigen ansehen soll, hat bei dieser Gelegenheit ein großangelegtes Programm entwickelt, das nicht nur im Hinblick auf die etatsmäßige Gestaltung der Reichsfinanzen, sondern im besonderen auch in bezug auf unsere wirtschaftliche Lage von besonderer Bedeutung ist. Man erinnert sich, daß die Rede des demokratischen Reichsministers namentlich um deswillen Aufsehen erregte, weil sie einen großzügigen Steuerabbau ankündigte. Es liegt auf der Hand, daß man sich mit einer solchen Ankündigung sehr rasch große Popularität erringen kann, aber es wäre falsch, wollte man annehmen, daß etwa dieses Motiv der Beweggrund für die von Dr. Reinhold vorgeschlagene Reichsfinanzpolitik bildete. Vielmehr wird man annehmen dürfen, daß die innere Ursache in der völlig anderen Einstellung zum Staate zu suchen ist, die Dr. Reinhold gegenüber seinen Vorgängern einnimmt. Namentlich Dr. v. Schlieben, der ja aus der Verwaltung hervorgegangen und als Beamtenminister anzusprechen war, vertrat in seiner Finanzpolitik den reinen aerarisch-fiskalischen Standpunkt. Die von ihm betriebene Thesaurierungspolitik führte denn auch dazu, daß sich die Reichsfinanzen außerordentlich günstig entwickelten. Das Reich verfügte stets über volle Kassen, aber diese Blüte der Reichsfinanzen war nur eine Scheinblüte; denn sie war einzig und allein der starken Anziehung der Steuerschraube zu danken. Rücksichtslos preßte das Reich die von ihm geforderten Unsummen aus der Wirtschaft heraus, und es konnte nicht ausbleiben, daß unser Wirtschaftskörper bald blutleer wurde. Diese wirtschaftliche Blutarmut zeigte sich in der furchtbaren Wirtschaftskrise, unter deren Druck Deutschland heute noch steht. Selbstverständlich wäre es falsch, wollte man dem früheren Steuersystem allein die Schuld an dieser Krise geben. Noch ganz andere Umstände spielen dabei eine Rolle, vor allem die Wegnahme unseres im Auslande angelegten Vermögens, der Verlust anderer Sachwerte und Kapitalien sowie schließlich die riesigen Kapitalsentziehungen durch den Vertrag von Versailles. Die starke steuerliche Belastung ist also nur eins der Glieder in der Kette, die unseren Wirtschaftskörper eingeschnürt hat und zum Erliegen zu bringen droht. Ihre Bedeutung aber hat Reichsfinanzminister Dr. Reinhold anerkannt, indem er gleich in seiner ersten Programmrede erklärte, daß zur Notlage der Wirtschaft ihre Ueberlastung mit öffentlichen Abgaben nicht unwesentlich beigetragen hat.

Von dieser Erkenntnis scheint nicht nur der Reichsfinanzminister, sondern die gesamte Reichsregierung auszugehen; denn nach Dr. Reinhold hat jetzt auch der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius anerkannt, daß allein durch eine starke Mithilfe der Regierung die Beseitigung unserer Wirtschaftsnot ermöglicht werden kann. Nach der Begrüßung des Reichspräsidenten auf der Leipziger Messe hat Dr. Curtius auf die Begrüßungsansprache des sächsischen Ministerpräsidenten sehr eingehend erwidert, indem er eine Art Wirtschaftsprogramm entwickelte. Die Regierung stellt, wie er wörtlich ausführte, in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit ein großzügiges Finanz- und zugleich Wirtschaftsprogramm, Erleichterung der öffentlichen Lasten und durchgreifende Ersparnismaßnahmen auf der einen Seite, Wirtschaftspolitik auf lange Sicht und unmittelbare Unterstützung durch Kredite und sonstige Reichshilfen zur Ueberwindung des toten Punktes auf der anderen Seite. Was zunächst die erste, d. h. die negative Seite anlangt, so hat schon Dr. Reinhold in der erwähnten Rede ausführlich dargelegt, daß mit dem Steuerabbau eine Einschränkung unserer Verwaltungsausgaben Hand in Hand gehen müsse. Diese Verwaltungsreform soll sich nicht nur auf das Reich beschränken, sondern soll auch auf die Länder und Gemeinden ausgedehnt werden. Vor allem muß als Ziel das Eine angestrebt werden: durch Reform der Verwaltung und Beschränkung der Aufgaben und Ausgaben Anpassung der gesamten öffentlichen Lasten Deutschlands, soweit wir allein darüber zu befinden haben, an die Steuerkraft unseres Volkes und unserer Wirtschaft. Von der praktischen Lösung dieser Frage hängt nach Dr. Reinhold der Wiederaufbau und unser finanzielles Schicksal ab. Die Steuererleichterungen sollen bis zur äußersten Grenze dessen gehen, was überhaupt zu verantworten ist. Deshalb soll auch mit der überhasteten Gesetzesmacherei auf dem steuerlichen Gebiete zunächst einmal Schluß gemacht werden. Das gleiche Lied von den Ersparnissen im Reichshaushalt stimmte auch der Fraktionskollege Dr. Reinholds, der Reichsinnenminister Dr. Külz, in seiner Programmrede an, die er am 1. März im Haushaltsausschuß des Reichstages bei der Beratung des Haushaltes seines Ministeriums hielt. Seine Ausführungen über die Verwaltungsreform gipfelten ebenfalls in dem Bestreben, durch Vereinfachung der Verwaltung möglichst große Ersparnisse der öffentlichen Ausgaben zu erzielen. Beide Reden betrafen demnach mehr die

negative Seite. Jetzt hat Dr. Curtius in Leipzig auch eingehend die zweite, die positive Seite erörtert. Danach soll unsere schwerringende Wirtschaft durch eine Wirtschaftspolitik auf lange Sicht und durch direkte Kredithilfen über die schwere Not der gegenwärtigen Zeit hinweggebracht werden. Während Dr. Reinhold als Ausgangspunkt seiner Betrachtungen über unsere Wirtschaftsnot die Januar-Rekordziffer der Konkurse und die furchtbare Arbeitslosennot gewählt hatte, benutzte Dr. Curtius als Wirtschaftsbarometer für die allgemeine Wirtschaftslage die Leipziger Frühjahrsmesse. Sie ist, wie er mit Recht ausführte, das große Spiegelbild der deutschen Erzeugung und der allgemeinen Wirtschaftslage. Wenn nun auch dieses Wirtschaftsbarometer noch nicht schönes Wetter anzeigt, so schlägt doch seine Nadel, wie Dr. Curtius meinte, bei einem Beklopfen des Barometers nach der steigenden Richtung hin aus. Gewiß dürfen wir uns noch keinem übertriebenen Optimismus hingeben, wir müssen uns aber ebenso sehr von einem ungerechtfertigten Pessimismus fernhalten. Als leise Anzeichen einer Besserung führte der Reichswirtschaftsminister den Stillstand in der Zunahme der Arbeitslosigkeit, die wachsende Auftragserteilung in manchen Industrien, die Flüssigkeit des deutschen Geldmarktes und die Zunahme langfristiger Kapitalsanlagen an. Wenn diesen Anzeichen auch mit Vorsicht zu begegnen ist, so darf man sie doch nicht übersehen; denn jeder Besserungsversuch muß von der Stärkung des allgemeinen Vertrauens und von dem Glauben an die unverwüstliche Kraft der deutschen Wirtschaft ausgehen.

Diese Regierungspolitik gegenüber der Notlage unserer Wirtschaft, die zuletzt auch noch der Reichskanzler selbst am Donnerstag in seiner Berliner Rede vor den Vertretern der ausländischen Presse begründet hat, wird sicherlich die Zustimmung weiter Kreise finden; denn immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß der Staat nicht ein unserem Wirtschaftsleben übergeordnetes Schemen oder Phantom ohne Fleisch und Blut, sondern ein aus unsern politischen und wirtschaftlichen Bedürfnissen heraus geborener Organismus ist. Diese Entwickelung der modernen Staatsidee tritt umso greifbarer in die Wirklichkeit, je mehr die reine Politik mit Wirtschaftsfragen durchdrungen und letzten Endes durch eine sachliche Wirtschaftspolitik ersetzt wird. Die ersten Ansätze zu dieser Erkenntnis haben wir kurz nach der Revolution in der Gründung des Reichswirtschaftsrates gesehen, nur hat bisher leider diese berufsständische Vertretung unseres Volkes wenig Einfluß auf die Gesetzgebung zu gewinnen vermocht. Noch heute tragen ihre Beratungen und Beschlüsse einen rein gutachtlichen Charakter, und sehr häufig werden auch noch die mit schwerer Mühe gefaßten Entschlüsse durch den schnellen Gang unserer Reichsgesetzgebung überholt, so daß sie allesamt für die Katz sind. Deshalb ist von der gegenwärtigen Einstellung unserer Reichsregierung zur Wirtschaftskrisis vor allem eine Besserung in dieser Hinsicht zu erwarten. Der Staat hat das größte Interesse daran, die Henne, die ihm die goldenen Eier legt, nicht abzuschlachten. Freilich ist die Henne, unsere Wirtschaft, bedenklich abgemagert und macht kaum noch den Eindruck eines mageren Suppenhuhnes, aber es ist zu hoffen, daß sie sich bei vernünftiger Pflege wieder erholt. In diesem Sinne sind die Pläne der Reichsregierung für eine staatliche Beteiligung an der Stützung unserer Wirtschaft nur zu begrüßen, und es wäre ein Wunsch, aufs innigste zu wünschen, daß den schönen Worten der Herren Reichsminister recht bald die Taten der Reichsregierung auf dem Fuße folgen möchten; denn Staat und Wirtschaft sind heutzutage Begriffe, die sich nicht voneinander trennen lassen.

Dr. F. K.

Der Reichswirtschaftsrat für die Steuermilderungen.

Im finanzpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats wurde eingehend die Vorlage über die Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage beraten, wobei Finanzminister Dr. Reinhold erklärte, daß von jetzt ab die Finanzpolitik unter das Vorzeichen „Wirtschaft" gestellt werden müsse. Die gesamte Luxussteuer solle verschwinden. Nach eingehender Beratung nahm der Ausschuß die gesamte Vorlage an. Angenommen wurde ferner eine Entschließung, in der unverzügliche Ausgabenverminderungen durch Einführung der Verwaltungsreform im Reich, Ländern und Gemeinden gefordert wird.

Verlängerung des Gewerbesteuergesetzes bis 1927.

Berlin, 5. März.

Der preußische Landtag begann heute die Beratung der Anträge zur Behebung der Winzernot. Zu Beginn der Sitzung stellten die Kommunisten das Verlangen, den an den Rechtsausschuß überwiesenen Antrag über den Fall des Landgerichtsdirektors Jürgens an das Plenum zurückzuverweisen und als zweiten Punkt einen kommunistischen Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, der sich mit der Unzulänglichkeit des ministeriellen Runderlasses über die Durchführung des Volksbegehrens beschäftigt. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ohne Debatte wurde der Antrag des Hauptausschusses über sofortige

Maßnahmen zur Behebung der Not des deutschen Weinbaues

einstimmig angenommen. Nach dem Ausschußantrage sollen die Zollsätze für Auslandsweine keinesfalls niedriger festgesetzt werden als im italienisch-deutschen Handelsvertrag. Es sollen Maßnahmen zur Hebung des Absatzes deutscher Weine getroffen werden. Die Weinsteuer soll sofort außer Kraft gesetzt werden. Der preußische Anteil der verfügbaren elf Millionen, die das Reich aus der Weinsteuer zur Verfügung gestellt hat, soll sofort verteilt werden. Ferner wird eine Umänderung des Weingesetzes unter Berücksichtigung der Forderungen des Weinbaues gefordert.

Ohne wesentliche Debatte wurde dann in zweiter und dritter Beratung und in der Schlußabstimmung ein Gesetzentwurf angenommen, durch den die Landgemeinde Campe mit der Stadt Stade vereinigt wird. Bei der Abstimmung zur zweiten Beratung des Handelsetats wurden die Vorschläge des Hauptausschusses angenommen. Danach soll alsbald der Entwurf einer Warenhaussteuer, der auf neuzeitlicher Grundlage aufgebaut ist und der Not des Mittelstandes Rechnung trägt, vorgelegt werden. Die bei den Handelskammern bestehenden kleinen Handelsausschüsse sollen obligatorisch eingeführt werden. Ferner wird beabsichtigt, einzelne Teile der Handwerkerordnung durch eine Novelle zur Gewerbeordnung zu regeln.

Das Haus setzte dann die Aussprache über den Gesetzentwurf zur

Regelung der Gewerbesteuer für 1925 und 1926

fort. Der zur zweiten Beratung vorliegende Gesetzentwurf über die Regelung der Gewerbesteuer bestimmt im wesentlichen, daß die bisher geltenden Vorschriften bis zum 31. März 1927 verlängert werden. Der Ausschuß hat verschiedene Aenderungen an der Finanzvorlage vorgenommen und u. a. beschlossen, den bei der Ertragssteuer freibleibenden Teil von 900 auf 1200 Mark zu erhöhen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff legte die Stellung der Regierung zu einer Reihe von Abänderungsanträgen dar und hob hervor, daß man kurz vor einem neuen Rechnungsjahr die Gewerbesteuer nicht auf neue Grundlagen stellen könne. Eine Angleichung der Gewerbesteuer an die Einkommensteuer könne erst später in Frage kommen.

In der Schlußabstimmung wurde der Gesetzentwurf über die Regelung der Gewerbesteuer für 1925 und 1926 gegen die Stimmen der Rechten, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Kommunisten angenommen. Annahme fand auch ein volksparteilicher Antrag, der den steuerfreien Betrag auf 1500 Mark erhöht.

Das Haus setzte dann die zweite Beratung der

Zwischenlösung der Hauszinssteuer

fort, die mit einigen Aenderungen in zweiter Lesung angenommen wurde. Die dritte Lesung konnte heute nicht vorgenommen werden, da die Kommunisten Widerspruch erhoben.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff führte aus, daß 36 Prozent der Zwischenlösung ohne Staffelung bei weitem nicht so viel Steuersummen erbrächten, als die 40 Prozent der endgültigen Vorlage mit Staffelung.

Abg. **Pieck** (Komm.) beantragte, als ersten Punkt auf die morgige Tagesordnung die Beratung eines kommunistischen Antrages zu setzen, der u. a. verlangt, daß alle Amtspersonen, die der Durchführung des Volksbegehrens Schwierigkeiten machen, sofort ihres Amtes enthoben werden. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Das Haus vertagte sich auf Samstag 10 Uhr.

Die Aufträge der Reichsbahn.

Berlin, 5. März.

Der Verkehrsausschuß des Reichstages behandelte heute die Auftragsvergebung der Reichsbahn an die Industrie. Der Reichsverkehrsminister wird sich mit dem Reichsarbeitsminister in Verbindung setzen, um aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge auch der Bahn Zuweisungen zu machen, damit Reparaturwerkstätten usw. in Gang gehalten werden können. Vom Abg. Körner (Dnl.) wurde ein Antrag eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, der Reichsbahn weitere Kredite zur Verfügung zu stellen, um die Erwerbslosigkeit einzuschränken. Diese Kredite sollen vor allem zur Verbesserung der Verkehrssicherheit benutzt werden.

Der Reichspräsident an das Leipziger Messeamt.

Leipzig, 5. März.

Reichspräsident v. Hindenburg richtete an den Vorstand des Leipziger Messeamtes, Dr. Raimund Köhler, folgendes persönliches Schreiben:

Sehr geehrter Herr Direktor! Nach Berlin zurückgekehrt, ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Messeamt, der Zentralstelle und Ihnen persönlich für alle Mühewaltung, der Sie sich bei meinem Besuch unterzogen haben, herzlich zu danken. Wenn auch bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit mein Besuch auf der Messe mir nur einen allgemeinen Ueberblick über diese große Schau deutscher Arbeit geben konnte, so habe ich doch den besten Eindruck von der Organisation wie von der Bedeutung mitnehmen können. Ich wünsche und hoffe, daß die diesjährige Frühjahrsmesse, wie die Einrichtung der Leipziger Messe überhaupt, der deutschen Wirtschaft eine ständige Förderung und Stärkung bringen wird. Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener gez. v. Hindenburg.

Die Tagung des evangelischen Kirchenausschusses.

Berlin, 5. März.

Dem in Berlin versammelten deutsch-evangelischen Kirchenausschuß lag in der heutigen Sitzung ein Antrag beider evangelischen Kirchen Oesterreichs, augsburgischer und helvetischer Konfession, auf Anschluß an den Kirchenbund der deutschen Landeskirche vor. Der Kirchenausschuß nahm von diesem Antrag mit lebhafter Freude Kenntnis und erteilte die notwendigen Ermächtigungen zur Fortsetzung der Verhandlungen zwecks Herbeiführung des endgültigen Zusammenschlusses. Außerdem wurden genehmigt die Anschlußanträge der deutsch-evangelischen Kirchengemeinden in Kobe (Japan), Jerusalem, Oslo, Genf, Madrid, Barcelona sowie der südafrikanischen Gemeinden, die bisher unter dem evangelischen Oberkirchenrat der altpreußischen Landeskirche standen. Anschließend an die Beratungen des Schulausschusses wurde erneut der Ruf nach baldiger Verabschiedung des Reichsschulgesetzes erhoben. Als die ultima ratio, jedoch erst wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft sind, wurde der Weg des Volksentscheids bezeichnet. Der Kirchenausschuß beschäftigte sich ferner mit den Vorbereitungen für den nächsten Kirchentag. U. a. liegt ein Antrag aus Ostpreußen und der Stadt Königsberg vor, das Bundesparlament dorthin einzuberufen.

Geringer Rückgang der Großhandelsindexziffer

Berlin, 5. März.

Die auf den Stichtag des 3. März berechnete Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 24. Februar (117,6) um 0,3 v. H. auf 117,3 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 111,5 auf 111,3 oder um 0,2 v. H., die Industriestoffe von 129 auf 128,5 oder um 0,4 v. H. nachgegeben. Für den Durchschnitt des Februar ergibt sich ein Rückgang von 120 im Durchschnitt des Januar auf 118,4 oder um 1,3 v. H.

Isidor Kreil zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Augsburg, 4. März.

Heute nachmittag 6 Uhr wurde im Kreil-Prozeß das Urteil gefällt. Der Angeklagte Isidor Kreil wurde zu zwei Jahren Gefängnis (unter Anrechnung von acht Monaten Untersuchungshaft), drei Jahren Ehrverlust und die Kostentragung verurteilt. In der Begründung wird ausgeführt, daß Kreil bei der Voruntersuchung Unwahres ausgesagt habe und auch eingestanden habe, zum Teil Unwahres gesagt zu haben, so daß der Schluß daraus gezogen werden könne, daß auch seine restlichen Aussagen unwahr seien. Das angebliche Material in Bern habe er nie herbeigeschafft, obwohl er dazu Gelegenheit gehabt hätte. Die Unwahrheit habe Kreil verbreitet, um sich Vermögensvorteile zu verschaffen.

Der Reichstag lehnt den Mißtrauensantrag gegen Dr. Geßler ab.

Berlin, 5. März.

Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Haushaltes des Reichswehrministeriums fort.

Abg. **Rönneburg** (Dem.) schließt sich der Anerkennung der Leistungen des alten Heeres in der Kriegszeit an. Der Redner bedauert die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion. Ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Wehrministerium sei außerordentlich bedenklich. Die Reichswehr habe in kritischen Stunden durchaus ihre Pflicht getan. Der Redner gedenkt anerkennend der Tätigkeit des Generaloberſten v. Seeckt, rühmt den Eifer der Reichswehr bei Hilfeleistungen und sagt der Marine Dank für ihre Hilfeleistung für die in Not geratenen Schiffe. Der republikanische Gedanke werde sich in der Reichswehr durchsetzen. Rücksichtslos müsse durchgegriffen werden, wenn sich innerhalb der Reichswehr eine Stimmung gegen die Republik und ihre Farben zeige.

Abg. **Lobl** (B. V. P.) stellt fest, daß die übrigen Staaten die im Versailler Vertrage angekündigte Abrüstung noch nicht in die Wege geleitet haben. Der Redner wendet sich entschieden gegen eine Eingabe der Deutschen Friedensgesellschaft, in der behauptet wird, daß noch immer Zeitfreiwillige ausgebildet würden. Die bayrische Regierung habe die Behauptung Quiddes als erlogen bezeichnet.

Abg. v. **Ramin** (Völk.) begrüßt es, daß jetzt auch die republikanischen Parteien sich zum Wehrgedanken bekennen. Die Fememordgeschichten seien geradezu lächerlich. Noch lächerlicher sei die Hetze, die man in dieser Sache gegen die Völkischen betreibe.

Reichswehrminister Dr. Geßler bestreitet, daß das Reichsbanner bei der Richthofen-Feier ausgeschieden worden sei. Es sei da zu unterscheiden zwischen der militärischen Bestattungsfeier und dem Empfang. Bei der Bestattungsfeier seien keinerlei politische Organisationen zugelassen gewesen. Die Verwendung preußischer Offiziere in Bayern lasse sich nicht ganz vermeiden. Ebensowenig könne er verhindern, daß bayrische Offiziere auch einmal in anderen deutschen Gebietsteilen üben müßten.

Abg. **Kuhnt** (Soz.) hält die Erklärung des Ministers, daß der Reichsbund der Kriegsbeschädigten für politisch erklärt sei, nicht für stichhaltig. Das Vorgehen des Ministeriums sei eine himmelschreiende Parteilichkeit.

Damit schließt die Aussprache. Das Gehalt des Ministers wird gegen Sozialdemokraten und Kommunisten bewilligt. Der Mißtrauensantrag der Kommunisten wird gegen die Antragsteller abgelehnt. In der Einzelbesprechung wird die zweite Lesung des Heereshaushaltes nahezu zu Ende geführt. Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr.

Das neue holländische Kabinett.

Haag, 5. März.

Unter der Leitung von de Geer (Christlich-historische Partei) ist es endlich gelungen, ein neues außerparlamentarisches Kabinett zu bilden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Premierminister und Finanzen: de Geer, Außenminister: van Karnebeek, Justizminister: Donner, Innenminister: J. Kan, Unterrichtsminister: Nammawazink, Kriegs- und Marineminister: van Rooyen, Wasserverwaltung: van der Vogte, Arbeitsminister: Slotemaker de Bruino, Kolonialminister: Koningsberger.

Eine neue Wahlgesetzvorlage Braklanus.

Bukarest, 5. März.

Kurz vor ihrem Rücktritt hat die Regierung Bratianu ein neues Wahlgesetz unterbreitet. Danach soll die Partei, die bei den Wahlen mehr als ein Drittel der Stimmen auf sich vereinigt, mindestens 65 v. H. der Parlamentssitze bekommen.

Politische Uebersicht.

+ **Ein neuer Reichsschulgesetzentwurf.** Entsprechend einer Erklärung des neuen Reichsinnenministers Dr. Külz wird im Reichsministerium des Innern zurzeit ein neuer Entwurf zu einem Reichsschulgesetz ausgearbeitet.

+ **Keine Verlängerung des Besoldungssperrgesetzes?** Der Reichsfinanzminister hatte dem Reichsrat eine Vorlage auf Verlängerung des Besoldungssperrgesetzes um ein Jahr zugehen lassen. Wie jetzt bekannt wird, ist diese Vorlage wieder zurückgezogen worden.

+ **Der griechische Außenminister in Rom.** Der griechische Außenminister Rufos und der griechische Verkehrsminister Tavolaris sind gestern vormittag in Rom eingetroffen. Rufos wurde gestern nachmittag vom König und von Mussolini empfangen.

+ **Die Wirren in China.** Das chinesische Kabinett wurde umgebildet. General Feng wurde zum Oberbefehlshaber der gegen Wupeifu und Tschangsolin operierenden Streitkräfte ernannt.

Stadttheater Bochum.

„Die Verschwörung der Zarin."

Drama in 5 Akten von Alexei Tolstoi und Pawel Schtschegolew.

Uraufführung am 5. März 1926.

Der Spielplan unseres Stadttheaters steht in dieser Spielzeit offenbar im Zeichen des historischen Dramas. Aus der Zeit der Griechenlyrik („Sappho") sind wir über die Geburtsjahre des Christentums („Herodes und Mariamne") hinweg zu den Anfangsstadien der deutschen Geschichte („Hermannsschlacht") gelangt. In die Zeit des Mittelalters haben uns die Shakespeareschen Königsdramen und Shaws „Heilige Johanna" geführt. Die französische Revolution hat ihren Niederschlag in „Mirabeau" gefunden. Selbst die Entwickelung Mittelamerikas wurde uns durch Werfels „Juarez und Maximilian" vorgeführt. Auch der angekündigte „Lassalle" ist letzten Endes ein historischer Ausschnitt aus der sozialen Entwicklung des vorigen Jahrhunderts. Jetzt kommt als letztes Glied dieser Reihe „Die Verschwörung der Zarin" auf unseren Spielplan. Man wird es vom allgemeinen Standpunkt aus wohl begreifen können, wenn in diesem Zusammenhange die Frage aufgeworfen wird, ob die historischen Vorgänge, die diesem Drama zugrunde liegen, wirklich schon reif für eine dramatische Behandlung sind. Liegen doch die Vorgänge, um die es sich hier handelt, nur wenige Jahre zurück. Das Stück behandelt die Ereignisse am Zarenhofe im Jahre 1917. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß es selbst der strengen Geschichtsforschung bisher kaum gelungen ist, das Dunkel, das über jenen Ereignissen liegt, einwandfrei zu erhellen, so wird man sich wohl erst recht fragen dürfen, ob es der dichterischen Phantasie erlaubt ist, jene Tragödie zum Ausgangspunkt eines literarisch zu wertenden Dramas zu nehmen ...

Ganz abwegig erscheint uns die Begründung, die dem neuen Drama von der Theaterleitung auf den Weg mitgegeben worden ist. Es heißt da: „Wenn man bedenkt, daß die Pressezensur im neuen Rußland besonders scharfe Bestimmungen getroffen hat, so ist man erstaunt über die weitherzige Zulassung eines solchen Theaterstücks. Berechtigt ist deshalb die Hoffnung, daß junge Keime im Schrifttum und in der Kunst ersprießen werden, daß eine neue Literatur entsteht, die das Leben auch des heutigen Rußlands widerspiegeln und ein Bild geben wird von seiner Arbeit und seinen Hoffnungen." Fast jeder dieser Sätze enthält schon einen Widerspruch in sich, entbehrt aber zum mindesten einer logischen Begründung. „Die Verschwörung der Zarin" ist ein Stück, das sich offenbar die Geißelung der Zustände am Zarenhofe zum Ziel gesetzt hat. Es wird hier aufgezeigt oder soll wenigstens aufgezeigt werden, welche geheimen und unverantwortlichen Einflüsse im Jahre 1917 das Schicksal des russischen Volkes bestimmt haben. Das ganze Drama ist eine einzige Anklage gegen den alten russischen Staat. Es ist also durchaus nicht einzusehen, warum man „erstaunt über die weitherzige Zulassung eines solchen Theaterstückes" sein soll. Im Gegenteil! Gerade im Hinblick auf die trostlosen Zustände des gegenwärtigen Rußland, das es noch immer nicht verstanden hat, das zertrümmerte Zarenreich politisch oder wirtschaftlich wieder aufzubauen, kann man es nur verstehen, wenn die Sowjetregierung einen literarischen Rechtfertigungsversuch unternimmt oder unternehmen läßt, indem sie die Schäden des alten Regimes enthüllt. Nur das destruktive, zerstörende und zersetzende Element ist es ja gewesen, das sich in Sowjetrußland bisher zur Geltung gebracht hat. Deshalb ist es auch nicht verständlich, warum aus der Zulassung dieses Stückes die Hoffnung hergeleitet werden soll, daß eine neue russische Literatur entstehen wird, die das Leben auch des heutigen Rußland wiederzuspiegeln vermag. Solche Ansätze sind nirgends zu finden, denn auch die von der Theaterleitung in ihrer literarischen Einführung aufgestellte Behauptung, Rußlandforscher hätten wiederholt bestätigt, daß auf allen Gebieten des geistigen Lebens ein neuer Aufstieg erkennbar sei, ist vollkommen unbewiesen und auch wenig wahrscheinlich. Dafür spricht schon die Tatsache, daß man heutzutage kaum von „Rußlandforschern" reden kann. Denn die Sowjetregierung verhindert mit rücksichtsloser Energie jeden offenen und ungetrübten Einblick in die russischen Verhältnisse. Wer mit wirklichen Rußlandforschern in Verbindung steht, weiß aus deren Erfahrung heraus, wie unendlich schwer es jedem Rußlandbesucher gemacht wird, auch nur einen oberflächlichen Einblick in die neuen russischen Zustände zu gewinnen. Die Einleitungsworte, die von offizieller Seite dem neuen Drama vorausgeschickt worden sind, können nach alledem nur als abwegig bezeichnet werden ...

Doch nun zurück von dieser etwas politisch gefärbten Abschweifung! Sie wäre vielleicht unnötig gewesen, wenn nicht die Theaterleitung durch ihren Hinweis dazu herausgefordert hätte. Für uns kommt natürlich in erster Linie nur die literar-kritische Betrachtung in Frage. Leider gelangt man auch hier wiederum nur zu einem ablehnenden Urteil. Von einem Drama im eigentlichen Sinne kann überhaupt nicht gesprochen werden Es liegt vielmehr nur eine willkürliche Zusammenstellung einzelner Bilder vor. Die Verfasser haben weder einen geschichtlichen Abstand zu den Ereignissen von 1917 gewonnen, noch haben sie die „Verschwörung" zu einem wirklichen Schauspiel zu gestalten vermocht. Sie haben offenbar eine weitschweifige Schilderung benutzt, die vor etwa Jahresfrist in einem Wiener Verlage als eine Art kitschiger Roman erschienen ist. Daraus haben sie ein sehr knalliges Filmdrama zurechtgestutzt, das keiner ernsthaften Kritik standhalten kann; denn chaotisch wie die Lage im neuen Rußland, ist auch die Komposition des Dramas in fünf Akten, die in etwa ein Dutzend Einzelbilder aufgelöstt wird. Von einem dramatischen Aufbau ist kaum die Rede, ebensowenig von einer gewissen Einheit der Handlung. Die Bilder wechseln ohne jede innere Begründung und stellen nicht nur an den Bühnenbildner und Regisseur, sondern auch an die Phantasie der Zuschauer die ungebührlichsten Anforderungen. Das ganze Drama ist nicht gestaltet, sondern zusammengewürfelt ....

Auch die gute Bochumer Aufführung vermochte den ungünstigen Gesamteindruck dieses „Reißers" nicht zu verwischen, ja, gerade die politische Tendenz trat gestern abend besonders kraß hervor, während die Revolver- und Kinodramatik des vierten und fünften Aktes beinahe das Gegenteil der erwünschten Wirkung erzielt hätte. Das war sicherlich nicht auf die Regie oder die Darstellung zurückzuführen; denn in dieser Hinsicht wurden fast alle Wünsche restlos erfüllt. Der Faden der Handlung war durch Regisseur Viktor Ahlers, der auch den Zaren in sehr guter Maske spielte, straff gespannt, schade nur, daß die gewiß schwierige Aussprache der russischen Eigennamen nicht einheitlich durchgeführt wurde. So wurde der Name des „Helden" Rasputin nur von Gerhard Meinecke, der dem heuchlerischen Streber Protopopow seine reife Darstellungskunst lieh, richtig ausgesprochen, obwohl sich doch unter dem Personal sicher einige Sachverständige für die russische Sprache befinden. Wenigstens möchte man z. B. Hermann Heuser für einen solchen halten; denn sein Rasputin war von überzeugender Kraft und wurde dem ureigentlich russischen Charakter dieses vielfältig gespaltenen, pharisäerhaften Kraftmenschen in allen Stücken gerecht. Aus den zahlreichen anderen Mitwirkenden ragten namentlich Adele Schönfeld als Zarin und Catharina Reichert als Anna Alexandrowna sowie Will Dohm als Fürst Jussupow, Demetrius Galbierz als Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, Willi Schröder als Fürst Andronikow und Hubert Orth in zwei sehr gut getroffenen Nebenrollen hervor....

Die technischen Schwierigkeiten, von deren Größe ein an anderer Stelle der vorliegenden Nummer wiedergegebenes Szenenbild aus dem vierten Akte zeugt, hatte Oberinspektor Ernst Presber, der für die gesamten Bühnenbilder verantwortlich zeichnete, mit der bekannten Ueberlegenheit gemeistert....

Ohne den am Schluß des Stückes — wenn zunächst auch nur matt und geteilt — einsetzenden Beifall sezieren zu wollen, darf man doch wohl annehmen, daß ein gut Teil davon auf Rechnung der guten Aufführung zu setzen ist....

Dr. F. K.

= **Der Dichter Otto Ernst †.** Der Dichter Otto Ernst ist in der Nacht zum Freitag in seinem Hause in Groß-Flottbeck bei Hamburg nach langer Herzkrankheit gestorben. Otto Ernst Schmidt (Otto Ernst war sein Pseudonym) wurde am 7. Oktober 1862 in Ottensen geboren. Aus der Fülle seiner Werke sind neben Gedichten und Novellen besonders bekannt geworden sein Lustspiel „Flachsmann als Erzieher", seine Asmus-Semper-Romane und seine Erzählungen „Appelschnut".

= **Stadttheater.** Heute abend findet zum ersten Male die Aufführung der Verdi'schen Oper „Othello" statt. Die Spielleitung hat der Intendant Dr. S. Schmitt, der nach verschiedenen Schauspielinszenierungen zum ersten Mal in dieser Spielzeit mit einer Opernneueinstudierung hervortritt, Kapellmeister Grümer hat die musikalische Leitung. — Morgen abend wird außer Vormiete die Thomas'sche Oper „Mignon" gegeben. Tageskarten sind jeweils morgens von 10 bis 2 Uhr und an der Abendkasse zu erhalten. Morgen Sonntag, ist die Kasse nur von 11 bis 12½ Uhr geöffnet, abends eine Stunde vor Beginn der Aufführung.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 6. März, zum ersten Male, B 22: „Othello"; Sonntag, außer Vormiete: Mignon"; Montag, D 22: „Die Durchgängerin"; Dienstag, Brauner Ring: „Der Widerspenstigen Zähmung"; Mittwoch, C 24: „Der Waffenschmied"; Donnerstag, A 23: „Die Verschwörung der Zarin"; Freitag, B 23: „Herodes und Mariamne"; Samstag Wahlvorstellung für alle Ringe: „Mignon"; Sonntag, außer Vormiete: „Die Durchgängerin"; Montag, Bühnenvolksbund: „Die Verschwörung der Zarin".

= **Städtische Gemäldegalerie.** Am Sonntag wird in der Städtischen Gemäldegalerie die Märzausstellung mit Kollektionen der Maler P. A. Böcklegel (Dresden), Ph. Bauknecht (Davos), Max Hein-Neufeldt (München), Paul Bürck (München) und Silberarbeiten von R. Feldmann (Bielefeld), eröffnet.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung in Weitmar.

Freitagnachmittag tagte im Lokal Notermund die Gemeindevertretung unter Vorsitz des Amtmanns Faßmann. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung war ausnahmsweise klein, dafür stand jedoch zur geheimen Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zur Beratung. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Amtmann die längere Zeit erkrankt gewesenen Gemeindevertreter König und Schürmann. Dem Erwerb von Bürgersteigstücken an der Hattinger-, Wiemelhauser- und Blumenfeldstraße wurde zugestimmt. Die Bewohner der Siedlung Weitmarholz hatten einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Lichtanlage in den einzelnen Wohnungen gestellt. Die Baukommission schlug vor, 50 Prozent der Installationskosten auf die Gemeinde zu übernehmen. Der Kostenbetrag wurde auf 1500 Mark veranschlagt. Die Gemeindevertretung stimmte dem Vorschlag der Baukommission zu. Die Gemeinde hat für das Siedlungshaus von der Amtssparkasse einen Betrag von 8500 Mark erhalten. Diese Summe soll nicht als Hypothek auf das Haus eingetragen werden, sondern als ein Darlehen der Gemeinde angesehen werden. Die Vertretung stimmte dieser Regelung zu. Der Zinsfuß für Hauszinssteuerhypotheken wurde von 4 auf 2 Prozent herabgesetzt und zwar 1 Prozent als Verzinsung und 1 Prozent als Amortisation. Die Zinsermäßigung erhält rückwirkende Kraft ab 1. November 1925. Es folgte die geheime Sitzung.

✣

b. **Altenbochum**, 5. März. Infolge des gewaltigen Schneesturmes sind gestern in der Nähe der Püttmannschen Bäckerei an der Wasserstraße etwa 30 Fernsprech-Telegraphenleitungen zerrissen worden und haben sich auf die Straße gelegt, wo sie ein Verkehrshindernis bilden.

st **Querenburg**, 5. März. Der vierte und letzte Vortragsabend in diesem Winter, veranstaltet vom Bildungsausschuß, findet Donnerstag, 11. März, abends 8 Uhr, im Schneiderschen Saale hierselbst statt. Der Schriftsteller Will Vesper aus Meißen trägt aus eigenen Werken vor. — Die Eintragungslisten für ein Volksbegehren betr. Enteignung der Fürstenvermögen liegen bis zum 17. März einschließlich auf Zimmer Nr. 3 der Gemeindeverwaltung, Wilhelmstraße 31, während folgender Stunden aus: Vormittags von 9 bis 11 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr (ausgenommen Mittwochs und Samstags nachmittags), Sonntags vormittags von 10 bis 1 Uhr.

p **Laer**, 5. März. Mit dem ersten April scheidet Altenbochum aus dem Amte Bochum Süd aus, das dann nur noch aus den Gemeinden Laer und Querenburg besteht. Der Wunsch, daß die Verwaltung des Amtes dann nach Laer als der größten Gemeinde komme, wird vorab nicht erfüllt werden können, da es an passenden Gebäuden fehlt. Somit wird die Amtsverwaltung einstweilen in ihrem bisherigen Sitz in Altenbochum verbleiben. Für die Zukunft hängt viel davon ab, wie die Regierung die Frage der Rest-Landkreise löst. Die Vorlage soll im Entwurf bereits fertig sein. Man nimmt hier an, daß der Kreis Hattingen aufgelöst wird und daß dann die Gemeinde Stiepel mit Laer und Querenburg zu einem neuen Amte im Landkreise Bochum vereinigt wird. Wenn die Lösung in dieser Art erfolgen sollte, würde die Amtsverwaltung wohl nach Querenburg als den Mittelpunkt kommen. Bis diese Frage entschieden wird, bleibt die Amtsverwaltung in Altenbochum. Laer hat geringe Aussicht, Amtssitz zu werden.

hk **Hordel**, 5. März. Der Arbeitergesangverein „Einigkeit" veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags ab 5 Uhr, im Kruppschen Saalbau einen Bunten Abend, bestehend aus Gesangvorträgen des Männer- und Frauenchors, Theater und Tanz. Der Reinertrag wird für Wohlfahrtszwecke verwandt. Der Verein hat schon mehrfach durch gute Darbietungen die Hordeler Bevölkerung erfreut, er darf auch diesmal im Interesse der guten Sache ein volles Haus erwarten. — Die Belegschaften der „Hannibal"schächte in Eickel haben am Donnerstag feiern müssen. Auf Zeche „Hannover 1/2" wurde am heutigen Freitag eine Feierschicht eingelegt.

u. **Riemke**, 5. März. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden in geheimer Sitzung an Kiel und Potthast Bauplätze verkauft für 50 Mark pro Rute. Dem Gesuche des Lehrers Cramer betreffs Ueberlassung eines Bauplatzes wurde vorläufig nicht entsprochen. Der Wirt Weßling, der die frühere Gemeindewirtschaft gepachtet und 1000 Mark Kaution hinterlegt hatte, beantragte wiederholt Niederschlagung der Miete für April vorigen Jahres. In Anbetracht seines Verlustes der Kaution beschloß die Vertretung, seinem Gesuche zu entsprechen. — Durch die bevorstehende Eingemeindung ist eine Umnennung sämtlicher Straßen erforderlich. Die Stadtverwaltung tut gut, wenn sie recht bald ein neues Straßenverzeichnis herstellt und dieses den eingemeindeten Bezirken zuteilt, um etwaige Wünsche entgegenzunehmen. — Der wissenschaftliche Vortrag in der katholischen Pfarrkirche findet am Sonntag statt. Das Thema lautet: „Weltkrieg und Völkerbund".

Ω **Gerthe**, 5. März. In seiner Generalversammlung wählte der Artillerieverein für den ausgeschiedenen Vorsitzenden Dr. Sassen, welcher nach Mainz verzogen ist, Rechtsanwalt Dr. Heiermann einstimmig zum ersten Vorsitzenden. Zum ersten Schriftführer wurde Lempeck, zum zweiten Kranenberg, als Beisitzer Busse gewählt. Zur Aufnahme hatten sich zehn neue Mitglieder gemeldet.

Aus dem Landkreis Hattingen.

nr. **Linden-Dahlhausen**, 5. März. Am Realprogymnasium fand die erste Schlußprüfung statt. Aus diesem Grunde gehen die Prüfungsakten an den Kultusminister, dem die endgültige Entscheidung über das Ergebnis zusteht. Prüfungskommissar war Oberschulrat Geheimrat Schwarz in Münster. — Holländische Kriminalbeamte weilten in Essen und in Linden-Dahlhausen und suchten dort im Verein mit einheimischen Beamten erfolgreich nach Brillanten, die seinerzeit — Wert 180 000 Mark — in Holland gestohlen worden sind. Einige Zeit danach wurden im Postamt zu Utrecht mittels Einbruchs für 2000 Gulden Postwertzeichen gestohlen. Bei dem Verkauf dieser Wertzeichen in Rotterdamer Wirtschaften wurde die Polizei auf einen „Kaufmann" Wilhelm W. von hier aufmerksam, besah sich ihn näher und stellte auf Grund des Fingerabdruckverfahrens fest, daß er auch seine Finger bei dem Brillantendiebstahl im Spiele gehabt hatte. Dieser Umstand führte zu Haussuchungen bei W.s Braut in Essen und bei seiner Schwester in Linden-Dahlhausen. Bei beiden wurden auch sehr wertvolle Schmucksachen mit Brillanten gefunden und beschlagnahmt, die sie von dem Bräutigam bezw. Bruder geschenkt bekommen hatten, ohne jedoch ihren hohen Wert geahnt zu haben.

† **Horst** (Ruhr), 5. März. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei den Kanalisationsarbeiten an der Dahlhauser Straße. An der Abzweigstelle der Altendorfer Straße, wo der Kanal unter der Straße durchgeführt wird, stürzte während der Arbeit die Straßendecke ein, wobei drei Arbeiter unter den Erdmassen begraben wurden. Es gelang zwar, die Verunglückten lebend zu befreien, jedoch mußten sie wegen der erlittenen, zum Teil erheblichen Verletzungen, sofort ins Krankenhaus nach Königssteele gebracht werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= **Westenfeld**, 5. März. Seine Meisterprüfung bestand der Metzger Willi Rottbrock, Chausseestraße Nr. 99, der bei dem Metzgermeister Ludwig Fuchs beschäftigt ist, mit dem Prädikat „gut".

□ **Sevinghausen**, 5. März. Gestern fand bei Nolde eine Sitzung des Gemeinderates statt. Der Vorsitzende des Wohnungsamtes hatte einen Antrag auf Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft eingebracht, nach dem Zwei- und Dreizimmerwohnungen freigegeben werden sollten. Die Aussprache führt zur Zurückstellung des Antrages. — Auf Antrag des Lehrers Hüls wurden die Kosten für Beschaffung eines Lichtbildapparates bewilligt. — Die Gemeindekassenrechnung für 1924 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 53 533 Mark; dem Kassenführer wurde Entlastung erteilt. — Einem Ersuchen um Erlaß der Lustbarkeitssteuer betr. Weihnachtsfeiern wurde stattgegeben. — Beantragte Schulreparaturen werden aus Mangel an Geldmitteln zurückgestellt. — Die sozialdemokratische Fraktion verlangte den Bau von Kleinwohnungen. Der Antrag soll auf Vorschlag des Vorsitzenden der Stadtverwaltung Wattenscheid überreicht werden mit der Bitte, bei Wohnungsbauten in Zukunft auch die hiesige Gemeinde zu berücksichtigen. — Einige weitere Anträge, die ebenfalls Geld kosten, u. a. Beschaffung von Schuhen usw. für Erwerbslose, wurden zurückgestellt, weil die Mittel der Gemeinde erschöpft sind. — Gemeindeverordneter Finke (Soz.) wünschte, daß die Kommunalbeamten von der siebenten Gehaltsklasse an einen Teil ihres Gehaltes zugunsten der Erwerbslosen abtreten. Amtmann Baumann wies den Antragsteller an den Kommunalbeamtenverband. — Gemeindevorsteher Söding verlas darauf eine Erklärung des Bürgermeisters Ueberhorst, die erklärt, daß, wenn auch durch das Eingemeindungsgesetz die rechtlichen Bindungen für die Stadt beseitigt wurden, diese sich doch moralisch verpflichtet halten würde, die früher getroffenen Abmachungen in loyaler Weise zu erfüllen.

:: **Wattenscheid**, 5. März. Auf Zeche „Fröhliche Morgensonne" geriet der Bergmann Fritz Hörenbaum, Heinrichstraße 13, unter hereinbrechende Gesteinsmassen. Erst am Donnerstag nachmittag 1 Uhr, nach 17stündiger angestrengter Bergungsarbeit, gelang es, den Verschütteten zu befreien, leider aber nur als Leiche. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von drei Kindern. Der schwergeprüften Familie bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

p. **Eickel**, 5. März. Es war vor fast zwei Jahren, da lernte die Haustochter Käthe Sagenschneider aus Eickel, Grabenstraße, in einem Kaffee in Bochum einen jungen Mann kennen, der sich ihr als Student vorstellte und mit seiner Wohlhabenheit prahlte. Er machte auf das junge Mädchen großen Eindruck und dieses führte seinen Verehrer bald zu ihren Eltern. Sie stand bald ganz und gar unter dem Einfluß ihres Liebhabers, der alsbald in Geldverlegenheiten geriet und nun folgendes Manöver unternahm: Er rief unter dem Namen „Dr. Sagenschneider" bei verschiedenen Geschäften in Wanne und Wattenscheid an, z. B. den Firmen Sommer und Zielinski in Wanne, Heß und Flatow in Wattenscheid, und bat, er würde seine Schwester schicken, die verschiedene Kleidungsstücke kaufen sollte. Der Bursche ergaunerte sich die verschiedensten Kleidungsstücke und Schuhe und verkaufte die Sachen baldigst wieder, um so zu Gelde zu kommen. Als ihm der Boden zu heiß wurde, verschwand er, wurde steckbrieflich gesucht und stellte sich selbst in Osnabrück der Polizei. Es war der 1901 in Bochum geborene Techniker Adolf Wienecke, früher wohnhaft in Bochum, Wörthstraße. Vom Schöffengericht Gelsenkirchen wurde er wegen Betruges in zwei Fällen und wegen Anstiftung zum Betruge in zwei weiteren Fällen zu insgesamt einem Jahre Gefängnis bei Anrechnung von drei Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

ck. **Wanne**, 5. März. Ein Arbeitsloser, der für einen hiesigen Bäcker Brot zu mehreren Schifferfamilien auf die Kohlenkähne am Wanner Hafen brachte, stürzte beim Passieren von einem Brett, das zwei Kähne miteinander verband und fiel in den Kanal. Da er mehrmals wieder auftauchte, konnte er von den Schiffern gerettet werden. — Hier wurde ein Bettler verhaftet, der an einem Tage 84 Mark erbettelt hatte.

p. **Gelsenkirchen**, 5. März. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Wohnungsbau-Programm für 1926. Nach dreistündiger Debatte wurde der Vorlage der Verwaltung zugestimmt. Danach sollen 310 Wohnungen, darunter u. a. 140 städtische Wohnungen, 18 Asylwohnungen, 40 Eisenbahnerwohnungen, 20 für Polizeibeamte und 10 für Beamte des Versorgungsamtes errichtet werden. Der für den Wohnungsbau zu Verfügung stehende Anteil der Hauszinssteuer wird für dieses Jahr auf 1,5 Millionen Mark geschätzt. Ferner sollen für den Wohnungsbau bei der Sparkasse Hypo-

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

a. **Herne**, 5. März. Wegen Mangels am Absatz wurden auf den Zechen „v. d. Heydt", „Julia", „Shamrock", „Recklinghausen I" und „Recklinghausen II" Feierschichten eingelegt.

s **Dortmund**, 5. März. Der Flugverein Dortmund, die Vereinigung ehemaliger Fliegeroffiziere und der Verein für Motor- und Segelflug Dortmund haben sich zu dem Verein für Luftfahrt Dortmund zusammengeschlossen. Im April dieses Jahres soll ein Flugtag veranstaltet werden als Anfang einer erhöhten Werbetätigkeit zur Weckung des Interesses am Luftfahrtwesen.

** **Hamm**, 5. März. Die Feier des 700-jährigen Bestehens der Stadt Hamm wurde gestern durch eine intime Veranstaltung im Museum begangen. Die schwere Notzeit ließ eine große Feier nicht zu. Graf Adolf von Altona hatte 1202 den Oberhof Mark erworben und die seinem Vetter, dem Isenberger Grafen Friedrich gehörige Stadt und Burg Nienbrügge im Jahre 1225 zerstört. Aschermittwoch 1226, am 4. März, legte er den Grundstein zu der neuen Stadt, die zwischen Ahle und Lippe auf einer Halbinsel, einem „Hamm", enstand und die Bewohner des nahegelegenen zerstörten Städtchens Nienbrügge aufnahm. Diese neue Stadt Hamm wurde später die Hauptstadt der Grafschaft Mark, nachdem sich die Grafen von Altena, die mittlerweile ihr Gebiet beträchtlich erweitert hatten, den Namen „Graf von der Mark" beigelegt hatten. Die junge Stadt entwickelte sich und wurde später stark befestigt. 1763, nach dem Ende des siebenjährigen Krieges, in dem Hamm öfter französischen Angriffen Widerstand leistete, wurde die Festung geschleift. (Ebenso Lippstadt.) Zurzeit der napoleonischen Herrschaft standen in Hamm die bergischen Lanciers. Nach den Freiheitskriegen blühte die Stadt, die wie das ganze märkische Land viel gelitten hatte, wieder auf. 1861 wurde der Bahnhof eröffnet; Hamm wurde zum wichtigen Eisenbahnknotenpunkt; der Lippe-Seitenkanal verbindet Hamm als Hafenstadt mit dem Rhein. Eisenindustrie und neuerdings auch der Bergbau haben Hamm zu einer aufstrebenden Industriestadt gemacht. Aus Anlaß des Gedenktages haben der „Westfälische Anzeiger" und der „Westfälische Kurier" Festausgaben mit wertvollen historischen Beiträgen und hübschem Bildschmuck herausgegeben.

○ **Essen**, 5. März. Der ungedeckte Fehlbetrag des ordentlichen Etats für 1926/27 der Stadt Essen beträgt 6 300 000 Reichsmark; dabei hat man bei Einsetzung der Summen für die Wohlfahrtsverwaltung bereits 1,5 Millionen bis 2 Millionen Mark unter Berücksichtigung der Besserung der Wirtschaftslage weniger eingesetzt, als dies nach den beträchtlichen Ausgaben für Dezember 1925 und Januar 1926 gerechtfertigt wäre. Die Wohlfahrtsausgaben haben sich gegenüber der Vorkriegszeit um 200 Prozent gesteigert, obwohl man schon vorher die entsprechend geringe Kaufkraft der Mark (etwa 60 Prozent) abgezogen hat. Ueber die Deckung dieses Fehlbetrages im Etat sind bisher keine Entschlüsse gefaßt worden. — Das Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, früher in Metz in Garnison, ruft seine ehemaligen Angehörigen zum ersten Regiments-Appell nach Essen. Am 15., 16. und 17. Mai 1926 soll die Tagung stattfinden. Die Verpflegung übernimmt in einfacher Form der Ortsverein der 145er in Essen, die Unterkunft soll in den von der Bürgerschaft zur Verfügung gestellten Quartieren frei erfolgen. Anmeldungen an Hermann Siepmann, Essen, Isenbergstraße 27.

M.-Gladbach, 5. März. Zur Frage der Beamtengehälter wird in der „Westd. Arbeiterzeitung", dem Verbandsorgan der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine folgendes geschrieben: Gegenwärtig wird sehr viel über Beamtengehälter gesprochen und geschrieben. Es fällt gewiß keinem Menschen ein, die unteren und mittleren Gehälter als zu hoch zu bezeichnen — wenngleich ja auch sie weit hinausragen über die Arbeiterlöhne. Beanstandet werden vor allem die Spitzengehälter. Das heißt: Wenn man ehrlich ist, muß man dabei aber zurückgreifen und auf von „früher" sprechen. Früher scheint's nämlich nicht viel anders gewesen zu sein. Der Oberbürgermeister einer niederrheinischen Stadt, die etwas mehr als 60 000 Einwohner hatte, bezog in der guten alten Zeit vor dem Kriege, als der Pfennig noch geehrt wurde, 20 000 Mark jährlich. Dieselbe Stadt, die durch Eingemeindungen auf etwa 115 000 Einwohner angewachsen ist, zahlt ihrem Oberbürgermeister heute 2350 Rm. monatlich, also rund 28 000 Rm. jährlich, dazu freie Wohnung, frei Licht und frei Brand (auch eine Freiwirtschaft!) und außerdem bezieht dieser Oberbürgermeister noch Tantiemen als Aufsichtsratsstellen. Das Beigeordnetenkollegium dieser Stadt kostete 1914 (4 Herren) 85 450 Mark, 1925 dagegen (6 Herren) 107 450 Rm. Die gesamten Auslagen dieser Stadt beliefen sich nach dem Etat 1914 auf 8 410 000 Mark. 1925 wurden allein für Gehälter der Beamten und Dauerangestellten (ohne Lehrpersonen) rund 226 000 Rm. monatlich, gleich 2 712 000 Rm. jährlich aufgewandt. Es hat sich also etwas geändert, und es ist durchaus kein Zufall und keine böswillige Nörgelsucht, daß in der neueren Zeit so viel über die Beamtengehälter geredet wird."

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Zeche „Waltrop" bei Mengede werden 500 Arbeiter und 32 Beamte zum 1. April zur Entlassung gelangen. — Bei der Einfahrt in den Bahnhof Dortmunderfeld entgleiste ein Güterzug. 24 Güterwagen wurden vollständig zertrümmert. — Das Recklinghauser Stadttheater soll eine Unterbilanz von 120 000 Mark haben. — Bei einer Schlägerei in einer Wirtschaft in Horst (Emscher) schlug einer der Kampfhähne seinen Gegner so heftig auf den Augapfel, daß das Auge auslief. — In Brilon schlug während des Gewitters der Blitz in den Turm der Propsteikirche. Nach wenigen Minuten stand der Kirchturm in hellen Flammen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf den Turm zu beschränken. — Im Verlaufe eines Streites verletzte der Invalide Stahl einen Schwerkriegsbeschädigten im Krankenhause zu Altenhundem durch vierzehn Messerstiche lebensgefährlich. — In Ibbenbüren fiel der dreijährige Sohn eines Landwirts in einen Straßengraben und erstickte darin im Schlamm. — Ein Landwirt aus Gummersbach geriet unter die Räder seines eigenen schwer beladenen Fuhrwerks. Er war sofort tot. — Kurz vor dem Herforder Bahnhof stürzte ein fünfjähriger Junge aus dem Zuge. Das Kind wurde auf der Stelle getötet. — Der siebenjährige R. aus Essen wurde beim Spielen an einem Lastkraftanhängewagen, als ein Taubstummer den Wagen gegen ein Haus rückte, derart mit dem Kopf gegen die Wand gedrückt, daß der Junge an den erlittenen Quetschungen kurz darauf starb. — Unter Vergiftungserscheinungen mußten in Duisburg eine Frau und deren drei Kinder ins Krankenhaus gebracht werden. — Auf der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen wurde der Obermeister Gailing beim Ersteigen eines Kranes von einem Bunkerwagen erfaßt und zu Tode gedrückt. — In Remscheid hat der Sohn eines Fabrikanten eine Bank durch Wechselfälschungen um 6000 Mark geschädigt.

Letzte Telegramme

Das Tragen der Sanitätsuniform im besetzten Gebiet freigegeben.

Koblenz, 5. März.

Im Juli des vergangenen Jahres wurde von der Rheinlandkommission der Beschluß gefaßt, nach dem den freiwilligen Sanitätskolonnen im besetzten Gebiet untersagt wurde, die Sanitätsuniform zu tragen. Wie der Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz mitteilt, hat die Rheinlandkommision den Beschluß nunmehr aufgehoben und das Tragen der Sanitätsuniform freigegeben.

Der Reichspräsident Ehrenpräsident des Roten Kreuzes.

Berlin, 5. März.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing den Präsidenten des Roten Kreuzes, Landesdirektor v. Winterfeld, sowie die Vorstandsmitglieder. Die Abordnung bat den Reichspräsidenten, das Ehrenpräsidium des deutschen Roten Kreuzes zu übernehmen. Der Reichspräsident erklärte sich hierzu unter Worten herzlicher Anerkennung für die segensreiche Arbeit des Roten Kreuzes gern bereit.

Das Revisionsurteil im Grevesmühlener Prozeß.

Stettin, 5. März.

Im Grevesmühlener Landfriedensbruch-Prozeß wurde heute nachmittag das Revisionsurteil verkündet. Bei den Angeklagten Kühn, Hennig, Straßmann, Emil Arendt, Gnaß, Garnitzel, Klentz, Koop und Schütt wurden die Urteile der ersten Instanz bestätigt. Dem Angeklagten Kühn wurden weitere drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagte Frau Schmedemann erhält statt ein Jahr Gefängnis zehn Monate Gefängnis und die Angeklagten Hermann Arendt und Schulz statt neun und fünf Monate sechs und vier Monate Gefängnis.

Unterzeichnung des österreichisch-tschechischen Schiedsvertrages.

Wien, 5. März.

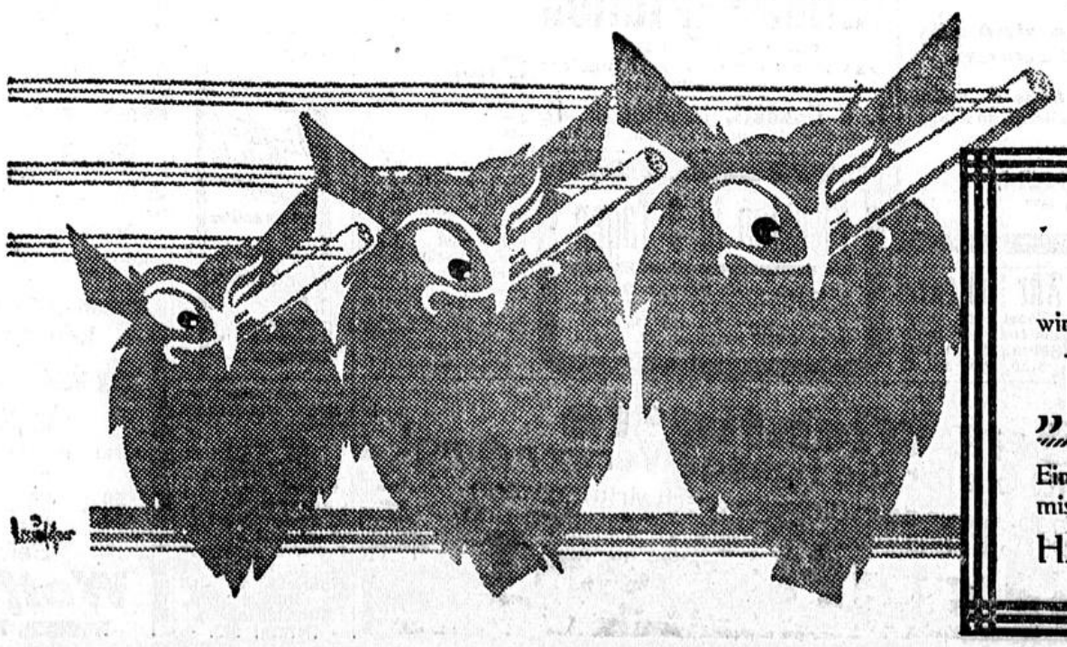
Heute vormittag wurde hier durch den tschechischen Außenminister Dr. Benesch und den Bundeskanzler Dr. Ramek der österreichisch-tschechische Vergleichs- und Schiedsvertrag unterzeichnet. Hieran schloß sich eine eineinhalbstündige Aussprache über die die Gesamtheit der beiden Staaten interessierenden Fragen an.

Furchtbare Explosionskatastrophe in Prag.

Prag, 5. März.

Heute vormittag 11 Uhr explodierte in Prag in der Josefsgasse nächst der alten Josefskaserne ein Transport Handgranaten. Die Wirkung war furchtbar. Die Ladung befand sich auf einem Lastkraftwagen und wurde von drei Soldaten begleitet, die nur als gänzlich verstümmelte Leichen nach der Explosion aufgefunden wurden. Die Gesamtzahl der Getöteten schwankt zwischen sechs und zwanzig, die der Verletzten beträgt über 100, von denen 21 schwer verletzt sind. Die Gasse machte den Eindruck eines Trümmerfeldes. Automobil- und Wagentrümmer liegen durcheinander. Die Eingänge der in der Nähe des Explosionsortes gelegenen Häuser sind durch Balken- und Mauertrümmer versperrt. Ihr Inneres ist zum größten Teil demoliert. Die ganze Straße liegt voller Trümmer. Ein Augenzeuge berichtet: „Es war, als ob plötzlich ein furchtbares Erdbeben eingetreten wäre. Ein Regen von Glassplittern ging auf uns nieder. Durch die Gassen liefen Menschen mit zerrissenen Kleidern und mit geschwärzten und blutigen Gesichtern. Einige Soldaten wurden durch den gewaltigen Luftdruck an die Häuserwände geschleudert und Stücke menschlicher Körper flogen bis an die obersten Stockwerke.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.



Immer größer

wird die Nachfrage nach unserer neuen 5 Pfg.-Cigarette

„Halpaus-Mocca"

Ein Beweis dafür, daß die leichte hocharomatische Tabakmischung dieser Marke dem Raucher besonders zusagt.

HALPAUS-Cigaretten-Fabrik Breslau-Köln

Glücke?



Man sagt oft: „Der hat Glück"; tatsächlich ist's aber nicht Glück, sondern Energie und Tüchtigkeit

Tüchtigkeit nicht zuletzt in der Wahl der Kleidung, die ein gefälliges Aeußeres verleiht und schnell alle Türen und Herzen öffnet

Tüchtigkeit also, die vor allem darin besteht, daß man seine Kleidung da kauft, wo man die Gewißheit hat, das Modernste und Beste zu mäßigen Preisen zu erhalten

Kaufen Sie bei uns – und auch Sie werden „Glück" haben!

Herren-Anzüge
flotte Formen, in modernen Stoffarten, prima Ausführungen 59.00, 45.00, 36.00, **24.50**

Hochfeine Herren-Anzüge
prima Qualitäten, in modern gemusterten Gabardine-, Cheviot und Kammgarnstoffen, tadelloser Sitz 98.00, 85.00, 74.00, **62.00**

Modell-Anzüge
aus hochfeinen Mass-Stoffen gefertigt, Modelle der Firma Herm. Hoffmann, Berlin, ebenbürtig feinster Massarbeit . . 125.00, 115.00, 105.00, **95.00**

Herren-Gabardine-Mäntel
aus guten Stoff-Qualitäten, z. T. aus eigener Anfertigung 62.00, 55.00, 48.00, **42.00**

Herren-Gabardine-Mäntel
aus allerfeinsten Stoffen gefertigt, z. T. auf reiner Seide gefüttert . . . 98.00, 85.00, 78.00, **65.00**

Jünglings-Anzüge
solide, gute Stoff-Qualitäten, gute Passform, beste Verarbeitung . . . 42.00, 35.00, 29.00, **22.00**

Verlangen Sie beim Einkauf in unserer Spezial-Abteilung Herren-Konfektion unsere Bügelkarte, die zum dreimaligen kostenlosen Aufbügeln des gekauften Kleidungsstücks berechtigt.

Für die Konfirmation:
Anzüge aus nur anerkannt guten Cheviot- u. Kammgarn-Qualitäten, vorzügliche Passform
48.00, 36.00, 29.00,
22.00

Für die Kommunion:
Anzüge aus guten Melton-, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen, Hose und Jacke ganz gefüttert, mit weissem Kragen
32.00, 25.00, 21.00,
18.00

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Der alte, gute
Nährzwieback
Emmerlinge
Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität

Preiswertes Angebot
in
Eichen-Schlafzimmer
nur Ia. Ausführung
465 Mk. 525 Mk. 590 Mk. 675 Mk.
Möbelhaus Baumgarten
Bochum, Obere Marktstraße 26

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Frauen, Mütter, Töchter!
Besucht alle die interessante
Sonder-Ausstellung
des Thalysia-Werkes, Leipzig-Süd 32
am Montag u. Dienstag, den 8. u. 9. März 1926
im Hotel Kaiserhof
mit wichtigen modehygienischen erklärenden
Vorführungen um ½3, 5 u. ½8 Uhr Eintritt frei
des seit über 25 Jahren bestbewährten
Thalysia-Reformsystems
durch ärztlicherseits ausgebildete Fachdamen.



Es bietet Schutz und Hilfe gegen Verunstaltung und Zerrüttung des weiblichen Körpers, gewährt Erhaltung und Wiederherstellung der normal-schönen Figur und des Wohlbefindens, behebt Beschwerden bei Frauenleiden vor und nach Entbindung und ist hierfür klinisch erprobt und bestempfohlen.
Bei Verhinderung verlange man das Prachtheft „Die gesunde Frau", Preis 40 Pf. postfrei von obiger Firma.

Letzte Neuheit! Kunstplissé
Amsterdam, Venedig, Magnet Doppelte Raupe, Korbgeflecht.
Färberei Galluschke, Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

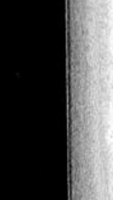
---

1 gebr. Fahrrad m. Torpfrl., g. erh., bill. z. vk. B. Wenn Alleestr. 126. 50255

Altes Holz f. Brennzw. geeignet, zu verkaufen. a5738 Kanalstr. 43.

Geir. Cutaway m. gestreift. Hose, sow. Gabard.-Mant., sp. billig z. verk. Fürstenstr. 5a, 1. E., l.

Schlegel-Märzen
nach Münchener Art
gelangt ab 1. März zum Ausschank.



Der Bubikopf
in seinen verschiedenen Formen ist nach den neuesten Berichten aus den führenden Modezentren nach wie vor das Ideal. Doch eins beachte die Dame: Der Bubikopf muß peinlich gepflegt sich präsentieren. Für die Behandlung und Pflege der modernen Haartracht stehen erstklassige Kräfte zur Verfügung im
Damen-Frisier-Salon
Otto Nebel, Bochum, Friedrichstr. 4

---

10 Diese neue



National Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige
kostet nur 275 Mark
Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
MAX VASEN, BOCHUM,
Thomasstraße 24. – Telefon 4877 140

Dietrich & Stemmermann
Inh.: Otto Stemmermann
Alteisen · Metalle Akten · Papier
Bochum, Wiemelhauserstr. 17.
Telephon 4261.

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Neue Gänsefedern!
beste Qualitäten wie von der Gans gerupft: m. voll. Daunen Pfd. 2.75 Mark, dieselben dopp. gewaschen 3.75 Mark, kl. Federn (Halbdaunen) gereinigt 5.00 M., gerliss. Federn m. Daun. 4.25 M., 5.00, hochf. pa. 6.00 Mk., allerfeinste 7.75 M., ¾ Daun. 7.00 M. Is. Flockendaun. 10.50 M. Für reelle Ware Garant. Nehme nicht Gefallendes auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel**, Gänsemastanst, Neutrebbin 11 Oderbruch). 1215

---

1 Herr. Küppersbusch, fast neu, bill. zu verk. (49929 Kanalstraße 29. Fahrradgeschäft.



Herde
In neuester Ausführung 50% Kohlenersparnis kaufen Sie billig bei
Spiekermann,
Rottstraße 55 Ecke Roonstraße.

Neue Gänsefedern
Ungerissene à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 u. 4.00 Mk. **Kleine Federn** (Rupf) 5.00, 6.00 Mk. Außerd. **Gerissene Bettfedern** à Pfd. 3.50, 4.00, 5.10 u. 6 Mk., weiße gew. Daunen 10.00 u. 12.00 Mk. Preisliste gratis.
Emil Jancke, Gänsemast- und Bettfedernhandlung, **Letschin** Oderbruch. 141

Neu eingetroffen:
Frühjahrs-Complets
Kleid und langer Mantel aus feinem Wollrips
59.- 95.- 110.- 125.-
Seidenhaus LW 4
Wolfsdorf
Bochum, Hochstraße 15.



Reparaturen
auch elektrische werden ausgeführt.
Ferdinand Marks.
Telefon 3066 Bochum, Brückstr. 61. gegenüber Kortländer.

RADIO Apparate, Zubehörteile
kompl. Anlagen, Hochantennenbau, Akkumulatoren-Ladestation A. Matzke, Moltkemarkt 36, Ruf 4783

Für Friseure!
Tadell. erh. Herr.-Toilette m. sämtl. Zubeh. bill. zu verk. Näh. Yorkstr. 2.

Flechten in 3 Tagen
oft geheilt durch **Persia-Salbe.** Bei Nichterfolg Geld zurück Packung M. 3.50. **„Brema" G. m. b. H., Stuttgart K 609**, Weimarstr. 42. AL1

Persil
Das Wichtigste ist und bleibt die richtige Verwendung!
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und
kalt auflösen!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Märzwehen. — Die Hausfrauen fordern. — Die Sorge um den Nachwuchs. — Die Sparmelodei. —Häßliche Erinnerungen. — Fromme Wünsche.

Der März steht in dem Rufe, ein stürmischer Gesell zu sein. Nicht nur auf die Natur, auch auf die Menschen soll er seinen Einfluß ausüben. Die Geschichte hat Beweise dafür erbracht. Es muß wohl etwas daran sein, daß im Märzen lebhafter schlagen die Herzen. Selbst bei unseren ach so braven, geduldigen Hausfrauen, deren Schultern Lasten über Lasten aufgebürdet wurden (man denke an die Margarinepolonaisen im Kriege, an das Rennen um ein bißchen Ware zur Inflationszeit), gärt es. Sie sind mit dem Ausgang der Besprechung über die Art der Milchbelieferung garnicht zufrieden, was die Flut der Zuschriften beweist, die mir zugegangen sind. Daß der Milchausschuß nach wie vor für den Straßenverkauf und gegen das Hineinbringen der Milch in die Häuser ist, hat die Hausfrauen zu der Meinung gebracht, der Milchausschuß kenne ihre Sorgen und ihre Arbeit nicht. Nun sollen zwar die Milchhändler — was sie bisher meist nicht taten — die Milchwagen vor die Haustüren fahren und durch Schellen die Milchbezieher alamieren, aber damit sind die Hausfrauen nicht zufrieden. Denn auch jetzt noch müßten sie, oft mitten aus wichtiger Arbeit heraus, zwei, drei Treppen hinuntereilen und die Milch abholen, was kränklichen, schwachen Personen schwer falle. Wenn man hygienische Bedenken habe — die Aerzte führten sie an — gegen das Hineinbringen der Milch in die Wohnung, so könne man doch die Milch an die Etagentür bringen lassen, genau wie Briefträger, Brötchenverkäufer, Zeitungsboten usw. es auch machten. In der Besprechung am Dienstag hat die Ansicht des Milchverkaufs, es einstweilen beim Straßenverkauf zu belassen, gesiegt. Aber es war ein Pyrrhussieg; denn nachdrücklich erhoben die Vertreterinnen aller Frauenorganisationen die Forderung, daß die Milch in Flaschen in die Wohnungen geliefert werden und die Beschaffung dieser Flaschen ehestens erfolgen solle. Nun ist behauptet worden, die Anschaffung der Flaschen erfordere 200 000 Mark. Ob diese Ziffer nicht zu hoch gegriffen ist? In der jetzigen Stadt Bochum befinden sich 38 000 Haushaltungen. Rechnen wir 2000 Ledige hinzu, die auch Milch beziehen, so kämen 40 000 Bezieher in Betracht. Schafft man die dreifache Zahl Flaschen an, so ergäbe das 120 000 Flaschen. Glasflaschen sind nicht so teuer; Metallflaschen allerdings, aber von ihnen genügte wohl auch eine doppelte Garnitur. Aber angenommen, es seien 200 000 Mark notwendig, so müßten diese eben beschafft werden. Die Stadt sollte sie als zinsloses Darlehen geben, das der Milchhof zurückzuerstatten wohl in der Lage ist, ohne daß die Milch darum mehr als einen Pfennig je Liter verteuert zu werden brauchte (bis zur Amortisation der Darlehnssumme). Die Hausfrauen würden so von einer großen Plage befreit und die Hygiene wäre noch besser gewahrt als jetzt beim Straßenverkauf, bei dem doch auch noch bazillenreicher Straßenstaub in die Milch gelangen kann. Wenn die Hausfrauen energisch auf ihrer Forderung bestehen, wird die Stadtverwaltung eine Summe so gut für diesen dringlichen Zweck flüssig machen können wie für andere Zwecke, die viel Geld erfordern. Da in Bochum täglich 35 000 bis 40 000 Liter Milch und zur Sommerszeit 45 000 Liter Milch abgesetzt werden, so ergäbe sich bei einem Pfennig Mehrpreis jährlich ein Betrag von rund 50 000 Mark zur Abtragung der Darlehnssumme. Der Milchhof würde auch noch für diesen Zweck etwas erübrigen können. Es geht also, wenn man dem berechtigten Wunsch der Hausfrau Rechnung tragen will! Macht Dampf auf, Hausfrauen!

✣

Ostern steht vor der Tür. Die Anmeldungen zu den höheren Schulen gehen vor sich. Da ist die Ankündigung des preußischen Staatsministeriums, daß das Schulgeld an den staatlichen Schulen auf 200 Mark jährlich erhöht werden soll (die städtischen Schulen sollen nicht darüber hinausgehen und nur für auswärtige Schüler 25 Prozent mehr erheben), gerade nicht erfreulich. In einer Zeit der drückendsten Not, in der täglich noch Entlassungen von Angestellten und Arbeitern erfolgen, auch noch die Bildungsbedürfnisse zu verteuern, schlägt dem vor Jahren oft zitierten Worte „Freie Bahn dem Tüchtigen" schnurstracks ins Gesicht. In einigen Jahren wird es sich bitter rächen, wenn es an geeignetem Nachwuchs fehlt. Was nützt alle Wirtschaftspolitik, wenn die Menschenökonomie fehlt? Viele gelernte Leute, Facharbeiter und Handwerker, wandern aus; an Nachwuchs fehlt es schon jetzt, da man wenig Lehrlinge einstellte. Ohne fachlich geschulte Kräfte wird man aber die Wirtschaft nicht zu Höchstleistungen bringen können. Die Tatsache, daß eine Reihe Zechen vergeblich schulentlassene junge Arbeitskräfte suchen, sollte zu Nachprüfungen Anlaß geben, wo die Ursachen dieser auffälligen Erscheinung liegen.

✣

Auf den Straßen und Plätzen spielen die Kinder „knickeln". Das gehört zum Vorlenz wie blühender Crocus und das Läuten der Schneeglöckchen. Wie Buddeleien in allen Straßen und schmutzige Bürgersteige vor dem Rathaus. Dort sieht es „lieblich" aus, wenn die Regentage einander folgen. Der Bürgersteig ist voller Wasserlöcher. Was soll man ihn erst ausbessern, wenn das Rathaus doch bald abgebrochen wird! Wir kriegen hoffentlich unseren Anteil an der Dollaranleihe der Städte und dann kann der Bau wohl beginnen. Daß er dringend notwendig ist, wer wollte es bezweifeln? Wir sollen ja sparen und unsere Stadtverwaltung will auch tüchtig sparen; da ist es auch an der Zeit, daß alle Verwaltungszweige unter einem Dach vereinigt werden. Will man die Verwaltungskosten herabmindern, ein Ziel, aufs innigste zu wünschen, so muß man die Bürgerschaft wieder mehr zur ehrenamtlichen Tätigkeit heranziehen. Das gilt nicht nur für die städtische Verwaltung, das gilt auch für andere Körperschaften, die alle nach Herabminderung der öffentlichen Lasten schreien, selbst jedoch ihre Verwaltungsausgaben noch nicht auf Vorkriegsfuß herabgemindert haben. Auch da ist von einer Ueberorganisation zu reden, die viel Geld verschluckt. Rückkehr zur Sparsamkeit verlange man nicht allein von den Behörden, sondern auch von sich selbst, von der eigenen Organisation und Verwaltung.

✣

Die Franzosen sind seit Mitte Juli vorigen Jahres von Bochum fort. Da hätte man also wohl Zeit gehabt, die sichtbaren Erinnerungen an sie völlig fortzulöschen. Aber es gibt noch so manches Haus mit den berühmten häßlichen Teerflecken, mit den blauweißen Straßenangaben; ja es prangt sogar noch am Verkehrshäuschen auf dem Bahnhofsvorplatz an der Wechselstube die Inschrift ‚Change & Exchange'. Sollte nicht hier auch der Märzsturm die Erinnerungen an die Besatzungszeit fortwehen? Fehlt nur noch, daß unsere Mädels und Frauen die neue französische Bubenkopfmode à la Sudanneger (lange Vorderhaare, gekräuselte Seitenlocken, lockiger Hinterkopf) nachahmen und dazu lange Ohrengehänge tragen gleich den Negritovölkern auf den Inseln des Stillen Ozeans. Aber es ist nichts so dumm, es findet doch sein Publikum. Deutsch sein heißt, deutsch fühlen, deutsch handeln und deutsch sich geben — auch in der Tracht.

Und nun, liebe Leser, macht euch eine Schnur mit zwanzig Knoten und laßt diese — nach der Methode Coué — durch eure Hände gleiten mit den Worten: „Es geht mir jeden Tag in jeder Hinsicht besser und besser." (Die Seilerwarengeschäfte haben sich mit genügend Vorrat versehen.) Wir können es ja brauchen, daß es uns allen besser geht, nicht wahr? Und wenns nicht hilft, schaden kann es auch nicht!

Gottlieb vom Tippelsberg.

Bilder aus Hunscheidtsfeld.



Südlich vom Rechener Busch ist die stattliche Siedlung Hunscheidtsfeld entstanden, das Werk des Spar- und Bauvereins. Der Sockel der Häuser ist weiß, aus Bruchsteinen aufgeführt, zu denen ein nahegelegener Steinbruch das Material lieferte. Die Häuser sind alle mit Gärten umgeben, die zur schönen Jahreszeit eine Wanderung durch diese Siedlung zu einer Augenweide machen.

**** Personalnachrichten.** Der bisherige Leiter der Ausbildungsschule beim Polizeipräsidium Bochum, Polizeimajor Schulte, ist nach Neu-Ruppin als Leiter der dortigen Polizeischule versetzt. Seine Stellung hat der Polizeimajor Horn übernommen. — Landgerichtsdirektor Struve, der Vorsitzende der großen Strafkammer am Landgericht, tritt mit Anfang nächster Woche einen zweimonatigen Erholungsurlaub an. In dieser Zeit wird Landgerichtsdirektor Stratmann den Vorsitz in der genannten Berufungskammer führen.

× **Abgabe der Einkommensteuer-, Körperschaftssteuer- und Umsatzsteuererklärungen für 1925.** Auf die öffentliche Aufforderung des Finanzamtes im heutigen Anzeigenteil zur Abgabe von Steuererklärungen in der Zeit vom 11. bis 27. März 1926 wird hingewiesen.

**** Der Theaterbesuch.** Gegenüber dem letzten Vierteljahr 1924 hat der Besuch unseres Stadttheaters in den Monaten Oktober — Dezember 1925 nur wenig nachgelassen. Die 56 Schauspielvorstellungen waren 1924 von insgesamt 34 725, 1925 von 33 492 Personen besucht; die 33 Opernvorstellungen im letzten Vierteljahr 1925 besuchten 20 892 Personen, die 31 Opernvorstellungen im gleichen Zeitraum 1924 waren von 21 780 Personen besucht. Die Besucher verteilen sich beim Schauspiel auf 10 469 Vormiete, 19 269 Kassenverkauf, 3755 Freiplätze; bei der Oper auf Vormiete 7220, Kassenverkauf 11 620, Freiplätze 2052. Die geschlossenen Vorstellungen waren im Schauspiel von 7000 Personen besucht, bei der Oper von 1000 Personen.

× **Haus Rechen.** Jeder Bochumer kennt den alten Herrensitz an der Königs-Allee, der heute das Städtische Museum beherbergt. Vielleicht hat er sich auch schon mal die alten, wappenreichen Grabmale des Geschlechtes von Schell bei der Melanchthonkirche angesehen. Und im Darpe ist auch dies und das über Rechen zu lesen. Aber wer hat das Buch? Es gibt eine Rechener Straße, eine Schellstraße, einen Rechener Busch — Namen aus Gründen. Zweifellos stellt aber so mancher an das graue, gräftenumzogene Haus mit den Schießscharten allerlei Fragen. Wie alt mag es eigentlich sein? Wie mag es ehedem da ausgesehen haben? Sah es Ritterherrlichkeit oder mehr friedliche Landwirtschaft? Die Geschlechter, die hier wohnten? Spielte Stadt- und Landgeschichte in ihre Tage hinein? Man munkelt von Rechener Mühlen, Rechener Zehnten, Rechener Schlagbaum, Rechener Baut und dergl. Zu solchen und ähnlichen Fragen wird allerlei Aufschluß geben der Vortrag des Rektors Kleff in der Vereinigung für Heimatkunde am kommenden Montagabend im Lyzeum an der Arndtstraße (Eingang Jahnstraße). Der Vortrag fußt in der Hauptsache auf Unterlagen, die bis jetzt noch nicht durchforscht oder auch unbekannt waren, so daß er auch denen, die über Rechen bereits mancherlei mußten, sicher viel Neues bringen wird. (Siehe Anzeige.)

:!: **Der vernachlässigte Hauptbahnhof.** Wie stiefmütterlich unser Hauptbahnhof behandelt wird, erhellt aus der Tatsache, daß auf den Bahnsteigen die Bedürfnisanstalten seit der Franzosenzeit immer noch mit

Verkehrswünsche.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, haben sich in Verbindung mit der Erteilung eines 100-Millionen-Kredites des Reichs an die Deutsche Reichsbahngesellschaft maßgebende Wirtschaftskreise des rheinisch-westfälischen Industriegebietes an die Reichsbahngesellschaft mit dem Antrag gewandt, unverzüglich die als dringendst notwendig erachtete Nord-Süd-Verbindung auszuführen. Dieses Projekt wird getragen und bearbeitet von einem Ausschuß, der sich unter dem Vorsitz der Industrie- und Handelskammer zu Bochum aus den Städten Bochum, Herne, Recklinghausen und den Landkreisen Bochum und Recklinghausen zusammensetzt. Nach den Plänen dieses Ausschusses würde die Bahnverbindung Bochum-Herne nicht als selbständige Linie nach Norden geführt zu werden brauchen, sondern sie könnte unter Benutzung der bestehenden Bahnanlagen aus den vorhandenen Gleisen, die gegebenenfalls um zwei weitere zu vermehren wären, über Bahnhof Präsident bis Bahnhof Riemke und von dort nach Erweiterung der hier bestehenden Bahnanlagen und Schaffung eines neuen Gleisteiles bis Herne gelangen. Die Köln-Mindener Linie würde unmittelbar westlich Bahnhof Herne unterfahren. Der Rhein-Herne-Kanal könnte östlich der Schachtanlage 5 der Zeche „Friedrich der Große" überschritten und die bisher eingehaltene Linienführung nach Kreuzung der Emscher erreicht werden. Eine weitere Verbesserung des Nord-Süd-Verkehrs wird durch den Bau einer Verbindung von Herne nach Recklinghausen erstrebt, die durch eine Kurve mit Wanne verbunden werden soll. Weiter gefordert werden die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Bochum, die Verbindung Bochum-Gelsenkirchen, für die ein neues Projekt demnächst bekanntgegeben werden soll, sowie u. a. der Neubau der Bahnhofsanlage in Gelsenkirchen.

Aus der Begründung der Verkehrsforderungen sei vor allem die Fragestellung hervorgehoben: Wo soll man neue Bahnverbindungen bauen? Da die Frage mit der Rentabilität beantwortet ist, dürften sich die Bahnbauten nur lohnen, wenn wichtige Wirtschaftsgebiete, nicht einzelne Städte, miteinander verbunden werden. Eine solche Verbindung dürfte die Strecke Bochum-Herne-Recklinghausen mit einer Kurve nach Wanne sein, die das rheinisch-westfälische Industriegebiet mit den Nordseehäfen verbinden soll. Wenn Wirtschaftsgebiete miteinander verbunden werden sollen, so müssen diese Verbindungen aus dem Herzen der Gebiete kommen und müssen mitten in die Gebiete hineingehen. Das Projekt Dortmund-Lünen-Münster erfüllt diese Voraussetzungen nicht, da es das Industriegebiet nur an der Peripherie berührt und somit für das Hinterland die erforderlichen Frachtenermäßigungen nicht bringen kann. Gerade die Frage der Frachtenermäßigung spielt für das Industriegebiet eine gewaltige Rolle. Die Ausführung des Bahnprojektes Bochum-Herne-Recklinghausen mit Kurve nach Wanne dürfte auf umso geringere Schwierigkeiten stoßen, als die Pläne durch die Reichsbahngenehmigt sind und alle Einzelheiten ausgearbeitet vorliegen. Die Ausbaumöglichkeit wird auch dadurch vergrößert und die Kosten werden dadurch verringert, daß die projektierte Bahn teilweise die bereits vorhandenen Güterzuggleise benutzen soll.

Im Zusammenhang hiermit taucht immer wieder die Frage auf, wann endlich die Bahnhofsanlagen in Bochum den erforderlichen Um- und Ausbau erfahren werden. In Wirtschaftskreisen findet jetzt die Anregung zu einer Zwischenlösung Beachtung. Die Ueberfülle der bereits vorhandenen Gleise an der Stelle, an der dereinst der Bochumer Zentralbahnhof erstehen soll, läßt die Frage aufwerfen, ob nicht durch Anlegung einfacher Bahnsteige sowie einer einfachen Empfangs- und Wartehalle ein provisorischer Bahnhof geschaffen werden kann, der hinsichtlich seiner verkehrspolitischen Bedeutung den jetzigen Hauptbahnhof bei weitem übertreffen wird. Die Stellungnahme der Reichsbahn zu dem Schrit der rheinisch-westfälischen Wirtschaftskreise ist noch nicht bekannt, doch besteht die Hoffnung, daß die von ihr bereits zur Ausführung genehmigten Bahnprojekte, zu denen ja die Ausgestaltung der Nord-Süd-Verbindung zählt, gerade in solchen Gegenden verwirklicht werden, die prozentual die größten Erwerbslosenziffern aufweisen.

Madame Circe.

17) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

Er wußte nichts darauf zu erwidern. Sah sie nur scheu und zweifelnd an. Sie aber blickte mit träumendem Auge hinaus ins Tal und er konnte ermessen, wie schön ihr Profil war, wie edel die Linie ihrer Stirne, wie zierlich die Nase, wie köstlich geschwungen die Lippen. — —

So saßen sie lange schweigend. Aus dem Park herüber klang das Jubilieren der Vögel. — — —

Tante Ursula erschien, begleitet von Lord, der Stephan mit wohlwollendem Wechsel begrüßte und geruhsam gestattete, daß ihn Elisabeth hinter den Ohren kraute. Dann bekam er seine Schale mit Milch und widmete sich langsam und bedächtig seinem Frühstück.

Die alte Dame war nicht wenig überrascht, als sie ihren eleganten Gast mit einem so großen Butterbrot mit Vergnügen an dieser frühzeitigen Frühstückstafel sitzen sah. Doch sie war anders als ihr Neffe. Eine Frau traut nie einer anderen. — —

Sie lächelte Elisabeth freundlich an, doch ihre klugen, grauen Augen senkten sich in die blauen des schönen, jungen Weibes. Was willst du von uns? fragten diese Augen.

Dieselben Augen wie der Bruder, sagte sich Elisabeth. Nur weicher, gütiger — und deshalb gefährlicher. — — —

Eine Stunde später kam Helene, die erst von Elisabeth aus den Federn geholt werden mußte. Papa Stanko Dackovic war der letzte, der sich blicken ließ, begrüßt vom Spott der jungen Gesellschaft. Er war sonst gewöhnt, des Herrgotts schöne Welt erst um elf Uhr anzusehen; wenn er volle zwei Stunden früher die kleinen Aeuglein aufmachte, was dies ein Opfer, das er nur seiner Tochter brachte.

Das Programm des Tages enthielt die Besichtigung der Herrschaft: Schloß Steyrberg, das Sägewerk und der Edthof sollten anschließend daran besucht werden.

„Auf den Edthof freue ich mich besonders", sagte Elisabeth.

„Ich fürchte, Sie werden enttäuscht sein, Frau Worth", meinte Stephan.

Aber sie war nicht enttäuscht — sie war begeistert.

War wirklich ein einfacher Bau, der Edthof, so eine Art Vorwerk, auf dem ein Meier mit zwei Knechten saß. Wohn- und Wirtschaftsgebäude waren aneinander angebaut, vorn die Wohnungen, dahinter der Hof, der von der Scheune und den Ställen umgrenzt wurde. Im Erdgeschoß eine kleine Diele, von der eine solide Treppe nach oben führte. Hier etwa acht bis zehn Zimmer, alle klein, niedrig, mit weichem Fußboden, — das Ganze alles nur nicht herrschaftlich. Sogar Helene rümpfte die Nase.

„Sie sehen, Frau Worth", sagte Stephan, „wie ich Ihnen gesagt habe — es ist nicht viel daran. Die Linden sind da — aber — — !"

„Ja, die Linden. Und das ist viel!"

„Wir wissen nicht recht, was wir mit dem Edthof anfangen sollen. Mein Vater hat ihn einmal vom alten Edtenberger erworben und wollte so ein kleines Kastell daraus bauen. Die Lage ist ja herrlich — der Blick schöner noch als von Rottenstein aus — — aber, weiß Gott, es ist nichts aus der Idee geworden. Nun haben wir ihn auf dem Hals. Der Grund, der dazu gehört, ist nicht viel wert, zu steinig. — — —"

„Würden Sie ihn verkaufen?" fragte Elisabeth.

Stephan lachte.

„Wenn sich ein Dummer findet, der ihn nimmt!"

„Der Dumme hat sich gefunden — ich!" sagte Elisabeth. „Nennen Sie Ihren Preis!"

XI.

Elisabeth Worth wurde also Herrin des Edthofs. Trotz der entsetzten Augen des Gospodin, trotz des Abratens Stephans blieb sie dabei. Für 21 000 Goldkronen kaufte sie sich den Hof samt 27 Joch Grund, zwei Pferden, acht Stück Rindvieh, zwei Schweinen, 43 Hühnern, elf Gänsen, sechs Enten usw. usw. — —

„Nehmen Sie mir's nicht übel", knurrte Dazkovic, als er sie endlich einmal allein traf, „aber es ist Verrücktheit allererster Ordnung. Wenn Sie Ihr Geld für alte Spitzen hinausgeschmissen haben — na schön! War nicht so viel. Aber 21 000 Goldkronen, Gott soll mich strafen! Für so alte Bauernkeuschen! Sagen Sie mir um Gottes und Christi willen, was wollen Sie hier?"

„Auf die Rückkehr meines Mannes warten. Uebrigens — da fällt mir ein: sagen Sie einmal Dazkovic, haben Sie nicht den Onkel des Grafen gekannt?"

„Ich? — Natürlich — — das heißt — —"

„Dazkovic, sagen Sie endlich einmal in Ihrem Leben die Wahrheit! In Ihrem eigenen Interesse! Bedenken Sie, wenn Herr Pertz eines Tages zurückkommt und entdeckt, daß der zukünftige Schwiegervater seines einen Neffen der Mann ist, der den gefährlichen Wechsel gekauft hat! Was dann, Dazkovic?"

„Allmächtiger, daran habe ich noch gar nicht gedacht!"

„Also sehen Sie, Sie Erzlügner, Sie kennen ihn doch!"

„Hab' ich doch nie bestritten. War er bei mir — und hat er gesagt, daß ich, soll ich mich einbalsamieren lassen mit dem Wechsel. Er bezahlt nicht."

„Wieso kommt es denn, daß Sie seinen Namen nicht kennen?"

„Hat er keinen Namen genannt. Hat er sich vorgestellt als Freund der Familie. Jetzt weiß ich, wer er ist."

„So? Nun gut — ich glaube, Graf Stephan hat gestern abend angedeutet, sein Onkel könne jeden Tag zurückkommen. Er sei vier Jahre im Kaukasus gewesen und werde demnächst einen Urlaub antreten. Nun, mein lieber Dazkovic, da werde ich ihn einfach fragen, wie sich die Dinge damals abgespielt haben. Ich weiß nicht, Ihre Darstellung macht nicht den Eindruck absoluter Glaubwürdigkeit."

Aber Stanko Dazkovic ließ sich diesmal nicht ins Bockshorn jagen. Er zwinkerte sie vergnügt und schadenfroh an.

„Sie werden ihn nicht fragen."

„Warum denn in aller Welt nicht?"

„Dann würde er doch erfahren, wer Sie sind."

Elisabeth antwortete nicht gleich. Dann gab sie ihm sein vergnügtes, schadenfrohes Lächeln zurück.

„Das wäre für mich vielleicht unangenehm," erwiderte sie, — „vielleicht sage ich; vielleicht auch nicht. Aber auf jeden Fall wäre es doch für Sie sehr peinlich, wenn er erfahren würde, wer der zukünftige Schwiegervater des Grafen Stephan Antzey-Walloth ist. Meinen Sie nicht auch, Dazkovic?"

Der wußte nichts zu erwidern. Mit finsteren Augen blickte er sie an, die ihn so schelmisch anlächelte.

„Sagen Sie, Dazkovic", flötete sie. „Wollen Sie mir denn nicht doch lieber den Wechsel zurückgeben?"

„Nein", schrie er. „Wenn ihn einer kriegt, ist es der Herr Pertz. Darauf können Sie sich verlassen, Elisabeth."

„Nun, dann stehen ja unsere Chancen so ziemlich gleich", lächelte sie.

Stanko Dazkovic wußte indessen, daß die Chancen nicht gleich standen. Im Gegenteil, er war sich ganz im klaren darüber, daß die seinigen viel, viel schlechter waren. Es wurde ihm heiß und kalt, dachte er an die Stunde, in der sie erfahren mußte, wie er an ihr gehandelt hatte. Es war nicht gut, Elisabeth Worth zur Feindin zu haben! Sein Wutschrei, seine Drohungen waren nur Bluff. Er zitterte. Wenn auch nicht für sich wie für sein Kind.

Er wollte also vorbeugen. Das Schiffchen seines stolzen Planes im Hafen haben, bevor der Sturm losbrach. Helene sollte mit Stephan Antzey verheiratet sein, ehe Pertz zurückkam. Zum mindesten öffentlich verlobt.

Er fragte sie:

„Nun, mein Kind, wie gefällt es dir hier?"

„Herrlich, Papa!" Sie strahlte. „Ich bin ja so glücklich!" Sie sah auch so aus.

Dem alten Mann griff ihre Freude ans Herz.

„Das ist recht, das ist recht", brummelte er, indem er sie an sich zog und ihren üppigen Scheitel streichelte. „Meine Helenka soll auch zufrieden sein! Hab' ich doch niemand anderes auf der weiten Gotteswelt, den ich zufrieden machen kann. Und sag — —?"

Er machte ein listiges Gesicht und zwinkerte sie bedeutungsvoll mit beiden Aeuglein an.

Sie verstand ihn zuerst nicht, schaute ihn nur verdutzt an.

(Fortsetzung folgt.)

Brettern vernagelt sind. Nicht allein der Ortsfremde wird über solche unglaubliche Zustände den Kopf schütteln! Auf die gefahrdrohenden lockeren Eisenstangen, die zur Glasüberdachung des zu den Bahnsteig-Fahrstühlen führenden Postlichtschachtes gehören und in Schienennähe ruhen, sowie das arg vernachlässigte Trennungsgitter zwischen den Bahnsteigen sei nicht zuletzt verwiesen.

⊙ **Wintersportsonderzug.** Winterberg meldet vom 5. März, vormittags: Schneehöhe 25 Zentimeter, minus 4 Grad Celsius, Skisport möglich. Falls das Wetter so bleibt, wird die Reichsbahndirektion Essen den Sonntagssportzug von Duisburg nach Winterberg ablassen. Die Entscheidung fällt Samstag, 6. März, vormittags und wird durch die Bahnhöfe und Verkehrsvereine bekanntgegeben. Die Skisportler müssen sich also rechtzeitig bei diesen Stellen erkundigen.

✱ **Kirchliches.** Man schreibt uns: „Eine Volksmission des bekannten Evangelisten Pfarrers Hagen aus Berlin in der Pauluskirche beginnt am morgigen Sonntag. Pfarrer Hagen ist hier kein Unbekannter mehr, da er schon verschiedentlich in der Umgebung Bochums gesprochen hat. Die Eigenart des Evangelisten besteht darin, daß er die Gabe hat, seinen Zuhörern das alte Evangelium, die schlichten biblischen Wahrheiten in einer dem Denken des modernen Menschen entsprechenden Weise nahe zu bringen; dabei ist es ihm ein besonderes Anliegen, daß die Ehe und das Familienleben sich auf dem Grunde aufbauen, der allein verheißend für den inneren und äußeren Fortschritt unseres Volkes ist: Jesus Christus." (Näheres siehe Anzeige in dieser Nummer.)

** **Die Erbschaft aus Amerika.** Ehe die Stadt Bochum ihren Anteil an der Dollaranleihe erhalten wird, soll eine junge Dame von hier, die bisher in bescheidenen Verhältnissen als Angestellte lebte, im Besitz von mehreren Millionen Reichsmark sein. Ein Verwandter in Amerika, der es dort zu Reichtum gebracht hat, hinterließ ein großes Vermögen, das er seinen Geschwistern und deren Kindern zuwandte. Auf jeden Erbberechtigten sollen mehrere Millionen Reichsmark entfallen. Eine solche Goldzufuhr kann man sich gefallen lassen.

(*) **Die Eisenbahner zum abgelehnten Schiedsspruch.** Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands will am Sonntag vormittag 10 Uhr in einer Protest-Versammlung im Unionpalast Stellung zu der ablehnenden Haltung der Reichseisenbahn zum Schiedsspruch nehmen. Das Referat hält Menne (Berlin).

* **Die westfälischen Handwerkskammern zu Steuerfragen der Gegenwart.** Anläßlich ihrer letzten Konferenz in Dortmund beschäftigten sich die westfälischen Handwerkskammern in eingehender Weise mit dem vorliegenden Entwurf eines Gesetzes über Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage. In Uebereinstimmung mit dem gemeinsamen Steuerausschuß des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, sowie des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages begrüßten sie die Vorlage als den Beginn einer fühlbaren Entlastung der Wirtschaft. Gleichzeitig erwarten Sie, daß es nicht bei diesem Anfang bleibt, sondern daß zum mindesten die in der Programm-Rede des Reichsfinanzministers angekündigten Maßnahmen restlos durchgeführt werden. Es wurde die dringende Forderung erhoben, bei der Bildung der Gewerbesteuer-Ausschüsse den berufsständischen Vertretungen des Handwerks das gleiche Recht zu geben, das auch Industrie und Großhandel für sich in Anspruch nehmen. — Einen weiteren Punkt der Besprechung bildete die im § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vorgesehene Festsetzung von Durchschnitts-Einkommens-Sätzen für die Einkommensbesteuerung kleinerer Gewerbetreibenden. An Hand des vorliegenden Materials wurde in eine sorgfältige Prüfung der Unterlagen eingetreten.

× **Eine Anleihe Westfalens für Straßenbauzwecke.** Nachdem die Provinzialverwaltung in Sachsen die Annahme einer Anleihe in Höhe von fünf Millionen Mark zum Ausbau ihres Straßennetzes beschlossen hat, werden nunmehr auch andere Provinzen Straßenbauanleihen aufnehmen, so u. a. auch die Provinz Westfalen, die beabsichtigt, eine Anleihe im Betrage von zwei Millionen Mark zur Verbesserung der Provinzialstraßen aufzunehmen. Der Weg, die unbedingt erforderlichen Straßennenbefestigungen durch Anleihen zu finanzieren, erscheint als letzter Ausweg aus dem Problem der Finanzierung des Straßenbaues. Von den rund 180 000 Kilometern Verkehrsstraßen in Deutschland müssen 30 bis 40 000 Kilometer schnellstens befestigt werden, wenn sie den Anforderungen des immer mehr anwachsenden Kraftwagenverkehrs genügen sollen. Dringend notwendig ist vorerst die Neubefestigung von etwa 10 000 Kilometer Straßen. Die Kosten hierfür werden sich auf etwa 600 bis 800 Millionen Mark, je nach Ausführungsart, belaufen.

** **Förderung der landwirtschaftlichen Beziehungen zu Industrie und Handel.** Durch Vermittlung der Berliner Geschäftsstelle des Zweckverbandes nordwestdeutscher Wirtschaftsvertretungen e. V., Essen-Berlin, hat die Industrie- und Handelskammer zu Essen in Uebereinstimmung mit dem Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen und der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller zu Düsseldorf seit Dezember v. J. direkte Verbindung insbesondere mit der pommerschen, mecklenburgischen und märkischen Landwirtschaft, sowie mit der Hauptlandwirtschaftskammer Berlin angeknüpft, um die Landwirtschaft mit den Bedürfnissen, den Absatzverhältnissen und der ganzen Marktlage des Ruhrbezirks als eines der Hauptverbrauchsgebiete des Reiches bekanntzumachen. Dem Besuch einer kleinen Kommission von Landwirten im Dezember 1925, bei dem die Richtlinien für die aufzunehmende Arbeit festgestellt wurden, folgte jetzt Anfang März die Reise einer größeren Zahl von Vertretern der genannten Gebiete und der Organisation ins Ruhrgebiet. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Essener Industrie- und Handelskammer fanden an drei Tagen eingehende Beratungen mit den Vertretern des Großhandels der in Frage kommenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse, ferner Besprechungen mit Kreisen des Bergbaues und der Großeisenindustrie statt; gleichfalls wurden mehrere aufschlußreiche Besichtigungen vorgenommen.

*s **Die Damenschneiderinnen in Not.** Auf einer Tagung der Obermeisterinnen des Damenschneiderinnen-Handwerks aus Rheinland und Westfalen, zu der etwa 30 Innungen Vertreter gesandt hatten, referierten die Syndici Köhler (Dortmund) und Ostwald (Bochum) über die wirtschaftliche Lage. In der Besprechung wurde festgestellt, daß der Arbeitsmangel im Damenschneiderinnen-Handwerk allenthalben sehr groß ist. Der Frage der Arbeitsbeschaffung müßte größte Aufmerksamkeit zugewandt werden, wobei vor allem auch an öffentliche Arbeiten (Wohlfahrtsämter und Krankenanstalten) zu denken ist. Das Gesellen- und Meisterprüfungswesen soll einheitlicher gestaltet werden und eine Vertiefung erfahren. Hinsichtlich der Preisbildung soll schärfste Kalkulation Platz greifen, um so preiswert wie möglich zu arbeiten. Lebhafte Klagen wurden über die Schädigungen der Damenschneiderei durch die Ausbildung von Hausbedarfs-Lehrmädchen durch öffentliche Handarbeitsschulen, Schwesternschulen und Schneiderinnen geführt. Eine Entschließung wendet sich gegen diese Ausbildung.

× **Mildert die Erwerbslosigkeit durch Bau von Wohnungen!** Wenn man von dem Standpunkte ausgeht, daß eine produktive Erwerbslosenfürsorge nur dann mit vollem Rechte ihren Namen verdient, wenn sie auf die allmähliche Wiederankurbelung eines normalen Wirtschaftslebens hinzielt, so müßten der Bau von Wohnungen und die Vorarbeiten dazu in allererster Linie als das Notwendigste vorangestellt werden. Bekanntlich ist das Baugewerbe Schlüsselindustrie, und wenn der Bauhandwerker Arbeit hat, dann finden auch andere Gewerbezweige lohnende Beschäftigung. Haben wir vom gesundheitlichen und sittlichen Standpunkte aus nicht alle Ursache, die zusammengepferchte Bevölkerung der Großstädte zu dezentralisieren? Können wir es weiter verantworten, daß z. B. in Berlin von rund 4 Millionen Einwohnern 250 000 Menschen zu vieren in einem Raum zu schlafen gezwungen sind? Erschreckend ist die Statistik, die in Berliner Volksschulen unter Kindern von sechs und mehr Jahren durchgeführt wurde und die Viktor Noack in seiner Schrift „Kulturschande" mitteilt. Danach hatten mehr als 70 v. H. der Kinder keine Vorstellung von einem Sonnenaufgang, 76 v. H. kannten keinen Tau, 82 v. H. hatten nie eine Lerche gehört, 87 v. H. keine Birke, 59 v. H. nie ein Aehrenfeld gesehen, 66 v. H. kannten kein Dorf, 67 v. H. keinen Berg, 89 v. H. keinen Fluß. Mehrere Schüler wollten einen See gesehen haben. Als man nachforschte, ergab es sich, daß sie einen Fischbehälter auf dem Marktplatz meinten. Dasselbe Bild zeitigte eine Rundfrage unter 120 zehn- bis sechzehnjährigen Kindern in Hamburg. Es wird wirklich die höchste Zeit, daß gesunde Wohnungen innerhalb des Weichbildes der Großstädte geschaffen werden. Im Augenblick wäre es dringend erforderlich, die für die produktive Erwerbslosenfürsorge ausgeworfenen Mittel in der Hauptsache in die Kanäle gemeinnütziger Wohnungserstellung zu leiten.

× **Die Beamten brauchen kein Zimmer mit Bad.** Zimmer mit anschließendem Bad sind von Reichsbeamten neuerdings bei Dienstreisen gemietet und der hohe Preis dafür dem Reich in Rechnung gestellt worden; namentlich bei Reisen in das Ausland. Der Reichsminister der Finanzen erklärt angesichts der Finanzlage des Reiches nicht für vertretbar, daß diese erhöhten Unterkunftskosten erstattet werden. Den Beamten könne in der Regel die Benutzung der Badezimmer zugemutet werden, die wohl in jedem besseren Gasthof vorhanden sind, bequem liegen und für den allgemeinen Gebrauch bestimmt sind. Es dürften deshalb im allgemeinen nur die Kosten für Zimmer ohne Bad auf die Reichskasse übernommen werden. Die Ausgaben für Bäder müßten aus den Tagegeldern bestritten werden, die ja auskömmlich genug sind.

** **Ideale.** Die Menschen sind so arm oder so reich, wie sie verstanden haben, sich etwas von ihren Idealen zu retten. Die ganzen unverkürzten Ideale kann man sich nicht bewahren; es gehört zum trüben Lauf der Welt, daß sie verschwinden, daß man sie verliert und eines Tages gewahr wird, wie sie einem unter den Händen zerronnen sind. Ursprünglich war man so reich daran, als könnte es nie ein Ende haben. Die schönen Gedanken flogen einem nur so zu; alles war tief, das Leben wie ein silberner Quell. Dann mußte man diese Schmuckstücke hergeben, der Quell ist versiegt; man ist froh, daß noch letzte Spuren und Erinnerungen vorhanden sind. Es liegt eine Trauer über uns, nicht weil wir unsere Ersparnisse verloren haben, nicht weil wir täglich Erfahrungen mit Menschen machen, die bitter und wie Gift wirken; nicht weil eine belebende Schwungkraft uns zu fehlen scheint, die sonst der Freude einen rascheren Impuls gab; das alles kann wiederkommen, wie es verloren gegangen ist. Aber wenn man einmal Ideale verloren hat, dann ist an ein Wiederkommen nicht zu denken. Wir sollten vorsichtiger sein mit unseren Idealen und sollten sie uns nicht so leicht zerstören lassen! Sie sind die Perle in der harten Schale unseres Wesens, dürfen nicht jedem gezeigt werden und werden wertlos wie ein Tautropfen, den fremde Hände berühren. Wehe dem Menschen, der die Ideale eines anderen verletzt; er hat nie verdient, selber Ideale zu besitzen; und er weiß es nicht, daß er sich versündigt, wenn er das Heiligste im anderen antastet!

* **Markenlose Brieffrankierung.** In den Kreisen des Publikums scheinen Zweifel über die Bedeutung der Angaben in den seit einiger Zeit von der Geschäftswelt verwendeten Francotyp-Stempeln zu bestehen. Maschinen mit Francotyp-Stempel sind von der Post zur Frankierung der Briefsendungen zugelassen und werden bereits in größerer Zahl von Banken, industriellen Werken, Geschäftshäusern, Zeitungen usw. zur Freistempelung der gesamten Briefpost, also auch der Briefe, Postkarten, kurz, aller Briefsendungen benutzt. Die mit ihnen hergestellten Stempel enthalten den Tagesstempel, eine Kontrollzahl, den Namen des Benutzers und die für die Einzelsendung in Betracht kommende tarifmäßige Postgebühr. Der Francotyp-Stempel ist also ebenso zu bewerten wie eine Briefmarke.

br **Sturmeswüten.** Der starke Gewittersturm am Donnerstag abend und in der Nacht hat auch in den verschiedenen Leitungsdrähten allerlei Schaden angerichtet. So wurden verschiedentlich die Drähte der Fernsprechleitungen heruntergerissen und auch die Feuermelderverbindungen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die ordnende Hand war am Freitag mit der Wiederherstellung der zerstörten Leitungen tätig. Die Beseitigung der Störung wird mit allen Kräften gefördert. Nun muß der Winter doch allmählich seine Herrschaft an den Lenz abtreten, der uns hoffentlich bessere Witterung bescheren wird.

✱ **Der Gipfel der Dreistigkeit.** Die Person, die am 24. Oktober v. J. in der Filiale der Firma Mescher in der Brückstraße unter der falschen Angabe, sie sei Angestellte der Firma und mit der Revision des Geschäftes beauftragt, die Aushändigung der Tageseinnahme erlangte, wurde jetzt ermittelt. Sie wohnt in Rauxel.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen wurden eine Person wegen Widerstandes und Angabe eines falschen Namens, eine Person wegen Verdacht des Diebstahls. In Schutzhaft genommen wurde ein in Weitmar in der Hattinger Straße wohnender junger, rauflustiger Mann, der in angetrunkenem Zustande in die Wohnung einer befreundeten Familie gewaltsam eindringen wollte und dabei die Türfüllung durchbrach. Angezeigt wurden ein Mann aus Weitmar, der in dringendem Verdacht steht, gelegentlich eines Besuches seines in der Gneisenaustraße wohnenden Freundes in einem unbewachten Augenblick eine Armbanduhr entwendet zu haben. Weiter wurde eine Ehefrau bezichtigt, gelegentlich einer in der Sylvesternacht abgehaltenen Vereinsfestlichkeit einem Kaufmann einen wertvollen Brillantring rechtswidrig abgenommen zu haben; ferner je eine Person wegen Diebstahls und Hehlerei und zwei Frauen wegen Verbrechens aus Paragraph 218 Str.-G.-B.

** **Kleine Tageschronik.** Mit dem Abbruch des Hauses Bongardstraße 9 ist nunmehr begonnen. Es ist zu wünschen, daß nach dem Abbruch des Hauses nicht eine ähnliche Verunzierung des Straßenbildes entsteht, wie es mit dem Abbruch des Hauses Bongardstraße 17 geschaffen wurde. Noch heute klafft die Häuserlücke mit den tapetengeschmückten Wänden, was nicht als eine Verschönerung des Stadtbildes zu bezeichnen ist. — Auf den Schachtanlagen „Prinz-Regent", „Julius Philipp" und „Friederika" muß Samstag die Belegschaft wegen Absatzmangel feiern.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Im „Ufa"-Theater läuft seit gestern der Film „Der Farmer von Texas", nach Georg Kaisers Bühnenstück „Kolportage" für den Film bearbeitet. Dieses Werk stellt eine Gipfelleistung selbst für die verwöhntesten Ansprüche dar. Es fällt schwer, aus dieser Fülle kinematographischer Glanzleistungen einzelnes herauszugreifen. Die Handlung spielt in Südschweden, Italien, besonders aber auf einer Farm in Texas. Befreit atmet das spannende Publikum auf, als sich alles zum guten Ende kehrt. Joe May als Hauptrollenträger schafft Sensation auf Sensation, so daß alles atemlos vor den Bildern sitzt. Willy Fritsch, bekannt aus dem „Walzertraum" und Edward Burns sorgen für den nötigen Humor. Auch die anderen Darsteller, wie Mady Christians, die Londoner Bühnenschönheit Lilian Hall-Davis, Pauline Garon, Hans Junkermann und Frida Richard geben in diesem Film ihr Bestes. Die Photographie ist klar und deutlich. Ausgezeichnet sind besonders die herrlichen Naturaufnahmen. Guten Humor bringt der Sechsakter „Wenn Männer ausgehen". Viel Interessantes bringt wieder die gern gesehene Ufawoche. Auch die Auflösung des Kreuzworträtselfilms wird ihren Reiz auf das Publikum nicht verfehlen.

::: **Welt-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt in der nächsten Woche der große Lustspielfilm „In Neuyork ist was los" zur Aufführung. Man kann sagen, daß man in diesem achtaktigen Werk das Tollste vom Tollen sieht. Reginald Denny, der Hauptdarsteller, erobert sich mit seinem köstlichen Humor die Herzen der Zuschauer im Sturm. Marion Nixon mit ihrem schalkhaften, übermütigen und doch so entzückenden Wesen paßt sich Reginald Denny als Partnerin würdig an. In dem Foxfilm „Der Hochverrat von Panama" ist besonders die hochoriginelle Handlung, die, mit seltener Wucht entworfen, hervorzuheben ist. Atemlose Spannung fesselt das Publikum bis zum letzten Bild. In sensationeller und verblüffender Weise bringt der Film die Aufklärung für eine Kette gefährlicher und geheimnisvoller Abenteuer. Deutlich wird in diesem Film gezeigt, welch ungeheure Wichtigkeit der Panamakanal für Amerika besitzt. Der bekannte Regisseur Gordon Edwards hat diesen Film inszeniert. In der Hauptrolle sieht man Edmund Lowe, den man mit Recht als Darsteller größten Stils bezeichnen kann. Die Groteske „Farmer wider Willen" bildet den Schluß des Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** „Seemannslos" heißt der Hauptfilm, der in den Apollolichtspielen über die Leinwand zieht. Sieben fesselnde Akte voller Abenteuer und Sensationen schildern in spannender Weise das Leben und Treiben an Bord eines Walfischfängers, wo die Gegensätze hart aufeinanderprallen, wo krasser Egoismus zu Meuterei führt und die sonst folgsame Mannschaft zur blutdürstigen Meute macht. Der Film ist ein Volksstück, dessen Stärke in der Gestaltung der Realität liegt. Die Seeleute sind Gestalten von Fleisch und Blut, keine Schemen. Lon Chaney gibt sich als Aufrührer der Meuter. Kapitän Mark Schore zeigt sich als Mensch, der jede Umgebung beherrscht dank einer stahlharten Energie, die immer ihr Ziel im Auge hat. Köstlich sind der Koch und der Zimmermann, die beiden ewig Streitenden, die schließlich die Liebe zum Kapitän vereint. Der zweite Film „Die Pfauenkönigin" zeigt die bekannte amerikanische Tänzerin Mae Murray in der Hauptrolle. Eine zweiaktige Groteske und die Deulig-Woche beschließen das Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammerlichtspielen gelangt in der kommenden Woche der für den Film bearbeitete Roman der Baronin Elisabeth von Heyking „Briefe, die ihn nicht erreichten" zur Aufführung. In sechs spannenden Akten haben die Darsteller der Hauptrollen, wie die bildschöne Italienerin Marcella Albani, Albert Bassermann, Nils Asther und Bernhard Goetzke, hinreichend Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Regie Friedrich Zelnik kann gefallen. Alles in allem muß man dieses Werk zu einem der besten der deutschen Filmkunst zählen. „Marcos erste Liebe" heißt der zweite Großfilm, in dem Marco, der Mann der Kraft, auch einmal seine Liebe zu schönen Frauen beweist. Auch der Humor kommt zur seinem Recht. Für die Bewegung der Lachmuskeln sorgen im bunten Teil die tollen Grotesken „Fix und Fax im Seebade" und „Er", „Träume sind Schäume".

(-) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim, Meinolphusstraße, geben die beiden lustigen Brüder Pat und Patachon ihre Zirkusvorstellung. Als Zirkuskünstler leisten sie Vorzügliches. Als Lehrfilm wird gezeigt „Das Wachsen der Kristalle". Die Prianon-Auslandswoche bringt das Neueste aus der Welt. Außerdem ist noch eine schöne Groteske in zwei Akten „Zirkuskameraden" beigegeben. Des zu erwartenden starken Andranges wegen werden Karten im Vorverkauf abgegeben. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)-(**Parkhauskonzert.** Sonntagnachmittag 4 Uhr findet unter Leitung des Konzertmeisters Rudolf Loos ein Parkhauskonzert statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Operettenabend.** Der Theaterverein „Bunte Bühne", Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele, veranstaltet Sonntag abend im Evangelischen Vereinshaus ihren diesjährigen ersten Operettenabend unter der Spielleitung von Karl Küper. Gegeben wird „Das Glücksmädel". Die Vorbereitungen lassen eine gute Wiedergabe dieser in Handwerkskreisen spielenden dreiaktigen Operette erwarten. (Siehe Anzeige.)

(-) **Weltanschauungsvortrag.** Die Arbeitsgemeinschaft für Weltanschauungsfragen in der hiesigen evangelischen Gemeinde veranstaltet am nächsten Montag eine besondere Veranstaltung außer der Reihe für Mitglieder und Nichtmitglieder. Oberstudienrat Dr. Lic. Kesseler (Minden), ein führender Schulmann, spricht über „Autorität und Gewissen in der Erziehung" im Parkhaus um 7½ Uhr abends. Eintritt für alle Interessierten frei; Aussprache schließt sich an.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Sparerbund.** Wie aus dem Vereinskalender ersichtlich, hält der Sparerbund am Samstag seine Jahresversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

(:) **Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Bochum.** Sonntag nachmittag 4½ Uhr ist Mitgliederversammlung im evangelischen Vereinshause. Sozialsekretär Jakobi (Gelsenkirchen) hat einen Vortrag zugesagt.

(:) **Theater-Verein „Germania"-Bochum 6.** Sonntag wird in der Bürgergesellschaft die Operette „Die Blumen-Nelly" aufgeführt, eine Operette reich an melodischen Schlagern und Szenen. Die Spielleitung liegt in Händen von H. Stemmermann und Theo Bank. (Siehe Anzeige.)

(-) **Bochumer Lehrer-Gesangverein.** Auch der vom Kranzhoff, Dortmund, geleitete Bochumer Lehrer-Gesang-Verein (Gemischter Chor) sucht seine Reihen zu verstärken. (Siehe Anzeige.)

):(**Ehemalige 43er.** Die ehemaligen Kameraden des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43 werden ersucht, zwecks Anschluß an den Verein ihre Adresse mit Angaben der Kompagnie (sei es in der Garnison oder im Felde) an das Vereinslokal „Bürgerbräu", Mülheim a. d. Ruhr, Eppinghoferstraße 117, zu senden. In der Versammlung am 28. März ist der Kriegsregimentskommandeur Oberst a. D. Dorndorf anwesend.

(-) **Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.** Am 6., 7. und 8. März findet im Plenarsitzungssaal des Herrenhauses in Berlin die Hauptversammlung statt. Ueber 500 Delegierte werden aus allen Teilen des Reiches erscheinen.

Mit untätigen Händen können



Sie zusehen, wie Ihr Wäschebestand langsam dahinschwindet. Selbsttätig wird Ihre Wäsche ruiniert, wenn Sie das unrichtige Waschmittel wählen. – Frau Finke, die Ihnen in Zukunft öfter begegnen wird, wäscht seit Jahrzehnten nie ohne Dr. Thompson's Seifenpulver.

✱ Vereins-Kalender ✱

Bund der Saarvereine, Ortsgruppe Bochum. Samstag um 8 Uhr: Generalversammlung. Lokal Grafe, Bahnhof Gußstahl, Alleestr. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Sparerbund Bochum. Am Samstag, 6. März, abends 8 Uhr: Jahreshauptversammlung im oberen Saale des Evangelischen Vereinshauses. (50183

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, Bongardstr. 7. Unsere Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 7. 3. 26, nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Witwe Schäfer, Bochum, Rott- und Roonstr.-Ecke, statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet:
Der Vorstand: Göbel.

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Bochum. Sonntag nachm. 4½ Uhr im Vereinshause: Versammlung. Herr Sozialsekretär Jakobi wird sprechen.



Erdumfang: 40 000 Km.

FRITZI MASSARY

3-₰ Zigarette

Umsatz allein in dieser Marke im Jahre 1925

ca 600 Millionen Stck.

(umspannen hintereinander gelegt den Aequator)

Jetzt besser denn je! ✱ Urteilen Sie selbst!

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. Vertreter Karl Montz, Bochum, Fürstenstr. 23, Fernsprecher Bochum 1612.

Die glückliche Geburt eines

Heinz Günther

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Heinrich Niggeling und Frau
Hedwig geb. Oberste-Schemmann.

Bochum, den 5. März 1926
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Statt Karten!

MAX BLITZER
CILLY BLITZER
geb. Samson
Vermählte

Witten
Steinstr. 5.

Trauung: Sonntag, 7. März, 2 Uhr, Bochum, Friedhofstr. 7a.



Heute abend 6 Uhr nahm der liebe Herrgott unser liebes Söhnchen und Enkelchen

Herbert

im zarten Alter von 7 Monaten wieder zu sich in den Himmel.

Um stille Teilnahme bitten

Heinrich Schlegel u. Frau
Linchen geb. **Wagener.**

Gerthe, den 3. März 1926.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr, vom elterlichen Hause Gerthe, Heinrichstraße 63 aus statt. LR2

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters bewiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen unseren **herzlichsten Dank** aus.

Harpen, den 4. März 1926.

Frau Witwe Valentin Wagner
nebst Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für die schönen Kranzspenden anläßlich der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Beteiligten unseren **tiefgefühlten Dank.**

Wwe. Heinrich Renken
und Kinder.

Bochum, den 5. März 1926.

Nach **6jähriger** praktischer Tätigkeit in allen Spezialzweigen der Medizin, und zwar an den Universitätskliniken in Kiel, den städtischen Krankenanstalten (u. a. Dudenstift) in Dortmund und an der **homöopathischen Poliklinik in Leipzig** (leit. Arzt Dr. med. Wapler), habe ich mich in

Bochum, Hattinger Straße 11, 1. Etg.
Bürohaus Bochum
(Zimmer 22–25)

als homöopath. Arzt

und Geburtshelfer
niedergelassen.

Sprechzeit: 9–11½, 2½–4½ Uhr, außer Samstag nachm.

Dr. med. Klaucke
homöopath. Arzt und
Fernruf 422 **Geburtshelfer** Fernruf 422

Zurückgekehrt!
Dr. Herz, Brückstr. 37
Röntgen-Licht-Institut. a5598

Donnerst. früh a. d. Wege Rechenerstr.-Südheilw. (Schule) Etui verloren. Bitte abzug. Rechenerstr. 16, II.

Loheland - Gymnastik.
Kurse für Frauen, Mädchen und Kinder.
Beginn neuer Kurse am **1.** und **15.** jeden Monats.
Sprechzeit **im Fr. Lueg-Haus:** 50149
Dienstags: 12–1 Uhr, Freitags: 4–5 Uhr.
Gertrud Franke, gepr. Lehrerin, Mitgl. d. Loheland-Bundes E. V.

Am 5. März 1926, vormittags 3 Uhr, verschied nach kurzem schwerem Leiden unser

Kamerad

Walter Paleit

im blühendem Alter von 29 Jahren. Als leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung und Kameradschaft werden wir ihn stets vor Augen haben und sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Die Beamten des berittenen Polizei-Zuges der Schutzpolizei Bochum.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. März 1926, nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des Elisabeth-Hospitals aus statt. 50224

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 2 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilhelm Kleffmann

Lina geb. Ulrich

im Alter von 64 Jahren, nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kleffmann
Hugo Kleffmann u. Frau Mathilde geb. Röder
Gustav Kleffmann u. Frau Meta geb. Homburg
Wilhelm Ulrich u. Frau Elfriede geb. Kleffmann

Uemmingen, den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. März 1926, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Uemmingerstraße 30 aus, zum alten Uemminger Friedhof.

Allen denen, die aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene dieses als solche.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr, a. ohne Vermög., Ausk sofort.
Stabrey, Berlin
Postamt 113.

Sol. Herr, 30 J. alt, ev., sucht Damenbekanntsch. zw. spät. Heirat. Angeb. unt. E. F. 50175 an d. Geschst.

Jg. Mann, 27 J., ev., mittelgr., Süddeutsch., Handw., i. sich. Stellg. wünscht e. anst. Mädch. kennen zu lern. zwecks **spät. Heirat.** Waise o. Halbwaise a. angen. Ang. m. m. Bild, w. zurückgesw., u. F. S. 50205 an d. Geschst.

J. Mann, kath., 23 J., wünscht m. ein. häusl. erz. Mädch. i. Verk. z. tr. zw. **Heirat.** Angeb. mögl. m. B. s. zu richt. u. B. S. 50206 an d. Geschst.

Aelt. Frl., Ende d. 30er, sucht d. Bekanntsch. e. ord. M., Witw. m. K. angen. zwecks Heirat. Angeb. unt. L. G. 50188 an d. Geschst.

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische St. Nr. 10, part., hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskreter u. billigst. Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Ehevermittlung
„Karpa Nachf.,
Bochum,
Düppelstr. 16, 1. E., vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Standes reell u. diskret. Dam. m. Aussteuer u. Vermögen stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Pers. Vorst. erford.

Ich warne hiermit jeden, d. Frau Maria Anschütz, verw. Montag, Bochum 5, Bergmannst. 17, irgend etw. a. mein. Nam. zu borg., da ich für nichts aufk. W. Anschütz, Riemke, Brünselstr. 12.

Ehrensache!

Infolge Arbeitsüberlastung suche ich auf dies. ungewöhnl. Wege für meinen Bruder (ohne dessen Wissen) eine

wahre echte Liebe

zwecks spät. Heirat. Wahrung gegenseit. strengster Diskretion ist Ehrensache u. wird vorausgesetzt. Mein Bruder ist 26 Jahre alt, Kaufmann, vollst. eingerichtet, etwas vermögend, christl. gesinnt, von tadell. Ruf u. lebensfr., aufrichtig. Charakter sowie angenehm. Aeußern. Damen pass. Alters, o. makellosem Ruf u. edlem gereift. Charakter u. lebensfr. liebev. Wesensvermögen, mögl. geschäftstüchtig., bitte ich ausführl. Angebot m. Bild, welches ehrenwörtl. bei strengst. Diskretion zurückgeg. wird, vertrauensv. einzus. Etwas Vermögen erwünscht, jed. nicht ausschlaggeb. Vermittler verbeten. Zuschrift. von Verwandten etc. zw. Angebot unter A. D. 60216 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

NW&K
WOLLGARNE



zarteste Zephirwolle zum Sticken u. Häkeln

Die Taube bürgt für Güte

Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch
Sternwoll-Spinnerei
Bahrenfeld G. m. b. H. Altona-Bahrenfeld

Rolladen, Jalousien, Rollwände
in Ia Kiefer oder Stahlwellblech a5794
Rolladenfabrik Roy, Kanalstr. 43, Tel. 3230.

Betten für's ganze Leben

erfordern bei der Anschaffung größte Sorgfalt. Wollen Sie ein wirklich gutes Bett kaufen, so kommen Sie in mein Spezial-Geschäft. Sie finden hochwertige Qualitäten zu niedrigen Preisen.

Bettfedern graue, sehr füllkräftige Ware . . . . . Pfd.	2.80
Halbdaune helle selten schöne Qualität . . . . Pfd.	3.60
Halbdaune ganz besonders zart u. daunig . . . . . Pfd.	4.50
Gänsefedern fast weiß, sehr füllkräftig . . . . . Pfd.	5.75
Gänsehalbdaune weiß, meine vorzgl. Spez.-Qual., Pfd.	6.90
Dreiviertel-daune prima Qualität . . . . Pfd.	7.50

Bettinlett 150 breit säureechtrot . . . . . Meter	3.40
Bettinlett 100 breit säureechtrot . . . . . Meter	3.95
Bettinlett 150 breit garantiert echt rot . . . Meter	4.50
Metallbett 90×190 cm, 33 mm Rohr, mit Messingverz.	29.50
Kinderbett 70×140 cm, rundum geschlossen, sehr billig	29.50
3tlg. Matratze mit Keil, Alpengrasfüllg. in gestr. Drell	32.00

Bettenhaus **Büssoff,** Bochum, Harmoniestraße 2-8.

Wohnungen

ausgestattet mit meinen **Beleuchtungskörpern** wirken ansprechend u. gemütlich.

Versäumen Sie daher nicht, mein Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet bei mir nur Mk. 92.20.

Weitgehendste Zahlungserleichterung

Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10, Tel. 2922.
L. Sch. 7.

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern vor den Augen und Kopfschmerz, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort u. vermitteln deutlich. Sehen
Kostenlose Augenuntersuchung
bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Tatsachen
beweisen, daß Sie beim **Fachmann**
J. Spiekermann, **Rottstr. 55** (Ecke Roonstr.)
Qualitäts-**Küchen** schon zu 250 Mark und höher; **Speisezimmer,** echt Eiche, 180 cm breit, schon zu 350 Mk. u. höh. **Schlafzimmer,** schwere, herrl. Modelle, Ritzeiche, mit bestem weißem Marmor, schon zu Mk. 550 u. höh., sowie sämtl. **Einzel- u. Polstermöbel, Herde** und **Federbetten** gut und zu billigsten Preisen kaufen können.
Beachten Sie bitte meine Ausstellung in 8 Schaufenstern! 50172

Grosser Posten
Tanz-Platten!
Neueste Schlager
2.50 Mk.
solange Vorrat reicht,
Musik-Haus Robert Blum,
NUR Hochstraße 11 NUR

Herren- und **Knabenwachsbüsten**
nur gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Telefon 4828. LSch 10

Verlobungs-Vermählungs-Visitenkarten
liefert schnell, billig Buchdruckerei
Brockmeyer
Marienstr. 14, gegenüber d. Badeanstalt

Brautschleier, -Kränze
Grün - Silber - Gold in großer Auswahl.
W. Mühlhause,
Brückstraße 9,
früh. Bongardstr. 9.

Große Posten kath.
Gesangbücher
Sursum corda
Dünndruck-Ausg. angekommen. Dauerhafte gute Einbände.
Billige Preise.
Der Name wird gratis eingedruckt. LB8
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
gegenüb. d. Badeanst.

Schön. saftiges
Landbrot
nach Warburger und Hannov. Art hergestelltes, 6 Pfund 90 Pfg., versendet stets frisch an Private u. Wiederverkäufer
Bäcker. Joh. Bröker
Jacobsberg, Kreis Höxter.

Frühjahrs- ★★ Neuheiten
für Damen
Herren
Kinder
zeigen wir in unsern Schaufenstern

Mertens
Sport

Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft
für Strumpfwaren * Unterzeuge * Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche * Handschuhe * Knaben- und Mädchen-Bekleidung.

FRÜHJAHRS-MODELLE FÜR DAMEN U MÄDCHEN

In den stilvoll, künstlerisch geschmückten Schaufenstern unseres Hauses, sowie in unseren neuen Ausstellungsräumen (im Hause der früheren Firma Gebr. Kaufmann), zeigen wir eine Auslese entzückender, farbenprächtiger

MODE-SCHÖPFUNGEN

hochwertiger Damen- und Mädchen-Konfektion

sowie das Neueste in elegant. Stoffen, aparten Seiden und prachtv. Besätzen

Besonderen Wert haben wir auch auf gediegene, preiswerte Qualitätsware gelegt, welche wir Ihnen gern im 1. Stock unseres Hauses unverbindlich zeigen. Wir übertreffen auch diesesmal wieder durch unsere besonders billigen Preise Ihre Erwartungen!

FERD. KOPPEL GMBH

BOCHUM, HELLWEG 2

Einmal trifft es dann endlich
billig kauft man
Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
auch
Einzelmöbel
Kleiderschränke mit und ohne Spiegel
Waschkommoden mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben in allen Größen
Sportwagen mit Verdeck
nur bei der
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung.
Verkauf an Jedermann

Nur noch kurze Zeit!
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. LP1
Hüte, Reiher, Blumen, Bänder, Strümpfe, Pelzkappen und Pelze
zu Spottpreisen!
Filzhüte . . von **0.75** bis **2.50** Mk.
Samthüte von **2.50** bis **7.50** Mk.
Strohhüte von **1.50** bis **7.50** Mk.
Für Putzmacherinnen ganz besondere Vorteile!
Etagen-Putzgeschäft **H. Posner**
Kortumstr. 10, I. Etage (im Intimen Theater)
Daselbst Einrichtung billigst zu verkaufen.

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit Erfolg
Dr. Caspary's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Herr Fabrikant T. in Berlin schreibt: „Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen nur mitteilen, daß mein Harn schon nach der ersten Flasche zuckerfrei war. Ich wollte es kaum glauben und nahm die zweite Flasche. Die darauf folgende Untersuchung ergab dasselbe Resultat. **Avenal** mit ausführl. Aufklärungsschrift erhältlich in Apotheken, bestimmt vorrätig **Alte Apotheke, Marktplatz.** LC7



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Sonderrabatt von 25%
Regenmäntel
Lodenmäntel
moderne Paletots
ANZÜGE!
Größte Auswahl bester Qualität
Durch Ersparnis großer Unkosten
besonders billige Preise
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3.

Einen Posten
Badeöfen
mit
10% Rabatt
auf meine bisherigen billigen Preise, solange Vorrat reicht.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstraße 10 / Tel. 2922.

Einmaliges Angebot!
Aussergewöhnliches
biete ich Ihnen in
Cigarren
Bitte beachten Sie meine Schaufenster!
Jean Benend, Ecke Kanal- u. Kaiser-Wilhelmstraße.
Spezialhaus für feinere Tabakwaren.
— Telefon 3060. — a5764

---

19. u. 20. März. Ziehung der großen
Geldlotterie
für den Blindenverband.
Nur Geldgewinne.
Hauptgewinne bares Geld ev.:
120 000 M
60 000 M
50 000 M
20 000 M
10 000 M
und viele weiteren Gewinne.
Lose zu M **3.30**. Für Porto u. Liste 30 Pf. mehr empfiehlt die
Staatl. Lotterieeinnahme
Trass Bochum Wilhelmspl. 10

Weitmarer Kartoffel-Handlung.
Prima Industrie . . Ztr **2.80** Mk.
25 Pfd. **1.00** „
blaue . . . . . Ztr. **2.80** „
weiße . . . . . Ztr. **2.30** „
Lieferung franko Haus. a5554
H. Bentlage, Weitmar-Nord,
Hammer Grenze 17. Fernruf 2142.

Echt Roggenbrot!



Ich will Kruse-Brot!
Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?
Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801.
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstr. 12, Haldenstr. 41, Vereinsstr. 27. LK21

Turnen und Sport.

Der Stand des Sechstage-Rennens am Samstag-Morgen.

Dortmund, 5. März.

Die erste Nacht des Dortmunder Sechstage-Rennens verlief ohne sonderliche Zwischenfälle. Der Prämiensegen ließ noch etwas zu wünschen übrig. Eine Prämie von 180 Eiern holte sich der Schweinfurter Straßenfahrer Remold, der es bis zur letzten Wertung noch bis zu keinem Punkt mit seinem Dortmunder Partner Thiel hatte bringen können. Einige Vorstöße brachten Abwechslung in das Rennen, endeten aber ohne jeden Erfolg. Zunächst stieß der Holländer Van Nek vor, doch kam das Feld bald wieder heran. Einen ernsteren Vorstoß unternahm Lewanow, der von dem Geburtstagskinde, dem Hannoveraner Möller, der am heutigen Tage seinen 21. Geburtstag feierte, geschickt abgelöst wurde. Beide brachten es bis zu einem Vorsprung von beinahe einer halben Bahnlänge, dann aber spurtete das übrige Feld wieder heran. Der Rest der Nacht verlief ruhig. Bis früh um 6 waren 290,670 Kilometer zurückgelegt. Von 6 bis 12 Uhr heute vormittag wurde das Rennen neutralisiert, d. h. es durften keine Vorstöße unternommen werden.

Die dritte Wertung

wurde heute nachmittag um 3 Uhr vorgenommen. Wie bei allen Nachmittagswertungen sind jedesmal fünf Spurts zurückzulegen, die mit fünf, drei, zwei und einem Punkt gewertet werden. Das Gesamtergebnis war nach Abschluß dieser Wertung folgedes: 1) Cugnot-Louet 69 Punkte; 2) Buysse-de Graeve 36 Punkte; 3) Thollembeek-van Nek 26 Punkte; 4) Rieger-Knappe 16 Punkte; 5) Möller-Lewanow 14 Punkte; 6) Oliveri-Tonani 14 Punkte; 7) Bauer-Krupkat 13 Punkte; 8) Verschelden-Persyn 11 Punkte; 9) Mühlhoff-Schamberg 10 Punkte; 10) Saldow-Lorenz 8 Punkte; 11) Dederichs-Hürtgen 7 Punkte; 12) Steingaß-Jensen 6 Punkte; 13) Thiel-Remold 1 Punkt.

Im zweiten Teil der dritten Wertung, die um 4 Uhr 30 ausgetragen wurde, konnten sich die Franzosen, die bisher durch ihr schnelles Fahren hervorgetreten waren, mit Ausnahme eines vierten Platzes von Cugnot, überhaupt nicht zur Geltung bringen. Am besten fuhr in den sechs Spurts dieser Wertung de Graeve, der sich in feiner Manier zwei Spurts sichern konnte. Trotzdem führte das französische Paar noch mit 70 Punkten vor de Graeve-Buysse, die sich immer mehr nach vorne zu schieben scheinen. Auch Persyn-Verschelden, ein gut eingefahrenes Paar, treten etwas aus der bisher geübten Reserve heraus, im großen Ganzen jedoch fahren sie immer noch auf Warten. Die Fortsetzung der Spurts in der dritten Wertung hatte folgende Ergebnisse: 6. Spurt: 1. Knappe, 2. Steingaß, 3. Tonani, 4. Mühlhoff; 7. Spurt: 1. de Graeve, 2. Verschelden, 3. Lewanow, 4. Thollembeek; 8. Spurt: 1. van Nek, 2. Hürtgen, 3. Rieger, 4. Schamberg; 9. Spurt: 1. Persyn, 2. Rieger, 3. Saldow, 4. Bauer; 10. Spurt: 1. de Graeve, 2. Mühlhoff, 3. Tonani, 4. Cugnot.

Die Abendstunden verrannen in durchweg strammer Fahrt. Es gab auch zwei Prämien, deren erste in der Höhe von 20 Mark sich der schnelle Buysse von Tonani sicherte, während sich eine Prämie von 50 Mark Thollembeek holte. Vor Beginn der vierten Wertung füllte sich das große Haus. Auch der Innenraum zeigte ein bewegtes Bild. Jazz und stramme Märsche unterhielten glänzend. Mit wachsender Spannung erwartete man

die vierte Wertung

um 10 Uhr 30 abends. Dank dem vorzüglichen Fahren von Cugnot beteiligten sich die Franzosen an dieser Wertung wieder stark. Der Stand nach dieser Wertung, die sehr spannende Kämpfe brachte, war folgender: 1) Cugnot-Louet 83 Punkte; 2) Buysse-de Graeve 31 Punkte; 3) Thollembeek-van Nek 38 Punkte; 4) Rieger-Knappe 36 Punkte; 5) Möller-Lewanow 24 Punkte; 6) Oliveri-Tonani 23 Punkte; 7) Mühlhoff-Schamberg 21 Punkte; 8) Verschelden-Persyn 19 Punkte; 9) Saldow-Lorenz 16 Punkte; 10) Bauer-Krupkat 15 Punkte; 11) Dederichs-Hürtgen 11 Punkte; 12) Steingaß-Jensen 9 Punkte; 13) Thiel-Remold 3 Punkte.

Einige Minuten nach der 10 Uhr 30-Wertung ereignete sich ein Massensturz, in den die Fahrer Dederichs, Schamberg und Jensen verwickelt wurden. Erfreulicherweise trug jedoch keiner der Fahrer ernstere Verletzungen davon. Das Rennen wude auf fünf Minuten neutralisiert. Etwa fünf Minuten nach dem Zwischenfall unternahm plötzlich Remold einen Vorstoß, sein Versuch wurde aber anscheinend von den übrigen Fahrern nicht für ernst genommen. Sein Partner Thiel löste indes gut ab, und nach zweimaliger Ablösung hatte der Dortmunder bereits Schamberg hinter sich gebracht nud nur etwa 20 Meter trennten ihn von der Spitzengruppe des eng zusammenliegenden und von Thollembeek geführten Feldes. Die Fortsetzung des Vorstoßes gelang jedoch nicht, da das übrige Feld auf und davon spurtete. Das Renngericht verkündete nunmehr, daß das Paar

Schamberg-Mühlhoff überrundet

sei. Auch weiterhin war das Feld außerordentlich beunruhigt. Es folgte Vorstoß auf Vorstoß. Das Paar de Graeve-Buysse versuchte nun seinerseits einen Vorstoß, doch die ganze Meute setzte erfolgreich nach und hatte bald die Ausreißer wieder erreicht. Das Feld blieb weiterhin stark belebt.

Bis 11 Uhr nachts, also nach 25 Stunden, waren 681,520 Kilometer gefahren. Zwischen der vierten und fünften Wertung wurden einige Prämien ausgefahren, wobei es wieder zu scharfen Kämpfen kam. So gewann Knappe einen Anzug, während sich sein Partner Rieger fünfzehn Flaschen Rotwein sicherte. Je eine Prämie von 50 Mark teilten sich de Graeve und Thollembeek in der Weise, daß de Graeve als Sieger 30 Mark, Thollembeek als Zweiter 20 Mark erhielt. Die fünfte Wertung brachte durch das gute Fahren Thollembeeks und vor allem van Neks insofern eine Verschiebung, als sich dieses Paar dadurch auf den zweiten Platz vorschob.

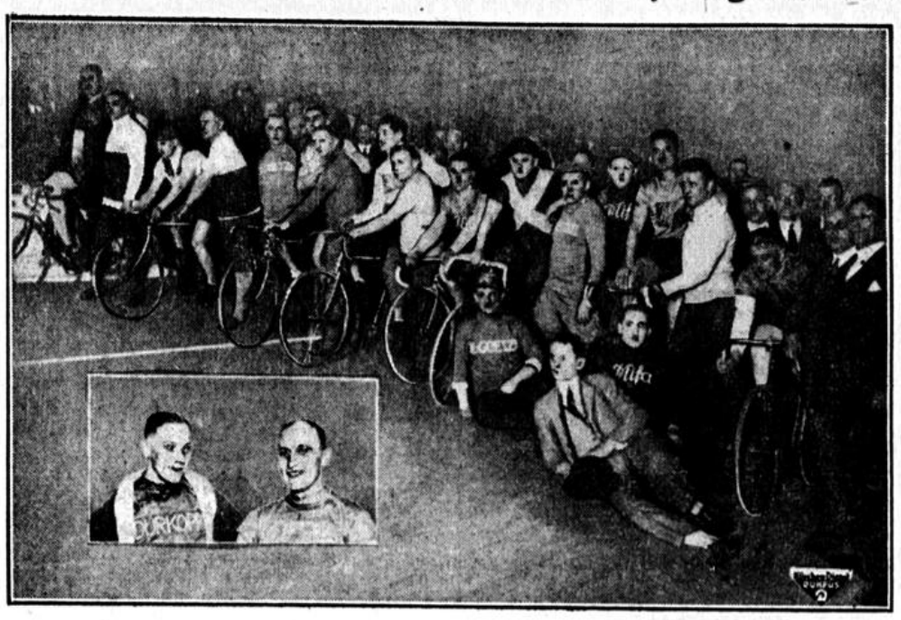
Der Stand nach der fünften Wertung,

die um 2 Uhr in der Nacht vom Freitag zum Samstag in zehn Spurts ausgetragen wurde, war folgender:

1. Cugnot-Louet mit 98 Punkten,
2. Thollembeek-van Nek mit 64 Punkten,
3. Buysse-de Graeve mit 62 Punkten,
4. Rieger-Knappe mit 53 Punkten,
5. Möller-Lewanow mit 38 Punkten,
6. Oliveri-Tonani mit 30 Punkten,
7. Verschelden-Persyn mit 24 Punkten,
8. Bauer-Krupkat mit 20 Punkten,
9. Dederichs-Hürtgen mit 16 Punkten,
10. Lorenz-Saldow mit 16 Punkten,
11. Steingaß-Jensen mit 10 Punkten,
12. Thiel-Remold mit 3 Punkten und eine Runde zurück
13. Schamberg-Mühlhoff.

Nach 28 Stunden waren 775,470 Kilometer zurückgelegt.

Der Start des Dortmunder Sechstage-Rennens.



In der ersten Reihe von links: Lorenz, Tonadi, Louet, Dederichs, Persyn, Remold, Schamberg, Krupkat. Ganz rechts der Weltmeister Willy Arend, der den Startschuß abgab. — Im besonderen Feld links eins der aussichtsreichsten deutschen Paare: Möller (Hannover) - Lewanow (Berlin).

Der Länderboxkampf im Schützenhof.

Heute abend kommt durch den Boxsportklub „Astoria"-Bochum im Schützenhof der Länderboxkampf der luxemburgischen und westfälisch-hessischen Verbandsmannschaften zum Austrag. Mit der Annahme dieses Kampfes hat dieser noch junge deutsche Landesverband eine große Aufgabe übernommen; denn der Ausgang dieses Kampfes ist von internationaler Bedeutung. Die Repräsentativmannschaft des Verbandes hat erst zwei Kämpfe hinter sich, von denen der erste gegen Brandenburg hoch verloren ging, während der zweite gegen den starken westdeutschen (rheinischen) Verband mit einem knappen Siege der Westdeutschen endete. Aus der Aufstellung des W. H. B.-V. ist ersichtlich, daß die alte Garde z. T. jungen und hoffnungsvollen Kämpfern Platz gemacht hat. Mit dem Leichtgewichtler Trippe (Dortmund), der bekanntlich 1923 Deutscher Meister war und gegenwärtig hinter Domgörgen (Köln) unser bester Kämpfer dieser Klasse ist, führt der W. H. B. V. seine stärkste Waffe ins Treffen. Einer der besten Vertreter ist auch der Mittelgewichtsmeister des W. H. B. V., Tausch (Dortmund), der mehr als 100 Kämpfe im In- und Auslande erfolgreich ausgetragen hat. Der Federgewichtler Piotrowski (Bochum) ist einer der technisch besten Boxer der beiden Vertretungen. Im Halbschwergewicht hat der W. H. B. V. einen vielversprechenden Kämpfer des Nachwuchses im Ring stehen. Es ist dies der Bochumer Horsthofer, der sich jüngst die Verbandsmeisterschaft sicherte und auf dessen Abschneiden man besonders gespannt sein darf.

Die Kämpfe, deren Verlauf wir mit dem größten Interesse entgegensehen, werden sicher die allgemeinen Erwartungen guter Sportleistungen rechtfertigen. Wie wir schon kürzlich meldeten, setzt sich die luxemburgische Mannschaft in der Hauptsache aus den Landesmeistern zusammen. Die Paare sind:

Fliegengewicht: Wick (Luxemburg) — Pedak (Dortmund). Federgewicht: Kieffer (Luxemburg) — Piotrowski (Bochum). Leichtgewicht: Flammang (Luxemburg) — Trippe (Dortmund). Weltergewicht: Lauer (Luxemburg) — Klöpper (Dortmund) und Herber (Luxemburg) — Bayer (Hagen). Mittelgewicht: Teidt (Luxemburg) — Tausch (Dortmund) und Bellegrinelle (Luxemburg) — Heitling (Recklinghausen). Halbschwergewicht: Maurer (Luxemburg) — Horsthofer (Bochum).

Sport-Vorschau.

In den einzelnen Landesverbänden des Deutschen Fußballbundes schreitet man weiter zur Ermittelung der Vertreter, die sich an dem Kampfe um die Deutsche Meisterschaft beteiligen werden. In Nordeutschland hat man jetzt die fünf Vereine ermittelt, die an der Verbandsrunde teilnehmen. Die Glücklichen sind: Hamburger S.-V., Altona 93, „Holstein"-Kiel, „Arminia"-Hannover, und S.-V. Hannover. Am Sonntag beginnen die Rundenspiele. — Im Süden des Reiches begegnen sich morgen „Bayern"-München und V. f. R. Mannheim, Karlsruher F. V. und Sp. Vgg. Fürth, Hanau 93 und F.-V. Saarbrücken. In Mittel-Deutschland beginnt man erst morgen mit den Spielen um die Verbands-Meisterschaft..

Die Spiele um die westdeutsche Meisterschaft

gewinnen für den Ruhrbezirk erheblich an Interesse durch die Teilnahme der morgen in beiden Runden debutierenden Ruhrbezirksvertreter. Insgesamt stehen fünf Spiele auf dem Programm. Das von der „Runde der Ersten" zweifellos interessanteste Treffen steigt im Stadion des T. u. S. Bochum, wo sich der V.-V. Altenessen und „Turu"-Düsseldorf gegenüberstehen werden. Der bergisch-märkische Meister hat vielleicht ein geringes Plus an Technik, auch die nun etwas stärkere Angriffsreihe mit dem vortrefflich eingespielten rechten Flügel Rudolph-Lücke. Andererseits ist die Altenessener Mannschaft, die am letzten Sonntag mit ihrem Kasseler Gegner geradezu spielte und einen haushohen 9:0-Sieg erzielte, eine mit vorbildlichem Eifer arbeitende Kampfmannschaft. Die Aufstellung:

Düsseldorf:

Schulten
Büllesfeld Sieberg
Gilberg Siegen Haake
Rudolph Lüke Seipp Westkamper Hussels
Schäfermeyer Pörtgen Sittek Maslo Strauch
Hoffmann Strunz Winkler
Kibbat Marquardt
Rösler

Altenessen:

Auch der Altenessener Angriff ist ziemlich ausgeglichen und auch schußkräftig genug, um zu Erfolgen zu kommen. Der große Vorteil des Ruhrbezirksmeisters beruht in der größeren Zuversichtlichkeit der Hintermannschaft, in der besonders die Flügelläufer Gutes leisteten. Es ist jedoch schwer, diesem oder jenem Gegner bestimmte Aussichten einzuräumen. Im Gesellschaftsspiel vermochte die „Turu" ja ihren morgigen Gegner vor Monaten 5:3 zu schlagen, doch das Ergebnis war durchaus nicht verdient. Man muß die Frage nach dem Sieger dieses Kampfes, der gewiß einen äußerst spannenden Verlauf nehmen wird, offen lassen. — Seit langer Zeit hat also die Bochumer Fußballgemeinde wieder einen Großkampftag erster Ordnung. Der ganze Ruhrbezirk ist an diesem Treffen interessiert. Er wird gewiß, wie das schon in früheren hier ausgetragenen Verbandsspielen der Fall gewesen ist, in Massen erscheinen; die Tausende der Zuschauer werden dem Kampf den großen Rahmen geben und dem Ruhrbezirksvertreter den Rücken stärken. Wir erwarten, daß die in Fgge kommende Straßenbahngesellschaft mehr, als das bisher bei großen Sportveranstaltungen, die das Stadion gesehen hat, der Fall war, durch reichliche Stellung von Einlegewagen an einer reibungslosen Abwickelung des Verkehrs beitragen wird. — Gemäß der Bedeutung des Treffens ist einer unserer anerkannt besten Schiedsrichter vorgesehen. Es ist kein geringerer als Dr. Bauwens (Köln), der schon in manchem internationalen Großkampf seine große Befähigung bewies. Da der Platz des Stadions in denkbar bester Verfassung ist, findet das große Spiel bei jeder Witterung statt.

In Hamm treffen die Bielefelder „Arminen" mit dem Schmerzenskind der Meisterrunde, „Sport 03"-Kassel zusammen. Obwohl man dem früheren westdeutschen Meister nicht mehr allzu viel zutrauen darf, sollte er immerhin zu einem glatten Sieg über die Kasseler befähigt sein. — Zum erstenmal greift nun auch der gute Rheinbezirksvertreter V. f. R. Köln in die Geschehnisse ein. In Bonn hat er die „Sportfreunde"-Siegen zum Gegner, die ihm sicher viel zu schaffen machen werden. Nur eine unerwartet gute Sturmleistung der Kölner könnte die Erwartung eines „Unentschieden" gegenstandslos werden lassen.

In der westdeutschen Handballmeisterschaft

hat uns auch der letzte Sonntag nicht weiter gebracht. Die Tabelle hat gegenwärtig folgendes Aussehen:

„Rasensport" Mülheim	4	3	—	1	9:6	6
Aachen 08	3	2	1	—	9:6	5
Hagen 05	3	1	2	—	6:6	4
„Westfalia" Bochum	3	1	1	1	13:8	3
Münster 08	2	1	—	1	4:3	2
Eller 04	3	1	—	2	5:8	2
Wetzlar 05	3	—	—	3	6:15	0

Die Meisterschaft ist nach diesem Stand eine Angelegenheit der drei Spitzenvereine. „Westfalia" Bochum ist leider stark abgeglitten, sodaß man nicht damit rechnen kann, daß die Elf das verlorene Feld aufholen wird. Am Sonntag hat sie in Oberhausen allerdings Gelegenheit, in einem möglichen Sieg über Eller 04 in die Spitzengruppe aufzurücken. In Essen wird Aachen 08 stark aus sich herausgehen müssen, um über Münster 08 zu einem Siege zu kommen. Wetzlar 05 hat wohl in Siegen gegen Hagen 05, den westdeutschen Meister, keine Gewinnmöglichkeiten.

An der Castroper Straße hat die Handball-Abteilung der „Germania 06" Bochum den V.-V. Altenessen im Privatspiel zum Gegner. Anwurf 2 Uhr.

In der Leichtathletik

gibt morgen der Frühjahrswaldlauf des V.-C. 05 Düsseldorf, an dem u. a. der deutsche Meister Husen (Recklinghausen) und der westdeutsche Meister Thomberg (Geldern) teilnehmen werden, den Auftakt zur „Saison".

Hockey.

Auf dem Platze des Hattinger S.-V. kreuzt am Sonntag der T. u. S. Bochum mit beiden Herrenmannschaften mit den gleichen Mannschaften des Gastgebers die Schläger. In beiden Spielen erwarten wir die Gäste als Sieger.

Deutsche Turnerschaft.

Die Kreisklasse im Fußball steht bis auf die Turnvereinigung „Eintracht" Bochum im Kampf. Der Turnverein 48 Bochum weilt bei der Turngemeinde Dortmund und wird hoffentlich in Ehren bestehen. — Weiter spielen „Kickers" Dortmund—Turnverein Werne und Langendreer-Wilhelmshöhe—Turnverein Castrop. In der Gauklasse fährt die zweite Mannschaft des Turnvereins 48 ebenfalls zur Turngemeinde Dortmund. Turnvereinigung „Eintracht" Bochum III hat die Dortmunder „Fortunen II" zum Gegner. — Im Handball werden die Pflichtspiele am Vormittag erledigt. Die Turnvereinigung trägt ein Spiel gegen die zweite Mannschaft des Turnvereins Wanne 85 aus und 48 trifft sich mit dem Evangelischen Gesellenverein an der Castroper Straße. Der Turnverein Brenschede erwartet die Turnvereinigung „Eintracht II" auf eigenem Platze. Für die Spiele um die Kreismeisterschaft am Nachmittag ist Spielverbot angesetzt. Es treffen sich in Herne der vorjährige Kreismeister von Westfalen, die Turngemeinde Bielefeld 48, mit dem Vertreter des hiesigen Bezirks, dem Turnklub Wanne. Das Spiel ist völlig offen. Nicht weniger von Interesse ist das Spiel der Turngemeinde Witten 48 gegen die Turnvereinigung Hamm 1877, das auf dem Platze der Turnvereinigung „Eintracht" Witten stattfindet. Als drittes Spiel wird in Siegen auf dem Platze des Turnvereins Siegen das Spiel „Jahn" Lüdenscheid gegen „Jahn" Siegen ausgetragen.

Pferdesport.

Wie immer, so gibt auch in diesem Jahre am Sonntag die Gelsenkirchener Traberbahn den Auftakt zur westdeutschen Trabrennsaison. Wie wir bereits ankündigten, weist das für den kommenden Sonntag vorliegende Programm eine Rekordzahl von Nennungen auf. Eine glänzende Besetzung zeigt das Hauptereignis des Programms, der „März-Preis". Alles in allem ein Programm, das den Auftakt der Trabrennsaison zu einem großen Tage werden läßt. Autobuswagen erleichtern den Verkehr zur Traberbahn.

Radsport.

Der Start zum „Querfeldein-Rennen des Radfahrervereins „Westfalia 1895" e. V. erfolgt morgen früh punkt 9 Uhr bei Kleine in Eppendorf. Das Querfeldein-Gelände liegt zwischen der die Essener Straße überquerenden Privatbahn und dem neuen Walzwerk und ist von der Essener Straße sehr gut zu übersehen.

Kraftsport.

Im Reichshallentheater bestreiten am Sonntag morgen K.-S.-V. „Germania" Bochum und „Jugendkraft" Weitmar einen Freundschaftswettkampf im Ringen. Da beide Vereine gegenwärtig unsere erfolgreichsten Vertreter des Kraftsports gewesen sind und mit ihren stärksten Kräften antreten werden, sind technisch hochstehende und erbitterte Kämpfe zu erwarten.

Schlank sein, heißt jung sein!

Schlanke Personen sehen nicht nur jung aus, sondern sind auch stets elastisch und frisch. Gerade in der jetzigen Jahreszeit ist eine Kur mit Toluba-Kernen, die unschädlich für's Herz sind, zu empfehlen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Alte Apotheke, Bestandteile auf der Packung. 1334

Wer schnell sich zum Kauf entschließt genießt die großen Preisvorteile!

Die Preise liegen unter Herstellungswert! — Für die Qualitäten wird jede beliebige Garantie übernommen. — Doch ist die Anzahl dieser unglaubhaft preiswürdigen Einrichtungen beschränkt.

Es ist deshalb baldige Besichtigung erforderlich!

Schlafzimmer	**echt Eiche beiderseits gesperrt, 180 cm,** breite Spiegelkleiderschränke, schwere, solide und gefällige Ausführungen Mk. 525.-	Mk. 475.-
Schlafzimmer	**echt Eiche, beiderseits voll abgesperrt 180 cm** br. Spiegelkleiderschränke, aparte und allerbeste Ausführungen . . Mk. 69 .-,	Mk. 585.-
Schlafzimmer	**echt Eiche, pr. voll abgesperrt. 200 cm** breite Spiegelkleiderschränke auch mit Vorbau in nur guten Ausführungen . Mk. 750.-,	Mk. 690.-
Schlafzimmer	**pr. Weißlack innen anpoliert, 200 cm,** und **180 cm** breite Spiegelkleiderschränke, vornehmster Art . . . Mk. 925.-, Mk. 825.-,	Mk. 525.-
Küche	**abgesperrt, naturlackierte Qualitätsküche,** erstklassig durchgearbeitet mit prima Linoleum. Büffetbreite **140** cm	Mk. 285.-
Küche	**voll abgesperrt, erstklassig gearbeitete Naturküche** mit prima Linoleum. Sehr aparte Form. . . . Büffetbreite **150 cm**	Mk. 320.-
Küche	**voll abgesperrt, besonders vornehme Naturküche** mit prima Linoleum. Sehenswert schöne Formen Büffetbreite **160 cm**	Mk. 390.-

Um Verwechselung vorzubeugen, bitte ich auf meine Firma zu achten.

Speisezimmer	**echt Eiche, Türen und Aufsatz innen mahagoni poliert,** modernste Bauart. Büffet **160 cm,** Credenz ca **115 cm** breit	Mk. 375.-
Speisezimmer	**echt Eiche, beiderseits voll abgesperrt, Büffet 180 cm breit** mit modernem rundem Glasaufsatz, Credenz 115 cm	Mk. 475.-
Speisezimmer	**echt Eiche, Türen und Vitrinenaufsatz mahagoni poliert,** Aparte Bauart, Büffet **200 cm** breit, Credenz 125 cm	Mk. 580.-
Speisezimmer	**echt Eiche, Türen und Silberkästen mahagoni poliert.** Ungewöhnlich vornehmes, reich geschnitztes Modell. Büffet **250 cm,** Credenz 130 cm	Mk. 825.-
Herrenzimmer	**echt Eiche, beiderseits voll abgesperrt.** Sehr gediegenes Zimmer, Bücherschrank ca. **160 cm** Schreibtisch freistehend 145 cm mit engl. Zügen	Mk. 385.-
Herrenzimmer	**echt Eiche, innen mahagoni poliert** oder Eiche, in diversen Modellen, Bücherschrank ca **2 Meter breit,** Schreibtisch 160 cm mit engl. Zügen	Mk. 575.-
Herrenzimmer	**echt Eiche, mit polierten Aussen- und Innenflächen.** Ausführung vornehmer Art. Bücherschrank **230 cm.** Schreibtisch 170 cm mit engl. Zügen	Mk. 875.-

Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen.

Ph. Gottesleben Nacht. Bochum, Wittenerstr. 2-3

Zweigunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91, 93 u. 138 Gelsenkirchen, Bochumerstraße 94-98

Weitmar-Nord, 17. Fernruf 2142.

ggenbrot!



ruse-Brot!

n eckiges Brot nach räftig von Geschmack, ch nicht versucht?

. K. Kruse,

e 24. Fernruf 1801.

en: Wattenscheiderstr. 23, gerstr. 151, Lindenstr. 12, sstr. 27. LK21

ufenster!

Wilhelmstraße.

waren.

a5764

toffel-Handlung.

. Ztr. **2.80** Mk.
25 Pfd. **1.00** „
. Ztr. **2.80** „
. Ztr. **2.30** „

ranko Haus. a5554

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das wichtigste wirtschaftliche Ereignis der Woche ist neben der Ermäßigung des Lombardsatzes der Reichsbank von 10 auf 9 Prozent bei unverändertem Wechseldiskont die Eröffnung der Leipziger Messe. Diese Heerschau deutschen Gewerbefleißes hat auch in diesem Jahre ihre alte Zugkraft auf das In- und Ausland behalten. Die Engländer haben es sich zwar nicht versagen können, ein Konkurrenzunternehmen in London zu schaffen, von dem sie behaupten, daß es gleich im ersten Jahre gut beschickt und besucht gewesen sei. Jedenfalls stimmen aber alle Berichte darin überein, daß man in Leipzig auch in diesem Jahre eine außerordentlich vollständige und geschlossene Uebersicht über alle Erzeugnisse der deutschen Industrie vor sich hatte. Wenn das Geschäft in den ersten Tagen nicht gleich voll befriedigt hat, so ist das keine außergewöhnliche Erscheinung. Die größeren Abschlüsse pflegen erst nach Ablauf einer gewissen Zeit zu erfolgen. Freilich werden die Auslandskäufer durch die hohen Zölle, die die Ausfuhr deutscher Güter immer noch hindern, in ihren Dispositionen etwas zurückhaltender sein. Der Reichspräsident hat es sich nicht nehmen lassen, die Messe zu besuchen und dabei aufmunternde Worte über den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft zu sprechen.

Ueber dieses Thema verhandelte man in der vergangenen Woche recht eingehend und sachverständig bei der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Vereinigung von Bankenund Bankiers in Rheinland und Westfalen, die in Köln stattfand. Vom Stand des Bankpraktikers aus sprach der Firmeninhaber der Diskontogesellschaft, Dr. Solmssen (Berlin) über das Thema: „Wie schaffen wir dem deutschen Volke Arbeit und Brot?" Er befaßte sich in erster Linie mit der Hebung der Ertragsfähigkeit des deutschen Bodens; mit der Einschränkung aller vermeidbaren Einfuhr und mit der Schaffung eines möglichst großen Ausfuhrüberschusses zur Begleichung aller nicht vermeidbaren Einfuhr und der Gewinnung der Mittel, um durch Abtragung der uns auferlegten Lasten unsere Freiheit vom Auslande wiederzugewinnen. Nach ihm sprach der bekannte Generaldirektor Dr. Silberberg, der sich über die Aussichten der Wirtschaft für die nächste Zeit in recht interessanter Weise äußerte. „Wenige Zeichen", so sagte er, „sind vorhanden, aus denen man schließen kann, daß bald ein Aufstieg kommt. Es sind bestimmte Zeichen da, die für den Krisenablauf nach den Erfahrungen der Jahrzehnte vorher typisch sind: Wir haben seit verhältnismäßig kurzer Zeit eine ganz ausgesprochene Geldflüssigkeit, wenn auch nur kurzfristige Geldflüssigkeit; wir haben zum zweiten sinkende Zinssätze; wir haben zum dritten zahlreiche Zusammenbrüche, und wir haben zum vierten eine sehr große Arbeitslosigkeit. Das sind nach alten Erfahrungen unbedingte Zeichen des Krisenablaufes. Ob das aber Zeichen des Wiederaufstieges sind oder des Stillstandes des Krisenablaufes — es kann sein, es muß aber nicht sein.

Sehr bemerkenswert waren auf derselben Tagung die Angaben, die der Vorsitzende der Vereinigung, Direktor Pferdmenges, machte, der u. a. feststellte, daß die gesamten Banken Deutschlands an Dividenden weniger verteilten, als die Stadt Köln gezwungenermaßen durch die Gesetzgebung allein für Wohlfahrt aufzubringen hat. Angesichts dieser Worte kann man nur wünschen, daß es unserem Reichsfinanzminister gelingt, wahr zu machen, was er letzthin in Leipzig ausführte, daß, um die deutsche Wirtschaft in Gang zu setzen, das Vorzeichen unserer Finanzwirtschaft nicht mehr wie in den letzten Jahren das Wort Währung sein müsse, sondern das Wort Wirtschaft. Diesem Zwecke wolle das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung dienen, das der Steuerkraft wieder die Steuerleistung anpassen will. Bei dieser Gelegenheit bestätigte der Minister aufs neue, daß er die Luxussteuer vollständig fallen lassen werde.

Daß es übrigens vorderhand mit unserer Wirtschaft noch nicht viel besser bestellt ist, beweisen aufs neue die Berichte der preußischen Handelskammern für den Monat Februar und der Geschäftsbericht des Kohlen-Syndikats. Nach Ansicht der Handelskammern ist die Lage des Arbeitsmarktes weiterhin sehr schlecht. Die Schlüsselindustrie (Kohle und Eisen) leidet nach wie vor schwer. Die Lage der Textilindustrie hat sich noch etwas verschlechtert. Nur einzelne Wirtschaftszweige, wie die Kaliindustrie und das Nahrungsmittelgewerbe, zeigen bessere Absatzverhältnisse. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat stellt fest, daß bei allem guten Willen, von der Zukunft eine Besserung zu erwarten, auf dem Kohlenmarkte der tiefste Stand noch nicht erreicht sei. Der Mehrbedarf des Winters habe aufgehört, der Frühjahrsbedarf auf dem Baumarkte trete nicht in erwartetem Umfange ein, die Eisenbahn mache Abbestellungen. Der Mehrabsatz ins Ausland infolge des amerikanischen Streiks habe aufgehört. Das Syndikat rechnet deshalb mit einer weiteren Entlassung von Arbeitern, die inzwischen teilweise schon zur Tat geworden ist. Um sich über die augenblicklichen Probleme auszusprechen, will die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks im nächsten Monat eine große Kundgebung über das Thema veranstalten: „Der Appell der deutschen Wirtschaft an Regierung und Volk".

Von weitgehender Tragweite waren die Ausführungen, die der Reichskanzler auf dem Presseabend in Berlin am Donnerstag machte. Er betonte die Notwendigkeit, die Wirtschaft steuerlich soweit zu entlasten, als es mit der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts in den öffentlichen Haushaltungen nur irgend vereinbar sei. Der ganze Steuersenkungsplan der Regierung sehe mit Bewußtsein auf die Karte einer Besserung der deutschen Wirtschaft.

Als erfreuliche Zeichen sind aus der vergangenen Woche anzumerken, daß die Konkursziffer zum ersten Male seit August 1925 im Februar dieses Jahres etwas abgenommen hat, und zwar von 2104 im Januar auf 2016 im Februar. Demgegenüber haben die Geschäftsaufsichten allerdings eine kleine Zunahme (von 1573 auf 1580) erfahren. Angenehm zu hören ist weiterhin, daß die preußischen Sparkassen eine Steigerung ihrer Einlagen bis Januar von 1096,4 auf 1205,3 Millionen Mark zu verzeichnen haben. Besonders ist unsere Heimatprovinz an dieser Steigerung beteiligt, nämlich mit zehn Millionen Mark im Januar, wozu dann noch rund sieben Millionen Mark Zinsen kommen, die zum Jahresschluß gut gebracht wurden.

Die Aufwärtsbewegung der Börse, die im Februar so verheißungsvoll begann und auch von ziemlicher Dauer war, hat sich in den ersten Tagen des März nicht halten können. Es trat vielmehr eine Erschlaffung des Geschäfts auf fast allen Märkten ein; die Kursbildung war nicht einheitlich. Bei vielen Papieren fanden sogar recht erhebliche Abschwächungen statt. Zweifellos drückt die polnische Situation auf das Geschäft. Der 8. März dürfte vielleicht auch an der Börse ein entscheidender Tag werden. Gegen Wochenende zeigte die Börse allerdings ein freundlicheres Gesicht.

Dr. J.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse freundlich.** Bei Beginn des Verkehrs an der gestrigen Berliner Börse lag als anregendes Moment die Kanzlerrede vor, weil darin als wichtigste Aufgabe der Regierung die Förderung der Wirtschaft erklärt wurde. Die Besserung unseres Außenhandels z. B. in der Kraftradindustrie, die weitere Erleichterung des Geldmarktes, wo Tagesgeld zu 5½ bis 7 Prozent stark angeboten war, trug dazu bei, das Geschäft zu beleben. Schließlich gab die Neuyorker Meldung, daß das Gesetz über die Freigabe des deutschen Privateigentums bereits dem Staatsdepartement zugeleitet sei, den Anlaß zu umfangreichen Käufen in den besonders beteiligten Schiffahrtsaktien. Montanwerte setzten meist ein bis zwei Prozent höher ein. Den größten Vorteil aus der Haussestimmung zogen Schiffahrtsaktien, von denen sich Deutsch-Australische Dampfschiffahrt, Paketfahrt, Hansa, Kosmos und Lloyd zeitweilig vier bis fünf Prozent höher stellten. Auch Spezialwerte, wie Kaliaktien und Werte des Syrikonzerns erfuhren weitere namhafte Steigerungen. Bankaktien stellten sich meist 1 bis 1½ Prozent höher. Deutsche Fonds wurden auf etwas erhöhtem Niveau gehandelt. Späterhin schrumpfte das Geschäft zusammen und Gewinnsicherungen führten zu leichten Abschwächungen. Goldpfandbriefe waren fest, aber wenig verändert. Vorkriegshypothekenpfandbriefe zogen um 25 Pfennige weiter an. Rentenbriefe waren begehrt und stellten sich um ein Prozent höher. Am Einheitskursmarkt zeigte sich überwiegend Angebot. — Nachbörse: Der Schluß war allgemein fest. Andauernd belebt blieben Schiffahrtsaktien, wenn sie auch infolge von Glattstellungen ihre erzielten Höchstkurse nicht voll behaupten konnten. Am Montanaktienmarkt trat eine kleine Belebung ein.

* **Düsseldorfer Börse fest.** Angeregt durch den festen Verlauf der Berliner Börse verkehrte die letzte (Düsseldorfer) Kurzenbörse der Woche gleichfalls in fester und belebterer Haltung. Kohlenwerte traten mehr in den Vordergrund; sie konnten teilweise wesentlich anziehen. Das gleiche gilt auch für Kohlenaktien. Braunkohlenwerte blieben dagegen geschäftslos und ohne sonderliche Kursveränderungen. Am Kalimarkt war die Stimmung durchweg gleichfalls freundlicher, besonders Burbachwerte, die recht lebhaftes Geschäft bei erhöhten Kursen aufzuweisen hatten. Sauerwerte lagen teilweise höher, ohne jedoch größerem Interesse zu begegnen. Gumpelwerte waren gleichfalls höher gefragt. Wintershallwerte wiesen gleichfalls feste Tendenz auf. Kaliaktien lagen fester bei verschiedentlich lebhaftem Verkehr. Kursgewinne wurden bis zu 30 Prozent erzielt. Ronnenbergaktien mußten im Verlaufe etwa 3 Prozent nachgeben auf stärkere Abgaben hin. Von Industrieaktien zogen Kabel Rheydt erneut um etwa 4 Prozent an bei lebhaftem Geschäft. Fester lagen auch Allgemeine Hochbau und Gebr. Alsberg, die um 2 Prozent anziehen konnten. R. W. E. lagen dagegen ohne belanglose Umsätze.

Bankwesen.

* **Barmer Bankverein.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1925 vorgelegt. Auf Antrag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von acht Prozent auf das Kommanditkapital von 21 000 000 Reichsmark vorzuschlagen; aus dem Reingewinn sollen ferner 305 620 Mark zu Abschreibungen auf Bankgebäude verwendet und 100 000 Mark einem Pensionsfonds zugewiesen werden. Außerdem wurde aus Verwertungsaktien ein Ueberschuß von 1 167 000 Mark erzielt, der der ordentlichen Rücklage zugeführt werden soll. Im laufenden Jahr hat sich das Geschäft bisher befriedigend entwickelt.

* **Bankhaus Karl Padberg in Düsseldorf.** Die Geschäftsaufsicht ist aufgehoben worden, nachdem der Zwangsvergleich rechtskräftig geworden ist. Mit der Auszahlung der ersten Quote von 20 Prozent an die Gläubiger soll sofort begonnen werden.

Vom Geldmarkt.

* **Ueberzeichnung der thüringischen Staatsanleihe.** Die Zeichnung auf die siebenprozentige thüringische Staatsanleihe von 1926, die von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Mendelssohn & Co. und der Reichskredit-Gesellschaft A.-G., Berlin, übernommen ist, wurde nach Ueberzeichnung der Sperrstücke vorzeitig geschlossen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Brauerei Isenbeck & Co. A.-G. in Hamm i. W.** Für das Geschäftsjahr 1924/25 soll eine Dividende von vier Prozent auf die Stammaktien und von sechs Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Absatz weiter gehoben.

* **Lippische Werke A.-G. in Detmold.** Die außerordentliche Generalversammlung nahm Kenntnis von der Mitteilung des Vorstandes, wonach mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist. Das Kapital beträgt nach der Umstellung 1,2 Millionen Mark. Der Verlust stellt sich auf über 1 Million Reichsmark. Die Hauptversammlung beschloß im Anschluß an diese Mitteilung die Liquidation der Gesellschaft, da sich die Möglichkeit einer rationellen Betriebsfortführung nicht bietet.

* **Rheinische Stahlwerke in Duisburg-Meiderich.** Die Gesellschaft beruft nunmehr, ebenso wie die Phönix und van der Zypen, auf den 26. März eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die über den Vertrag mit der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf Beschluß fassen soll.

* **Getreidekommission A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 29. März stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, von der Verteilung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1924/25 abzusehen, vielmehr den Reingewinn von etwa 400 000 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Der Generalversammlung der Getreidefinanzierungs-A.-G. in Düsseldorf wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 1924/25 eine Dividende von acht Prozent (im Vorjahre fünf Prozent) zu verteilen.

* **Hannoversche Zementbau A.-G. in Hannover.** Dieses mit 750 000 Mark Aktienkapital arbeitende, seit 40 Jahren bestehende Unternehmen hat sich unter Geschäftsaufsicht gestellt. Den Gläubigern, unter denen sich außer verschiedenen Banken auch rheinisch-westfälische Händlerfirmen befinden, werden nach der Veräußerung eines der Gesellschaft gehörenden und nur mit 70 000 Mark belasteten Bürohauses in Hannover 60 bis 75 Prozent ihrer Forderungen in Aussicht gestellt. Den Versuch, mit ihren Hauptgläubigern ein Moratorium zu vereinbaren, hat die Gesellschaft gar nicht erst gemacht.

* **Telefonfabrik vorm. J. Berliner in Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Die Verwaltung teilte mit, die Gesellschaft sei für die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahres ausreichend mit lohnenden Aufträgen versehen gewesen. Für das neue Geschäftsjahr hoffe man auf ein zufriedenstellendes Ergebnis und die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung.

* **Siemens & Halske A.-G. in Berlin.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von sechs Prozent vor.

* **Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H. in Berlin.** Nach angemessenen Abschreibungen und Rückstellungen wird die Verteilung einer Dividende von sechs Prozent vorgeschlagen.

* **E. A. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg.** Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von vier Prozent vor.

* **Elektrizitätslieferungs-Gesellschaft in Berlin.** Für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Reingewinn von 2,08 Millionen Mark ausgewiesen gegen 1,75 Millionen im Vorjahre, daraus soll eine Dividende von neun Prozent (im Vorjahre acht Prozent), gezahlt werden. Auf die Genußrechte aus altem Besitz von Schuldverschreibungen entfallen 85 200 Mark.

* **Elektrische Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin.** Auf der Tagesordnung der zum 23. März einberufenen ordentlichen Generalversammlung steht der Antrag auf Aenderung des Gesellschaftsvertrages (Aktienstückelung und Verlegung des Geschäftsjahres). Der Generalversammlung wird für 1924/25 die Ausschüttung von acht Prozent Dividende (wie im Vorjahre), vorgeschlagen werden.

* **Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz A.-G. in Brandenburg (Havel).** In der Aufsichtsratssitzung ist beschlossen worden, der auf den 7. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von zwölf Prozent in Vorschlag zu bringen (gegenüber acht Prozent im Vorjahr). Im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einem Streik von über zehn Wochen zu leiden hatte, kann das Ergebnis nur als recht befriedigend bezeichnet werden.

* **„Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken A.-G. in Neu-Welzow.** Die Verwaltung wird der zum 1. April dieses Jahres einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von acht Prozent (i. V. zehn Prozent) vorschlagen.

* **Reiherstieg Schiffswerft und Maschinenfabrik A.-G. in Hamburg.** Die Geschäftsaufsicht bei der Reiherstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik A.-G. ist auf Antrag der Schuldnerin aufgehoben worden.

* **Elektrizitätswerk Unterelbe A.-G. in Altona.** Die Verwaltung schlägt zehn Prozent (im Vorjahre sieben Prozent) Dividende vor.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 5. März 1926.

Industrieaktien

Div.	%	heut.	vor.
Aachener Leder	0	23 0	24.0
Accumulator. Ha	5	100.6	96.0
Adler Portlandz.	10	82.5	82.2
Adlerhütten Glas	10	87.5	86.2
Adler & Oppenh.	0	28.2	28.2
Adlerwerke	0	42.8	42.0
A.-G. für Anilin	8	–.	–.
„ Bauausführ.	0	32.5	31.2
„ für Verkehr	8.5	109.0	109.7
Alexanderwerk	10	77.5	76.5
Allg. Elektr.-Ges	—	92.3	89.7
„ V.-Akt.	—	71.7	71.0
„ Häuserbau	—	23.5	23.2
Alsen Zement	11	148.2	147.5
Amme Giesecke	8	67.5	65.5
Ammend. Papier	12	114.0	113.5
Angl. Con. Guano	6	82.5	81.5
Anh. Kohlen-Akt	0	–.	–.
Ankerwk. Hgstb.	10	111.0	110.1
Anuabg. Steingut	0	53.0	51.0
Annen. Gußstahl	0	21.1	21.1
Aschaffenb. Pap.	6	82.0	83.0
Augsb.-Nürnb. M.	0	66.5	66.0
Bachm. Lederw.	12	112.0	115.0
Bad. Anil. Sod.-W	8	–.	–.
Baer & Stein	0	–.	–.
Balcke Maschin.	0	1.6	1.6
Bamag-Meguin	0	29.7	29.0
Bamberg. Malz	10	60.0	58.5
Baroper Walzw.	—	9.2	9.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	77.5	77.7
Bast & Co.	6	63.5	63.0
Bay. Spiegelglas	0	41.0	43.0
Bazar	15	150.0	150.0
Bedburg Wollind	0	–.	–.
Bemberg J. P.	—	105.0	104.7
Bendix Holzbea.	0	28.0	25.0
Berg G. Eveking	0	88.0	89.5
Berger J. Tiefb.	15	134.0	132.1
Bergmann Elekt.	5	82.2	81.0
Berl. Gub. Hut.	14	124.0	124.0
„ Holzkont.	0	43.7	43.0
„ Hotelges.	5	–.	–.
„ Karlsr. Ind.	0	62.5	62.5
„ Masch.-Bau	0	64.0	64.5
Berth. Messing	15	104.0	104.0
Berzelius Bergw.	9	33.0	32.0
Boton-u. Monierb	7	48.5	48.5
Bleief. Mech. Web	6	–.	–.
Bing. Met. Nürnb.	0	46.5	45.5
Bochumer Gußst.	—	84.2	84.2
Böhler & Co., G.	8	–.	–.
Bösperde Walz	5	46.5	46.5
Braunk. u. Brik.	10	95.2	96.0
Braunsch. Kohle	10	140.0	139.0
„ Masch.	0	–.	35.0
Breitenb. Portld.	6	88.0	88.0
Brem. Besigh. Öl	0	30.8	30.8
„ Linoleum	12	134.0	134.0
„ Vulkan	0	46.5	45.0
„ Wollkämm.	6	101.2	102.0
Büchner-Werke	10	74.0	74.0
Buderus Eisen	0	45.0	43.8
Busch. Lüdensch	0	33.0	33.0
„ Wagg. V.-A.	—	34.0	33.8
Bützke Metallind	0	70.0	70.0
Büttnerwerke	10	61.5	62.0
Byk-Guldenwke.	5	40.0	40.0
Calmon Asbest	0	34.0	33.0
Capito & Klein	0	13.5	13.5
Carolinebraunk.	12	145.7	144.2
Chem. Albert	6	79.0	76.0
„ Buckau	0	70.0	–.
„ Griesheim	8	–.	–.
„ Grünau	0	43.2	43.2
„ Ind.-Gelsen.	0	54.2	53.5
„ v. Heyden	0	65.7	65.0
„ Milch	—	35.1	37.2
„ Weiler	8	–.	–.
Charlottenb. W.	—	67.0	64.5
Chillingworth	0	65.2	64.0
Concordia	3	49.0	48.5
„ Spinn.	12	75.0	76.0
Contin. Caoutsch	10	120.0	119.8
Corona Fahrrad.	6	75.0	75.0
Crüllwitz Papier	0	100.0	100.0
Daimler Motoren	0	38.3	36.0
Delmenhorst Lin	10	115.0	114.5
Dessauer Gas	0	77.1	75.5
D.-Atl. Telegr.	0	53.0	50.1
D. Babc. & Wilcox	6	75.0	75.0
Dtsch.-Luxemb.	—	86.7	85.1
Dtsche. Asphalt	0	52.5	57.2
„ Eisen	5	37.0	36.5
„ Eisenb. Sig	—	67.5	67.0
„ Erdöl	0	90.5	89.0
„ Fenstergl.	0	54.5	56.0
„ Gusstahlk.	6	68.0	68.0
„ Jute-Spinn	8	–.	90.0
„ Kabelwerk	6	61.0	60.2
„ Kallwerke	0	113.0	113.5
Dtsch. Msch-Fab.	0	48.7	48.5
„ Schachtbau	4	58.7	61.0
„ Spiegelgl.	0	54.0	52.0
„ Steinzeug.	4	–.	105.5
„ Tel. u. Kab.	—	61 0	–.
„ Tonsteinzg.	4	82.0	79.2
„ Wollwaren	0	32.0	33.1
Dippe Maschinen	0	28.7	28.7
Dittmann Neuh.	0	72.0	75.0
Donnersmarkh.	0	61.5	61.0
Dörffler Oskar	10	83.0	83.0
Dresdner Gard.	12	79.0	77.7
Dürener Metallw	—	73.2	71.5
Dürkopp-Werke	0	42.5	40.1
Düsseld. Eis.-B.	0	19.3	19.3
„ Eisen	0	29.0	29.0
„ Kamingarn	4	51.7	–.
„ Maschinen	0	–.	25.0
Dyckerh. & Wid.	0	40.0	36.2
Dynamit Nobel	5	79.5	79.2
Eckert Maschin.	8	59.5	59 0
Egestorff Salw.	8	70.0	70.5
Eilenberg Katun	8	79.0	79.0
Eintracht Kohle	10	103.0	104.7
Elseng. Vebiert	0	20.2	20.2
Eisenwerk Kraft	0	39.5	39.5
Elberfeld. Farb.	8	–.	113.0
Elektra, Dresden	10	101.0	98.8
Elektr. Lieferg.	8	97.5	98.1
„ Licht u. Kr.	—	102.1	100.8
Elitewerke	0	25.2	25.0
Elsaß.-Bad. Woll.	0	26.2	26.2
Enziger-Werke	4	80.8	80.0
Erdmannsd. Sp.	8	59.0	59.0
Erlang. Baumw.	8	117.0	116.0
Ernemann-Werk	8	–.	41.5
Eschweil. Bergw.	8	135.1	1 5.0
Essener Steink.	0	85.0	83.7
Exzelsior Fahrr.	8	107.5	111.0
Faber Bleistift	6	68.0	70.0
Fahlberg List	4	50.7	51.0
Farbenindustrie	0	126.0	125.3
Fein-Jute-Spinn.	10	–.	–.
Feldmühle Pap.	6	82.0	79.7
Felten & Guill.	6	111.0	109 5
Flender Brücken	0	11.5	11.1
Flöther Masch.	6	63.0	63.0
Frankf. Masch.	4	37.5	36.1
Frankonia	0	21.0	21.5
Fraustädt. Zuck.	5	68.0	68.0
Freund Masch.	0	62.0	61.0
Friedrichsh. Kali	0	96.0	94.7
Froebeln Zucker	—	35.5	36.7
Gaggenauer	0	29.5	29.0
Gebhard & Co.	7	84.0	84.0
„ & König	5	55.0	55.0
Gelsenk. Bergw.	—	87.5	86.7
„ Gußst.	0	20.5	23.0
Genschow & Co.	0	44.0	43.5
Germania-Portl.	10	109.2	109.0
Gerresheim. Glas	7	95.5	92.0
Ges. elektr. Unt.	6	130.2	127.7
Gildemeist. & Co.	5	–.	–.
Girmes & Co.	8	114.0	115.0
Gladbacher Text Wl.	0	16.0	15.1
„	0	62.0	63.0
Gladenbeck H.	0	12.0	12.0
Glasmann Schalke	8	121.0	121.0
Glauziger Zuck.	8	67.5	66.0
Glockenstahl	0	32.1	32.1
Goedthart Gebr.	0	38.0	38.0
Goldschmidt Th.	0	67.5	67.0
Görlitzer Wagg.	—	20 7	21.5
Gothaer Waggon	—	32.7	31.7
Grevenbr. Masch	0	35.5	35.5
Gritzner Masch.	10	92 5	90.5
Grün & Bilfinger	8	90.0	88.5
Gruschwitz Text	8	43.7	44.2
Gutmannh. Mas.	0	39 0	39.0
Haberm. & Guck.	0	56.0	55.0
Hackethal Draht	0	50.0	47.1
Hageda	5	56.5	56.5
HallescheMasch.	11	127.0	127.5
Hamb. Elektr.-W	10	106.0	105.5
Hammersen F. H.	7	80.2	81.5
Hannov. Masch.	0	54.7	44.7
„ Waggon	—	15.7	15.7
Hansa-Lloyd	8	39.2	35.8
Harb. Gummi Ph.	6	–.	35.0
Harkort Bergw.	5	40.0	41.1
Harp. Bergbau	0	104 8	103.2
HartmannMasch	0	29.0	28.7
HeckmannDuisb.	5	56.0	57.0
Hedwigshütte	0	–.	67.0
Hein, Lehm & Co.	—	49.5	41.2
Held & Franke	—	37.0	35.1
Hemmoor. Zem.	10	153.5	149.5
Hilgers Verzink.	0	38.5	37.0
Hille	5	26.5	–.
Hilpert Masch.	0	22.7	23.0
Hindrichs Auffer	0	40.5	39.2
Hirsch, Kupfer	6	83.7	84.0
Höchster Farbw.	8	–.	–.
Hoesch Stahlw.	0	84.0	83.2
Hoffmann Stärke	0	41.2	40.7
Hohenlohe-Werk	2	12.3	12.0
Holzmann Phil.	7	66.0	65.7
Horch & Co.	—	49.8	48.0
Hotelbetr.-Ges.	8	87.5	87.0
Höxt. Godelheim	0	45.5	43.2
Hubert-Braunk.	10	110.5	110.2
Humboldt Masch.	0	35.0	33.0
„ Mühle	8	83.2	83.5
Hupfeld Ludwig	—	32.7	31.0
Hutschenreut C. Lor.	0	34.8	34.3
Hüttenw. Kayser	6	81.5	–.
Ilse Bergbau	8	103.7	101.5
„ Genuß Sch.	8	78.1	77.0
Industrie Bau	0	20.2	19.0
Jeserich A.	10	92.0	91.5
John A. S.	10	84.0	84.5
Junghans Gebr.	8	79.0	78.2
Jüdel Max	—	83.0	84.5
Jülicher Zucker	—	30.5	30.5
Kahla Porzellan	0	52.0	51.2
Kahlbaum C. A. F.	—	99.5	96.0
Kaiserkeller	0	61.0	61.0
Kaliw. Aschersl.	0	119.0	116.5
Kalker Maschin.	—	38.7	38.7
Kammerich-Wk.	0	26.5	27.5
Kapler Maschin.	8	65.5	64.0
Karlsruh. Masch.	5	33.0	32.8
Karstadt	10	115.2	115.0
Kasseler Feders	0	22.1	22.2
Kattowitzer Bg.	0	11.0	10.6
KeulaEisenhütte	8	20.5	25.5
Kirchner	—	60.0	58.5
Klauser Spinn	7	92.0	92.0
Klöcknerwerke	0	70.0	68.7
Knorr C. H.	0	60.5	60.5
Koch Nähmasch.	8	–.	93.0
Köln-Neuess. Bg.	8	85.0	83.7
„ -Rottweiler	5	79.5	80.5
Kölsch Walzeng.	0	30.5	30.0
König Wilhelm	5	142.0	143.0
Königszelt	0	40.0	40.7
Kontinent. Asph.	0	40.2	40.0
„ Wasser	0	37.7	35.0
Körbisdorf. Zuck	0	–.	–.
Körting Gebr.	8	74.0	71.5
Körtings Elektr.	0	40.0	40.0
Kostheim Cellul.	0	78.0	78.0
Köttitzer Leder	0	–.	–.
Krauß & Co.	0	42.0	42.0
Krefft W.	0	40.0	40.5
KronprinzMetall	5	66.5	65.0
Krüger Gebr.	8	79.5	80.0
Küppersbusch	8	104.0	104.0
Lahmeyer	8	84.7	83.1
Laurahütte	0	32.7	33.8
Leonh. Braunk.	6	–.	–.
Leopoldgrube	8	68.	67.7
LindesEismasch.	14	122.0	121.0
Lindström Carl	10	112.0	112.0
Lingel Schuhf.	—	19.2	20.0
Lingner Werke	6	68.0	68.0
Linke Hofmann	—	44.5	44.1
Loewe Ludwig	8	143.0	141.2
Lorenz C.	10	91.5	90.2
Luckau & Steff.	0	11.5	11.5
Lüdensch. Metall	0	–.	–.
Lüneburg. Wachs	0	43.0	44.0
Luther Masch.	8	67.0	65.0
Magd. Allg. Gas.	0	49.0	48.0
„ Bergwerk	0	52.0	51.0
„ Mühlen	8	61.0	59.0
Magirus C. D.	6	60.0	58.0
Mannesm. Mulag	6	28.0	29.0
„ Röhr.	0	86.2	84.1
Mansfeld. Bergb.	0	80.0	78.0
Marie cons. Berg	0	48.0	48.0
MarienhütteKotz	0	31.0	31.0
Masch. u. Kranb.	5	18.6	19.7
Maschin. Baum	0	35.5	36.2
„ Buckau	10	88.0	85.0
„ Kappel	0	9.7	9.0
„ Kalkwk.	—	–.	–.
„ Sprengst.	4	57.2	65.7
„ Zement	6	79.5	76.0
„ Sorau	10	86.2	86.2
„ Zittau	8	53.5	54.0
Meyer Dr.	0	12.2	11.7
Meyer Kaufm.	0	51.2	54.5
Miag	7	92.0	91.0
Mimosa	10	122.0	123.0
Mix & Genest	8	83.0	83.5
Motoren Deut

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer für 1925 und 1924/25

Die Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 11. März bis 27. März 1926 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

A. Einkommensteuer und Körperschaftssteuer.

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahr 1925 den Betrag von 8000 R.M. überstiegen hat; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabzugspflichtige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 8860 R.M. bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftssteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, soweit ihre Steuerpflicht schon nach den Vorschriften des bisherigen Körperschaftssteuergesetzes begründet war (z. B. öffentliche Sparkassen, die sich nicht auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken).

III.

Ohne Rücksicht auf die unter I und II bezeichneten Einschränkungen ist eine Einkommenserklärung abzugeben bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft;
c) sonstiger selbständiger Berufstätigkeit;
d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

IV.

1. **Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer ist abzugeben**
   a) von den Pflichtigen, die nach dem Kalenderjahr steuern, für das Kalenderjahr 1925;
   b) von buchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abschlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1925 bis einschließlich 31. Dezember 1925) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1924/25 oder 1925.
2. Pflichtige (insbesondere Landwirte), deren Steuerabschnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat und die deshalb schon veranlagt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.
3. Die Erklärung zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inland weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

B. Umsatzsteuer.

I.

1. Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung sind verpflichtet:
   a) alle buchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, die regelmäßige Abschlüsse machen;
   b) die übrigen Umsatzsteuerpflichtigen, wenn ihr Umsatz einschließlich der steuerfreien Umsätze im Kalenderjahr 1925 mehr als 6000 R.M. betragen hat.
2. Ausgenommen sind:
   a) die Landwirte, deren Wirtschaftsjahr 1924/25 in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat
   b) die Herstellersteuerpflichtigen und Kleinhandelssteuerpflichtigen;
   c) die Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach §§ 117 ff. Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz zu Anzahlungen und zur Führung von Steuerheften verpflichtet sind.

II.

1. Die Umsatzsteuererklärung ist abzugeben:
   a) von den Umsatzsteuerpflichtigen, die nach dem Kalenderjahr steuern, für die Umsätze des Kalenderjahres 1925;
   b) von den buchführenden Gewerbetreibenden, die regelmäßig Abschlüsse machen, für die Umsätze vom 1. Januar 1925 bis zum Schluß ihres im Kalenderjahre 1925 endenden Wirtschaftsjahres;
   c) von den buchführenden Landwirten für die Umsätze ihres in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endenden Wirtschaftsjahres 1924/25.
2. Die Umsatzsteuererklärung ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,
   a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Urerzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;
   b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben; ist weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird.

C. Gemeinsames.

I.

Die nach A und B zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

II.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

III.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer oder Umsatzsteuer wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Bochum, den 3. März 1926.

LF4

Das Finanzamt.

Zwangsversteigerung.

14 K 1/26.

Gemarkung Bochum. Flur 48 Nr. 1212/170, groß 7,57 a, a/b) Bebauter Hofraum, Wilhelmsplatz 8, Gebäudesteuerrolle Nr. 1493. Nutzungswert: 17600 RM.

Eigentümer: **Kaufmann Albert Schwarz zu Bochum, Wilhelmsplatz 8.**

Versteigerungstermin: 28. April 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 43. (LA12

Bochum, den 8. Februar 1926.

Das Amtsgericht.

In der Konkurssache der Firma **Möbelhandlung Frau Franz Rehling** in Bochum, Wilhelmstr. 12, Inhaber Frau Franz Rehling in Bochum wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 24. März 1926, vorm. 11½ Uhr, Zimmer Nr. 43 anberaumt.

Bochum, den 22. Februar 1926.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Artikel 1 und 3 der 7. Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 21. Januar 1926 sind Angestellte, deren Gehalt über die Grenze der Krankenversicherungspflicht hinausgeht, als für die Erwerbslosenfürsorge beitragspflichtig erklärt worden. Arbeitgeber, die Angestellte beschäftigen, die nicht der Krankenversicherungspflicht unterliegen, haben diese unverzüglich bei der zuständigen Krankenkasse anzumelden, damit diese die Möglichkeit hat, die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge zu erheben.

Der Artikel 5 der gleichen Ausführungsverordnung fordert die vorbesprochenen erwerbslosen Angestellten auf, einen Antrag auf Gewährung der Erwerbslosenunterstützung bis zum 31. März 1926 einzubringen, auch wenn sie bisher Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge nicht entrichtet haben. Der Antrag auf Gewährung der Unterstützung ist für den Bereich des hiesigen Arbeitsnachweises bei der örtlichen Arbeitsnachweis-Nebenstelle mündlich zu stellen.

Der Vorsitzende des Arbeitsnachweises Bochum-Land.

Verdingung.

Für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum sollen vergeben werden:

1. Installationsarbeiten
2. Elektrische Lichtanlage.

Unterlagen sind bei dem unterzeichneten bauleitenden Architekten im Empfang zu nehmen und diese geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, den 15. ds. Mts., mittags 12 Uhr wieder einzureichen.

Es kommen nur Unternehmer in Frage, welche der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Bochum angehören.

H. Schmiedeknecht
Architekt B. D. A.
Bochum, Zeppelinstraße 18.



Fordern Sie die „Blauband-Woche" zu jedem Pfund.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 7. März 1926.

Sammlung für die Erziehungsanstalten Schweicheln, Schildesche und Overdyck, in den Einsegnungsgottesdiensten für bedürftige Konfirmanden.

Christuskirche. 8: Ehrenberg; 9.45: Schmidt II; 11.15: KGD.- Ritter; 3: Taufstunde, Bockamp; Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Vorbereitung z. Feier des hl. Abendmahls, Stratmann.

Lutherkirche. 9.45: Einsegnung, Glebe; 4: Prüfung, Schmidt II; Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Friedenskirche. 9.30: Einsegnung, Winnacker (Chorgesang); 3: Prüfung, Klose. Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Pauluskirche. 9: Hagen, Berlin; 3.30: Prüfung, Schneider; 5.15: Ehrenberg; Donnerstag von 4—6 geöffnet.

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Schneider; 11.15: KGD., Bockamp; Mittwoch 5: masur. Passionsandacht, Schneider.

Krankenhauskapelle. 9.30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus und Diberastr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr.

Chr. Verein jg. Männer. Ottostr. 14. 8.30: Weltkreuzstunde, anschl. Kurrende; 8: Biblischer Vortrag für den Jungmännerkreis „Ewiges Leben"; Dienst. 8.15: Gebetsstunde im Familienkreis. Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteil.; Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jungmännerverein Wartburg v. 1852, E. V. Bochum. Mühlenstraße 25. Mittwoch 8.15: Gemeinschaftl. Bibelstunde der Jugend- mit der Jungmänner- und Hauptabteilung.

Christl. Verein jg. Mädchen. Heim: Marthahaus, Bergstr. 26 b. Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr im Marthahaus, Zusammenkunft der jüng. Abt.; um 5 Uhr Zusammenkunft der älteren Abt. — Die übrigen Wochentage, abends 8 Uhr, nehmen wir an der Evangelisation in der Pauluskirche teil, außer Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft in der Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8.30 Uhr vorm. Gebetsvereinigung; 2 Uhr nachm. Sonntagsschule; 5 Uhr nachm. Bibelstunde. Thema: Die Rätsel in Gottes Weltregierung. 6.30 Uhr nachm. Jugendbund für Mädchen; 8 Uhr abends Jugendbund für jg. Männer. Dienstag abends 8 Uhr in Weitmar-N., Hammerstr. 8a, Bibelstunde. Donnerstag 8.15 Uhr abends Bibelerklärung.

Kirchlicher evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 10 Uhr Sonntagsschule; 5.15 Uhr Evangelisation.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Bochum-Hamme. Kirche: 8.30: Heyder. 10: Beichte und Abendmahlsfeier, Rausch. 11.15: KGD., Rausch. 12.15: Taufstunde, Rausch. 3: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. Freitag, 12. März, 8: Passionsgottesdienst, Pf. Rausch. — Wegescheid: 10: Heyder. 11.15: KGD., Heyder. Freitag, 12. März, abends 8: Passionsgottesdienst, Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Oberdyck): Sonntag 5 Uhr und Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Vereine: Chr. Verein jg. M.: Freitag 8 Uhr Passionsandacht (Beisaal Wegescheid). — Ev. Männer- und Jünglingsverein: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde (Overdyck).

Christl. Verein jg. Mädchen. Heim: Marthahaus, Bergstr. 26 b. Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr im Marthahaus, Zusammenkunft der jüng. Abt.; um 5 Uhr Zusammenkunft der älteren Abt. — Die übrigen Wochentage, abends 8 Uhr, nehmen wir an der Evangelisation in der Paulskirche teil, außer Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft in der Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8.30 Uhr vorm. Gebetsvereinigung; 2 Uhr nachm. Sonntagsschule; 5 Uhr nachm. Bibelstunde. Thema: Die Rätsel in Gottes Weltregierung. 6.30 Uhr nachm. Jugendbund für Mädchen; 8 Uhr abends Jugendbund für jg. Männer. Dienstag abends 8 Uhr in Weitmar-N., Hammerstr. 8a, Bibelstunde. Donnerstag 8.15 Uhr abends Bibelerklärung.

Kirchlicher evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 10 Uhr Sonntagsschule; 5.15 Uhr Evangelisation.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Bochum-Hamme. Kirche: 8.30: Heyder. 10: Beichte und Abendmahlsfeier, Rausch. 11.15: KGD., Rausch. 12.15: Taufstunde, Rausch. 3: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks. Freitag, 12. März, 8: Passionsgottesdienst, Pf. Rausch. — Wegescheid: 10: Heyder. 11.15: KGD., Heyder. Freitag, 12. März, abends 8: Passionsgottesdienst, Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Oberdyck): Sonntag 5 Uhr und Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Vereine: Chr. Verein jg. M.: Freitag 8 Uhr Passionsandacht (Beisaal Wegescheid). — Ev. Männer- und Jünglingsverein: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde (Overdyck).

Kotstede-Riemke. 8.30: Pitsch. 10: Mühge. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. Freitag 5: Passionsgottesdienst, Pitsch. Freitag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Vereine: Jungmännerverein: Dienstag 7.30: Bibelstunde. Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelbesprechung.

Wiemelhausen-Melanchthon. 9.45: Prüfung der Konfirmanden. 11.30: Kein KGD. 12: Kirchentaufen. Freitag 8: Passionsgottesdienst, Pfthüfer.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte u. hl. Abendmahl, Reckert. 11.30: KGD. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. 5: Kirchenkonzert.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 9.30: Hauptgottesdienst, Vf. Görtz; Konfirmation in Eppendorf; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen: Donnerst. 8: Gemeinschaftsstunde: Freitag 8: Passionsgottesdienst, Pfarrer Sassenberg: Samstag 5: Beichte, Vfarr. Görtz; Mittw. 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus) in Weitmar. Donnerstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein in Bärendorf - Süd: Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdien, P. Bonne; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller, Feier des heil. Abendmahls; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Müller; 4: Prüfung, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: Masurischer Gottesdienst, Gem. Lux; Freitag 6: Passionsgottesdienst. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD.; Donnerstag 6: Passionsgottesdienst. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser. — **Amtswoche:** P. Müller.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Pastor Ruwwe; 11 KGD.; 12: Taufen; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft: Freitag 7: Vorbereitung für den KGD.; 8: Passionsgottesdienst, im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier.

Hemmingen. 9.30: Prüfung der Konfirmanden; 11: Kirchentaufen; Montag 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 7. März 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Fastenandacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 u. 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8: Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 M. m. Pred. 2.30 Fastenandacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 und 9.15 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen. Freitag abend 8 Kreuzwegandacht.

Herz-Jesukirche. 7 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Fastenandacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7.30 hl. Messe, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Fastenandacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 Messe. 9.15 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre u. Andacht. 5 Kreuzweg, Fastenandacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Kreuzwegandacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht. Freitag 5 Fastenandacht, Predigt.

Weitmar. 6 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Fastenandacht. 6 Fastenandacht, Predigt.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Linden-Dahlhausen. 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 5 Fastenpredigt, Rosenkranzandacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Fastenandacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Fastenandacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Predigt. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Uhr Messe mit Predigt. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel - Holsterhausen. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.15 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer; nachm. anschließend Taufe und Abendmahl; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstr. 93.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammerstraße 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** 9.30 und 3: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule; 7: Andacht.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Alleestr. 48. 9.30 und 6: Predigt und Feier des hl. Abendmahls, Prediger Quack; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Bibelstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Dibergstraße 52. 7.45: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer, Essen; 5: Jünglingsverein.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 12: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 8. März 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 200 Büchsen Konserven, 1 Sack Zucker;
2. 1 Klavier;
3. 1 Theke, 1 Schaukasten;
4. 1 Bücherschrank;
5. Tische, Sessel, Schränke, Oefen, Hängelampe und einige Gegenstände für elektrotechnische Anlagen;
6. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch m. Decke; 1 Gasofen;
7. Künstliche Blumen, Blumenkörbchen, Buchen- u. Eichenlaub, Farnkraut usw. (Konkursverk.)
8. 1 Flurgarderobe, 1 Teppich, 1 Chaiselongue-Decke, 1 Klublampe, 1 Grammophon mit Platten, 1 Brillantring, 1 Damenuhr, 1 Elfenbeinkette und Kolonialwaren;
9. 1 Bücherschrank;
10. Maschinenschrauben;
11. Hufnägel;
12. Hufnägel, Drahtstifte u. Griffstahl

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf zu Nummer 3, 7 und 8 findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Morjan,** Alleestraße.

Bochum, den 5. März 1926.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Wörishofener
Entfettungstee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3,
gegenüber der Post.

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 8. März 1926** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Geldschrank, 1 Rollschrank, 1 Stehpult, 1 Schreibpult,

II.

1 Ladenregal, 25 Flaschen verschiedener Liköre,

III.

117 Flaschen Wein (Kirchpfad)

IV.

170 Flaschen Wein (Piesporter), 145 Flaschen Wein (Falkensteiner)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 5. März 1926.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 8. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Schreibtisch (Rollpult)**
2. **1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Rollschrank, 1 Aktenschrank**
3. **2 Klubsessel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 5. März 1926.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultzstr. 29.

Selbsthilfe-Versteigerung

Am Montag, den 8. März, morgens 11 Uhr, werde ich infolge Selbsthilfe für Rechnung dessen, den es angeht, am **Güterbahnhof Bochum-Süd**

1 Waggon Sauerkraut
120 Tonnen à ca. 110 Kilogramm Inhalt

im ganzen oder geteilt

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Besichtigung vorher.

Versammlung der Käufer am Eingang des Güterbahnhofs. 50270

Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator, Vidumestraße 11. Telephon Nr. 610.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 8. ds. Mts., vorm 11 Uhr, werde in Bochum folgende Gegenstände:

I.

1 Posten Scheuerpulver, Scheuerbürsten, Schrubber, Besen, Putztücher, Schmirgel, 4 Kübel Seife, Schnürriemen, Topflappen, Abseifer, Immalin,

II.

1 Fahrrad, 1 Sackwagen, 2 Tische u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. Sammelpunkt für Käufer im **Evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße.**

Bochum, den 5. März 1925.

Pannerich
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultzstr. 29.


Transport
Arbeits- und Wagenpferde
erhalten, (auch schöne Gespanne). Empfehle dieselben bei bekannt reeller Bedienung.
Elias Heilbronn, Bochum, Wiemelhauserstr. 2. Fernspr. 928.

Keller's Jokello-Salbe u. Tee!

Jokello-Salbe und Tee
ist ein vorzügliches Heilmittel gegen Karfunkel und andere bösartigen Geschwüre.

Jokello-Salbe und Tee
bringt Erlösung und Erleichterung bei Schnitt- und Brandwunden.

Jokello-Salbe und Tee
ist ein vorzügliches Heilmittel gegen trockene und nasse Flechten. 50284

Jokello-Salbe und Tee
ist ges. gesch. unter No. 337 104.

Alleiniger Hersteller und Erfinder
Johann Keller, Hochum.
Zu haben in allen Apotheken, wenn nicht, dann bestimmt in der **Linden-Apotheke,** Bochum, Dorstenerstr. 100. Telephon 1002. Versand durch Boten und per Post.



Weiches, angenehmes Rasieren und lange Haltbarkeit sind die Merkmale der echten „Querhahn-Klinge".

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kinderwaagen
gibt leihweise
Drogerie Hucklenbroich
Brückstraße 55.

Kleider

Das außergewöhnliche Leistungs-Angebot der höchsten Qualitäten zu kleinen Preisen!



Neue Kleider moderne Schotten, jugendliche kleidsame Machart, in vielen Farbstellungen, ...	**8.90**
Neue Kleider aus reinw. Popoline, mit Tresseu n, Knopfgarnierung	**8.75**
Neue Kleider aus reinw. Popoline, mit Glockenrock und langem Aermel, in schönen Farben	**9.75**
Neue Kleider aus reinw. Rips, Rock mit Falten u. bunter Garnierung, moderne Farben, ...	**12.50**
Neue Kleider aus reinw. Rips, mit lang. Arm, plissiertem Rock und weißen Aufschlägen	**16.50**
Neue Kleider aus gutem Wollrips, mit lang. Arm, flotter Glockenrock, in vielen schönen Farben, . .	**19.50**

Neue Kleider aus prima Popeline, reizende Machart, Faltenrock, mit andersfarbigen Blenden und aparter Stickerei, .	**24.50**
Neue Kleider aus prima Popeline, entzückend aufgemacht, mit weißer Crepe de chine-Garnitur, in schönen Pastellfarben, .	**25.50**
Neue Kleider aus vorz. Wollrips, chice Kasakform, mit flottem Faltenrock und geschmackvoller bunter Garnierung, in allen Modefarben, .	**29.50**
Neue Kleider aus Rips-Epinglé, vornehme Form, mit Faltenpartie und eleganter Goldspitze. . .	**34.00**
Neue Kleider prima Wollrips, elegante Frauenform, mit weitem Glockenrock und farbigem Einsatz, in toupe, marine, braun usw. . .	**39.00**
Neue Kleider prima Wollrips, hochelegante Form, mit Crepe de chine und aparter Goldverzierung, für starke Damen,	**42.00**

Waechter

G. m. b. H. — **Das Haus an der Drehscheibe.**

Universität Köln.

Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche-, Rechtswissenschaftliche-, Medizinische- (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Handels- und Verwaltungs-Hochschulstudium. — Vorlesungsbeginn: 29. April. Die Einschreibefrist läuft vom 15. April bis 6. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0.60 Mk. (dazu Porto 0,10 Mk.) bezogen werden. aa2

Kaufmännische Schulen

der

Industrie- und Handelskammer zu Bochum

Fernruf Nr. 454. Bismarckstr. 13.

Eingang Jahnstraße.

I. Oeffentl. Höhere Handelsschule
mit ein- und zweijährigem Lehrgange.
(Aufnahmebedingung: Reife für Obersekunda).

II. Oeffentliche Handelsschule
mit zweijährigem Lehrgange.
(Aufnahmebedingung: Reife der Volksschule oder für Obertertia).

III. Lehrlings-Abteilung.

IV. Freiwillige Abend-Lehrgänge.

Pläne durch die Verwaltung der Anstalt.

Geschäftszeit: 10—1 Uhr, 4—6 Uhr (außer Sonnabend).

ESPERANTO

Vereinslokal: Hotel Bochumer Hof.

Zusammenkunft jeden Montag Abend.

Anmeldung zum Kursus mündlich oder schriftlich erbeten.

Klavier-Unterricht

erteilt

FRAU BERTHA M. SCIPIO

Musikakademikerin — — Hattingerstraße 91II.

Lessing-Schule

Private Knabenmittelschule
mit Englisch, Französisch, (Latein)
(vorm. Engelsches Institut.) Gahlenscheistr. 196
Vorbereitung für alle Klassen.
Sexta — Sekunda. Reichsverbandsexamen.
Religionsunterricht. Anmeld. Vorm. 10-12 Uhr
Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Looser.

Technikum Lemgo

Höhere techn. Lehranstalt (Lippe)
Ingenieure, Techniker, Werkmeister
Staatskommissare. Programm frei.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.

Else Zander, Hattinger Str. 82

Grdl. Unterricht

unt. fachm. Leitung in Reichskurzschrift u. Maschinenschreiben in Tages- und Abendstund. b. mäßigen Preisen im

Bochumer Abschriften-Kontor, Rottstraße 40.

Lauten-Institut
Rob. Vieten
Gneisenaustr. 9 Volmestraße 33
monatl. 6, 9, 12 Mk.

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen

Klavierunterr.

für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh in der Geschst d. Ztg. 1055

Knaben-Institut Höfinghoff

Garenfeld bei Westhofen (West.)

bereitet vor nach dem Lehrplan einer Oberrealschule für die Obersekunda. Kleine Klassen, herrl. Lage, gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft. a5278

Näheres der Leiter.

Hauswirtschaftliche und Kaufmännische Privatschule

für schulentlassene Mädchen in Linden-Dahlhausen. (Falkeschule)

Der neue Kursus in Klasse 1 und 2 beginnt am 16. April cr. um 3 Uhr. Unterrichtsfächer: Buchführung, Reichskurzschrift, Maschinenschreiben, Handelsschule, kaufm. Rechnen, Deutsch, Turnen Anstandslehre, Lebenskunde, Gesang, Nähen, Kochen. (96 Unterrichtstunden monatlich.)

Klasse 2 ist eine reine Nähklasse. Anleitung zu allen Näh-Handarbeiten und Kunststickereien durch fachm. Kräfte. (60 Unterrichtsstunden monatlich, 20 Nähmaschinen.)

Unterrichtsstunden in Klasse 1 täglich von 3—7 Uhr, in Klasse 2 von 3—6 Uhr. Schulgeld in Klasse 1 monatlich 12 ℳ, in Klasse 2 monatlich 8 ℳ. Anmeldungen für beide Klassen nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—1 und von 4—5 Uhr entgegen. **Beisken, Rektor.**

Klavier- u. Violinunterricht w. preiswert erteilt. Anfr. unt. S. 50228 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Französisch

z. Selbstunterricht (Toussaint-Langenscheidt) sehr bill. zu verkauf. Oepping, Diberstr. 209.

Zither-,

Schoßgeigen-, Gitarren- u. Lautenspiel lehrt (49415 Rud. Stübe, Thomasstraße 39.

Gründlichen **Unterricht** in der gesamten **Buchhaltung** ert. erfahr. Buch-Vorsteher. Gefl. Anfr. u VW49647 an die Geschst. d. Zeitung.

Schlosser, Vorzeichner und Zeichner!

Lernt das „Praktische Zeichnen und Rechnen" nach leichtfaßlicher Selbstunterrichtsmethode. Prospekt frei. Jos. Müller, Bochum, Postschließfach 287.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert

Boch. Brückstr. 43.

Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**

Telephon 4891.

Sprach-Unterricht

englisch, französisch u. italienisch, examiniert geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 an d. Geschäftsst

---

Lehrerin i. R. ert. **Privatunterricht** zu mäßigem Preis. 50225 Näher. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Kapitalien

1000.- Mark

v. e. Geschäftsmann ges. geg. g. Sicherh. u. zeitgem. Zinsf. a. 1 J. g. mtl. Rückz. Angeb. unt. G. S. 50050 an d. Geschst.

---

700 Mark

o. Priv. gesucht g. dreif. Sicherh. und zeitgem. Zinsf. auf ein Jahr geg. mtl. Rückz. Ang. u. F.L. 50148 an d. Geschst.

Wer leiht e. Beamten i. sich. Leb.-Stellung — 200 Mark — a. 6 Mon. geg. d. Zinsf. u. Sicherh.? Angeb. unt. J. K. 50244 an d. Geschst.

Mittl. Beamt., fest angest., sucht f. sof. geg. Sicherh. und zeitgem. Zinsen

600.- Mk.

Angeb. unt. F. M. 50280 an d. Geschst.

An unsere Kundschaft!

Laut Beschluß unserer Vereinigung werden unsere Mitglieder ab 1. März 1926 folgende Zinsveränderungen eintreten lassen:

1. Die Sollzinsen sind von bisher 2% über Reichsbankdiskontsatz auf 1% über Reichsbankdiskontsatz ermäßigt worden.
2. Die Habenzinsen für täglich fällige Guthaben sind wie folgt ermäßigt worden:
   a) in provisionsfreier Rechnung von bisher 4½% p. a. auf 4% p. a.
   b) in provisionspflichtiger Rechnung von bisher 6% p. a. auf 5% p. a.

Bochum, den 5. März 1926.

Vereinigung der Bochumer Banken und Bankiers.

Hypotheken-Darlehen

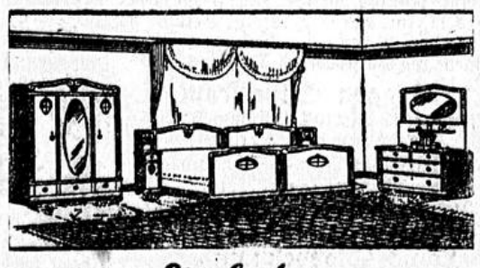
(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die

Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.

Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000. nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen

Aug. Haarkamp,

Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.



Sie finden

bei uns eine große Auswahl in nur bestens verarbeiteten und formschönen

Schlafzimmern

welche wir schon bei einer Anzahlung

von 100 Mk. an

und bequemer Weiterzahlung unter Zusicherung strengster Diskretion liefern

Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2, BOCHUM, Kronenstr. Ecke

Käse

— gut und billig —
reelle reife Ware
9 Pfd. Holstein. Käse M. 3.95, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 3.95, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager
Johs. Kröger,
Kiel Nr. 57, Hasselmannstr. 1 und 17.

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Honig

Gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder Honig edelster Qualität, 10 Pfd.-Dose franko Nachn. 11.- Mk., halbe 6.50 Mk Nichtgef. neh. zurück
Frau Rektor Feindt & Söhne,
Imkerei u. Honigversand Hemelingen 72 (Hann.)

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6,— fr.
Dampfkäsefabrik.
Rendsburg.

Original-Gänsefedern!

Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk., Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupfedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk., prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme.
Ernst Weinberg, Bettfedern-Reinigungsbetrieb Neutrebbin Nr. 32 (Oderbruch)

Kohlenhändler und Großverbraucher!!

Im Landabsatz haben wir bei laufender Abnahme noch größere Mengen

prima Fettkohlen

besonders billig abzugeben.

Auf Wunsch Lieferung frei Verwendungsstelle.

Näh. u. „Umsatz" 5498 a. d. Gesch. d. Bl.

Boxen Selbstverteidigung, Körperkultur
Unterricht für Damen u. Herren im eigenen Hause erteilt
Otto Matzke, Telephon 4783

Für den Hausputz!!

Unerreichte Auswahl zu billigsten Preisen.

Gardinen

Etamin	Meter von Mk.	0.48 an
Spannstoff . . .	„ „ „	0.55 „
Tüllborde . . .	„ „ „	0.25 „
Tüllborde	mit Volant Mtr. v. Mk.	0.85 „
Rollo-Göper	. Meter von Mk.	1.48 „

Dekorationen

Madras	dunkel, Ia. Ware, Mtr. v.	2.75 „
Seidenstoff	. . Meter von Mk.	3.20 „
Kunstseide	schöne Must., Mtr. v.	3.90 „
Madras-Garnitur	3teilig, volle Größe, Stck. v.	6.75 „
Möbelstoff	ca. 130 cm br., gute Ware, Mtr. v. Mk.	3.50 „

Decken

Tischdecke	Goblin	Mk. 9.75
Tischdecke	Rips	Mk. 14.50
Divandecke	Goblin	Mk. 16.75
Divandecke	Tierfell	Mk. 42.00
Divandecke	Moquett	Mk. 55.00

Läufer

Cocosläufer	Ia., Mtr. von Mk.	2.75 an
Boucleläufer	. . Mtr. v. Mk.	1.95 „
Haargarnläufer	. Mtr. v. Mk.	3.90 „
Haargarnläufer	Ia. Mtr. v. Mk.	5.90 „
Tapestryläuf.	reine Wolle, Mtr. v.	5.90 „
Vorlage	mit Franze, Mtr. v. Mk.	1.50 „

Teppiche

Boucle-Teppich	ca. 200/300, v.	32.00 an
Plüsch-Teppich	ca. 200/300, v.	65.00 „
Haarg.-Teppich	ca. 200/300, v.	65.00 „
Tapestry-Teppich	ca. 200/300, v.	69.00 „
Plüsch-Teppich	ca. 250/350, v.	98.00 „

Besonders billig!

Ein Posten **Tapestry-Teppiche** reine Wolle, fehlerfreie Ware, schöne Muster . . . Größe 200/300 . . . . Mk. **55.00**

Teppich-Haus Cieslak

Hattingerstr. 14. Industriehaus.

Neues aus aller Welt.

Der neue Schneefall.

Auf den Höhen des Schwarzwaldes ist am Donnerstag ein Wetterumschlag eingetreten, der zu Schneestürmen geführt hat. Die Schwarzwaldhöhen tragen wieder eine Schneedecke. Auch in den niederen Lagen bis zur Rheinebene ist am Freitag nacht und in den Frühstunden Schnee gefallen. Auf dem Feldberg liegen zehn Zentimeter Neuschnee. — Nach dem plötzlichen Temperaturrückgang in der Nacht zum Freitag setzte in München und Umgebung ein teilweise heftiges Schneetreiben ein. Auch über Dresden und Umgebung trat bei starkem Temperatursturz Schneefall ein. Das starke Unwetter hat verschiedentlich Schaden angerichtet. Der Dampfer „Königsstein" wurde auf der Elbe durch den Sturm gegen einen Pfeiler der Marienbrücke gedrückt und so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

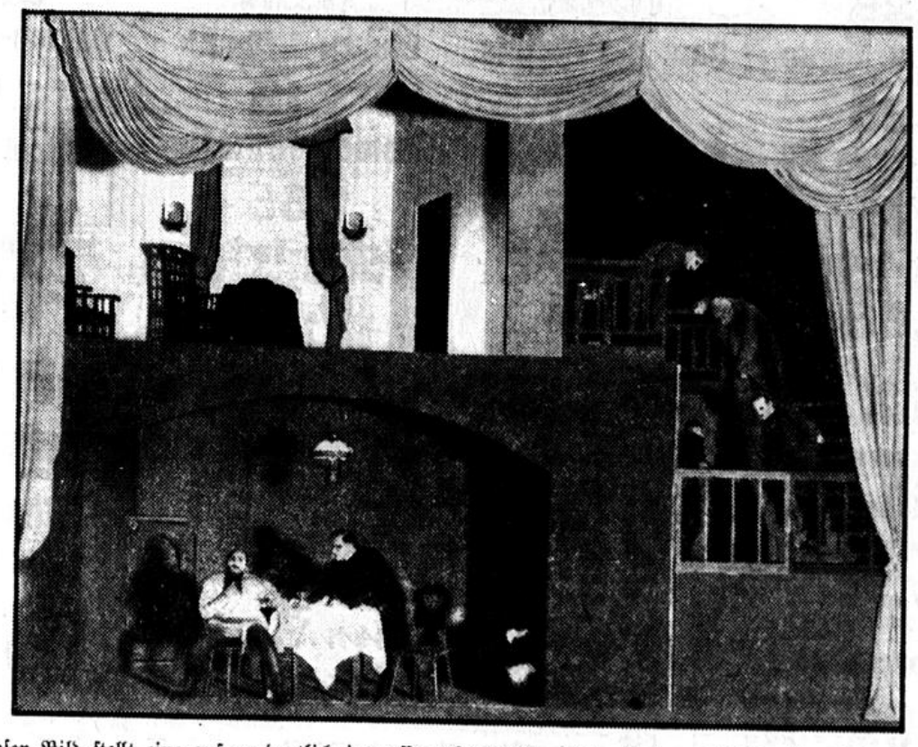
✣

Eine engl'sche Tibet-Expedition niedergemetzelt.

Wie schon kurz gemeldet, ist eine englische Tibetexpedition, die mehrere von der tibetanischen Regierung angekaufte elektrische Maschinen nach Lhasa bringen sollte, angegriffen und bis auf den letzten Mann niedergemetzelt worden. Die im Herzen von Himalaya vernichtete Karawane war mit einer in England hergestellten Elektrizitäts-Erzeugungsmaschine im Gewichte bis 400 Tonnen nach Lhasa unterwegs. Es war die erste Maschine dieser Art, die für die verbotene Stadt gebaut worden war, und der Transport wurde mit Kamelen und Maultieren bewerkstelligt. Eine der Bedingungen des Kontraktes bestand darin, daß die Maschine in Lhasa von Tibetanern zusammengestellt werde, damit kein Engländer in die Stadt komme. Um diesen Wunsch zu erfüllen, hatten die Erbauer Crompton & Co. einen jungen Tibetaner namens Ringang engagiert, der vor 13 Jahren nach England kam und hier studierte. Er war ein Verwandter des Dalai Lama. Ringang verließ mit der Maschine England vor acht Monaten. Als 400 Meilen zurückgelegt waren, kamen Berichte aus Kalimpony in Bengal, daß soweit alles gut verlaufen war. Als später die Nachricht kam, daß die Karawane in Lhasa angekommen sei, schickte der Crompton-Konzern Agenten aus Kalkutta und Bombay nach Lhasa. Nunmehr sind in London Informationen eingegangen, wonach Ringang mit seiner großen Karawane von Lhasaleuten, die sich Vertreter der neuen tibetanischen Regierung nannten, angekommen sei, und daß sie samt und sonders in einem Bergpaß, 12 000 Fuß über dem Meeresspiegel ermordet wurden. Die gesamte Maschinerie wurde zerstört und einen tiefen Abhang hinabgestürzt. Eine Unterredung mit dem Mangger des Crompton-Konzerns, bestätigt die hier gemachten Angaben. Der Manager fügte hinzu, daß es häufiger vorgekommen sei, daß solche Maschinen von Eingeborenen absichtlich ruiniert wurden. Es sei aber das erste Mal, daß Tibetaner ihre eigenen Leute ermordet haben. Eine jetzt schon feststehende Folge ist, daß die britische Mount Everest-Expedition, die für den nächsten Herbst vorgesehen war, aufgegeben wurde.

„Die Verschwörung der Zarin".

Uraufführung im Bochumer Stadttheater am 5. März 1926.



Unser Bild stellt eine außerordentlich interessante Szene aus dem gestern abend im Bochumer Stadttheater zur Uraufführung gelangten Drama „Die Verschwörung der Zarin" dar, über die wir kritisch an anderer Stelle der vorliegenden Nummer berichten. Das Bild, das die Ermordung des „Wundermönches" Rasputin darstellt, ist besonders um deswillen interessant, weil hier die Dichter an den Bühnenbildner und Regisseur die größten Anforderungen stellen; denn wie man sieht, hat die Szene in drei Teile zerlegt werden müssen, weil gleichzeitig ein Parterrezimmer, ein Hof, ein Treppenhaus und ein im oberen Geschoß liegendes Zimmer dargestellt werden sollte.

✣

 # Sechs Monate Gefängnis wegen unvorsichtigen Autofahrens. In dem Berufungsprozeß wegen des folgenschweren Autobusunglücks am Schöneberger Ufer in Berlin wurde das Urteil gesprochen. Während in der ersten Instanz der Führer des Autobusses als schuldig angesehen und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, der Führer des Privatautos, Dr. Silberberg, jedoch freigesprochen wurde, wurde Dr. Silberberg zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Autobuschauffeur wurde freigesprochen.

 # Die Einbrüche bei Jürgens. Jetzt hat sich ein weiterer wichtiger Zeuge gemeldet, der bekundete, daß die Gattin des Landgerichtsdirektors Jürgens in einer Pfandleihe der Friedrichstadt in Berlin wertvolle Silbersachen zum Verkauf gebracht hat. Anfang Februar erschien Frau Jürgens in der Pfandleihe, legitimierte sich als die Gattin des Landgerichtsdirektors Jürgens und bat um ein Darlehen. Als Gegenleistung wollte sie Tafelsilber in Pfand geben, das aber damals durch den Umzug aus Stargard noch nicht in Berlin eingetroffen war. Frau Jürgens erhielt vorläufig 1000 Mark als Darlehen ausgehändigt. Tatsächlich trafen dann die Silbersachen auf der Pfandleihe ein, und nun erhielt Frau Jürgens weiter 1400 Mark. Die Untersuchung muß nun ergeben, ob diese Versatzstücke zu den angeblich gestohlenen Wertsachen gehören. Landgerichtsdirektor Jürgens hatte in einem gegen seine Frau von der Mutter ihres ersten Mannes, Frau Kugel, angestrengten Erbschaftsprozeß unter Eid bekundet, daß die angeblich bei dem Diebstahl gestohlenen Schmucksachen nicht aus dem Erlös des Kugelschen Nachlasses stammten. Nach einer Blättermeldung aus Kassel hat wegen dieser eidlichen Aussage Frau Kugel gegen Jürgens eine Meineidsanzeige erstattet.

 # Aufruhr in der Anstalt für Epileptische in Potsdam. Auf einem Unterhaltungsabend der Provinzialanstalt für Epileptische in Potsdam gaben die Kranken ihrem Unwillen über die Anstaltsleitung durch Störung der Darbietungen Ausdruck. Bei dem Versuch, die Ordnung wiederherzustellen, kam es zu Zusammenstößen. Schutzpolizei stellte die Ruhe wieder her.

 # Mädchentragödie in Wilhelmshaven. Drei junge Mädchen, die als Hausangestellte in Wilhelmshaven tätig waren, haben sich von der Kaiser-Wilhelm-Brücke, der größten Drehbrücke des Kontinents, zehn Meter tief in die Fluten gestürzt. Da die Mädchen ihr Vorhaben zu später Nachtstunde ausführten, war eine Rettung in der Dunkelheit nicht möglich. Dagegen konnten zwei andere Mädchen, die die gleiche Absicht verfolgten, im letzten Augenblick durch Hinzukommen von Passanten von ihrem Vorhaben abgebracht werden. Die Leichen der ertrunkenen Mädchen konnten bisher noch nicht geborgen werden. Die Ursache der Tragödie ist unerklärlich.

 # Flucht eines Münchener Bankiers. Der Bankier Max Ketter in München ist mit den gesamten Depots seiner Kunden offenbar ins Ausland geflüchtet. Er dürfte insgesamt etwa 300 000 bis 400 000 Mark erbeutet haben. Ueber das Geschäft, eine Inflationsgründung von 1923, wurde der Konkurs verhängt.

 # Vollstreckung eines Todesurteils. In Regensburg wurde das Todesurteil an dem 43jährigen ledigen Josef Sachsenhauer aus Niederrammelsdorf im Gefängnishof durch den Scharfrichter Reichardt vollstreckt.

 # Unterhaltsklage gegen den Prinzen Carol. Die ehemalige Frau des Prinzen Carol von Rumänien, der sich zur Zeit in Paris aufhält, Lambrino, hat auf Grund eines Briefes des Prinzen, vom 1. August 1919 aus Bukarest datiert, in dem er die Heirat mit ihr anerkennt, vor den Pariser Gerichten auf zehn Millionen Franken Unterhaltskosten und Schadenersatz für sich und ihren Sohn Klage erhoben.

Asthma- und Lungenleidende

erzielen glänzendsten Erfolg durch verubian. **Lungenbalsam Nymphosan** (ges. gesch.). Täglich einlaufende Anerkennungen wie: „Es ist ein wahrer Segensstrom, der von Ihrem Werk ausfließt" oder „Ein wahres Wunder wirkt dieser **Nymphosan-Sirup**" bestätigen dies. Preis pro Flasche Mk. 3,50. Erhältl. in Apotheken. Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.** (AW1

Unsere ff. Altmärker Landwurst

wird auch Ihren Beifall finden.
Ein Versuch macht Sie bestimmt zu unserem ständigen Kunden.

Rotwurst, Leberwurst, Sülze per Pfd. Mk. 1.20
Bratwurst . . . . . „ „ 1.60
Schlackwurst, aus reinem Schweinegut per Pfd. Mk. 1.80
Mettwurst . . . . . „ „ 1.60

Versand sofort per Post franco Nachnahme.
Garantie: Bei Nichtgefallen Zurücknahme.
Versandbüro:
Altmärker Landwurstfabrik
Magdeburg-Süd-Ost, Wörtherstr. 14.

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. ist in **Bochum**, Marienstr. 2. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert.

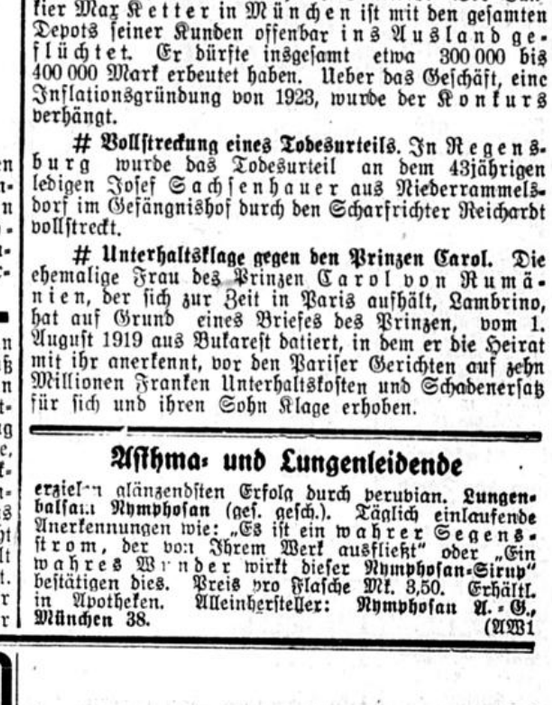
Neuer Radio-Schlager!

Sachsenwerk-Einröhrengerät; für alle Wellen, (ohne Spulen), garant. Lautsprecher-Empfang,
nur 60.— Mark.
Radio-Kirsch
Brückstraße 11.

Der Blinden-Fürsorge-Verein

erbittet für Blinde Aufträge auf Lieferung von Bürsten, Besen und Korbwaren, auf Stuhlflechten und Klavier-Stimmen an die Adresse
Hoffmann, Bochum
Westfälischestr. Nr. 19, Tel.-Nr. 4413.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Grosse Beckstrasse 22
ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumen-Ampeln, Palmen
Kommunion-Kränze
Füllen von Körben und Jardinieren.



Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.
AL1 **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**





Vereinigte
Stadttheater
Bochum · Duisburg.

Samstag, 6. März, 7.15 bis 10.15: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! B. 22:
Othello.
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Sonntag, 7. März, 7 bis 10.15: Außer Vormiete:
Mignon.
Montag, 8. März, 7.30 bis gegen 10. D. 22:
Die Durchgängerin.
Dienstag, 9. März, 7.30 bis 10.45: Brauner Ring:
Der Widerspenstigen Zähmung.
Mittwoch, 10. März, 7.15 b. gegen 10.15. C. 24:
Der Waffenschmied.
Donnerst. 11. März, 7.30 bis 10. A. 23:
Die Verschwörung der Zarin.
Freitag, 12. März, 7.30 bis 10.45. B. 23:
Herodes und Mariamne.
Samstag, 13. März, 7.15 bis 10.15: Wahlvorstellung für alle Ringe:
Mignon.
Sonntag, 14. März, 7.30 bis 10. Außer Vormiete:
Die Durchgängerin.
Montag, 15. März, 7.30 bis 10. Bühnenvolksbund:
Die Verschwörung der Zarin.

Vereinigung für Heimatkunde
Bochum Stadt und Land

Montag, 8. März, abends 8 Uhr spricht
Herr Rektor Kleff
in der Aula des Lyzeums a. der Arndtstr. (Eingang Jahnstr.) zur
Geschichte des Hauses Reden.
Karten zum Preise von Mk. 1.00 sind in den Buchhandlungen Potthoff, Hengstenberg, Schweighöfer & Husen, Endemann und Regelmann zu haben. An der Abendkasse Mark 1.20.

Union-Palast
Rottstraße 29.
Teleph 534, 2933.
Operettenbühne

Heute Samstag 8 Uhr
Große Premiere:
Mein Leopold
Volksstück mit Gesang in 5 Bildern von L'Arronge.
Spielleitung: Frau Dir. Meyersieden-Genesius. — Musik. Leitung: Dir. A. Meyersieden.
Hauptdarstell.: Lina Meyersieden-Marey Brion, Dora Beuscher, Karl Stauber, Rolf Enger, Fred Zimmer.
Sonntag nachmittag 3½ Uhr:
Große Jugend- und Märchen-Vorstellung
bei kleinen Preisen.
Rotkäppchen
Hauptdarsteller: Marey Brion, Dora Beuscher — Lina Meyersieden — Rolf Enger Karl Stauber, Fred Zimmer, Theo Löns usw.
Große musikalische Unterhaltung für die Kinder.
Preise 0.30, 0.60, 1.— Mk. — Vorverkauf 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr, Sonntags ab 2 Uhr.

Textbücher!
soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung Potthoff, Mühlenstraße 4. LW28

Neu renovierte
Parkett-Kegelbahn
an 2 Tagen in der Woche zu vergeben.
Max Hofner, Wiemelh. Str. 46. — Telph. 4842. —



65

Gute u. billige Strümpfe
finden Sie in meinem Spezialgeschäft

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. farbige **0.35**
Damen-Strümpfe schwarz **0.48**
Damen-Strümpfe schwere gute Baumwoll-Qualität **0.58**
Damen-Strümpfe Doppels., Hochferse, bes. solid. **0.75**
Damen-Strümpfe moderne Farben **0.75**
Damen-Strümpfe schöne Farben **0.95**
Damen-Strümpfe schwarz, solide Qualität **0.95**
Damen-Strümpfe pr. Seidenflor, Doppels., Hochf. mit Naht farbig **1.15**
Damen-Strümpfe prima Makko, schwarz **1.25**
Damen-Strümpfe prima Macco, farbig **1.30**
Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt, schwarz **1.75**
Damen-Strümpfe farb. Kunsts., m. Naht, Doppels. Hochferse **1.75**
Damen-Strümpfe Wolle gestrickt, schwarz **1.55**
Kinderstrumpf Wolle gestrickt, sehr stark, schwarz . . . . . Grösse 1 **0.65** + 10
Herren-Socken gute Baumwoll-Qualität **0.35**
Herren-Socken starke Baumwoll-Qual., in mod. Farben **0.45**
Herren-Socken prima Qualität, farbig **0.75**
Herren-Socken moderne Farben und beste Qualität, viele Preislagen,
Sport-Stutzen schöne Muster, gute Qualität von **1.45-1.95** u. s. w.

Max Friese, Bochum, Bongardstr. 25.

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Heute Sonnabend
geschlossen!
Morgen Sonntag
Die große Varieté-Vorstellung
mit
9 Lias, Fritschie
Familie Strohschneider
Max Neubert - Gottschalk
und die übrigen Attraktionen
Orchester Warwas von Cavalu, Köln.
Ab 6 Uhr.

Th.-V. „Germania" Bochum 6
Mitglied des Westd. Verb. für Heimat- u. Volksbühnenspiele. Ortsgruppe Bochum E. V.
Sonntag, den 7. März 1926, im Saale der Bürgergesellschaft, Luisenstraße:
„Dr Blümm-Nalle."
Operette von R. C. Dellinger in 3 Akten.
Eintritt: numm. 1.00 Mk., 0.80.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf: Bürger-Ges., Bock, Hernerstr., Filiale Bendix, Moltkemarkt, und Filiale Hernerstr. 113, Paßmann, Liboriusstraße. — Sonntag ab 4 Uhr: Kassenöffnung.

Theaterverein „Bunte Bühne" gegr. 1921.
Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele, Ortsgruppe Bochum.
Evgl. Vereinshaus, Mühlenstr. Sonntag, den 7. März findet die hervorragende Operette statt.
Das Glücksmädel
— Operette mit Gesang und Tanz von M. Reimann.
Spielleitung: Karl Küper. Musikleitung: Gr. Orchester Willi Kaiser.
Sperrsitz: 1.— Mk. Balkon: 0.80 Mk.
Kassenöffnung: 7 Uhr. Theateranfang: 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Kartenvorverkauf: Evgl. Vereinshaus; Vereinsheim Willi Schulte, Königstraße; Friseur A. Bock, Hernerstraße 5.

Städtisches Orchester
Morgen, Sonntag, 7. März 1926, nachm. 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.

Vaterländ. Frauenverein
vom Roten Kreuz,
BOCHUM-STADT
Mittwoch den 10. März, abds. 7.30 Uhr, im großen Parkhaussaale
Bunter Abend
zum Besten der Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins **unter Mitwirkung namhafter Künstler** des hies. Stadttheaters und geschätzter **Dilettanten.**
Eintrittspreis 1.— RMk.
Karten bei den Vorstandsdamen und Sedanstraße 6 sowie an der Abendkasse erhältlich.

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstraße (Nähe des Stadttheaters)
Samstag, 6. März, bis einschließlich Montag, 8. März:
ZIRKUS Pat und Patachon
7 Akte. 7 Akte.
Die beiden Unzertrennlichen muß jeder gesehen haben.
Das Wachstum der Kristalle. - Zirkus-Kameraden. Trianon-Auslandswoche.
Jugend-Vorstellungen: Sonntag 3.45 Uhr, Montag 4.30 Uhr. Kartenvorverkauf mittags von 2—4 Uhr im Jugendheim, Sonntags Kassenöffnung 3 Uhr.

Reichshallen-Theater.
W. Morjan, Alleestraße 54.
Jeden Sonntag Programmwechsel!
Varieté-Unterhaltungsspiele
W. Lange, der erfolgreiche Komiker. ◇ **Lotte Martens,** Tanzschöpfungen.
Spattony, Spiel-Duette und Sketsche.
Original 3 Jungso, Kombinations-Akt 50277
— sowie **Burlesken und Komödien u. s. w.** —
Anfang 4 und 8 Uhr. **Eintritt gänzlich frei!**

Evgl. Kirchenchor Bochum - Hamme
Leitung: **W. Schmidt.**
Sonntag, den 7 März, abends 6 Uhr, in der **evang. Kirche zu Hamme:**
Musikalische Feierstunde.
Mitwirkende: Frau Dr. Pöller, Schwelm (Sopran).
Organist W. Schüssler, Hamme,
— Eintrittspreis: 50 R.-Pfg. —

KAFFEE-RESTAURANT
WIESCHEMANN
Linie B **Harpen** Teleph. 786
Sonntag, den 7. März 1926:
Konzert und Gelegenheits-Tanz.
Erstklassige Musik,
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Auf nach Hucke!
Hamme, Dorstenerstr. 213.
Sonntag: Grosser
BALL
Eintritt 50 Pfg.
Musikverein Echoklänge.

Intimes Theater.
Heute Sonnabend
ab 8 Uhr:
Das große Programm
mit seinen
7 Attraktionen
verbunden mit
Roulette - Tanz.
Sonntag 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr,
abends 8 Uhr.
Trotz des großen Programms
Eintritt frei!

Metropol-Theater, Bochum
Alleestr. 61
Sonntag, den 7. März:
Große Künstler-Vorstellung
des beliebten Possen-Ensemble Dir. Paul Düx.
Alles wälzt sich vor Lachen. Als Einlage:
„Charles Poerries"
Original-Balance- und Luftakt, sowie Trapez und an freihängender Bambusstange. — Außerdem:
„Matrosen-Luftakt a. gr. Ring"
usw. — Anfang 4 Uhr. — Eintritt nur 30 Pfg
Kein Getränkezwang.

Oberbayern - Moltkemarkt
Täglich ab 6 Uhr
KONZERT
der beliebten Damen-Streichkapelle Heinig.
5 Damen, 1 Herr. — — — Eintritt frei.

Bochumer Lehrer-Ges.-Verein
Gemischter Chor / Leitung: Kranzhoff, Dortmund
Es können noch einige stimmbegabte Damen u. Herren — auch aus Nichtlehrerkreisen — dem Chore beitreten. Anmeldungen bei dem Vors. Lehrer Duchêne, Dorstenerstr. 38, u. in den Proben. (Dienstag abend 8¼—10 Uhr Bürgergesellschaft.)

Weinstube E. Peipe
Linden, an der evgl. Kirche.
The Darlings-Band!
Alle Getränke.
Dortmunder Union-Bier im Pokal.

Restaurant „Unter den Linden"
Wiemelhausen, Linie 3.
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Öffentl. Ball
Schöner renovierter Saal. 400 Sitzplätze. Gute Bedienung, Speisen und Getränke. Damen und Herren sind freundlichst eingeladen. **Wirt Bergmann.**

Restaur. Bentlage
Inh. H. Artmann
Linden-Ruhr, Bochumerstr. 16
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
TANZ
Musik Jazzband-Kapelle.

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Li-Wo-He Tanz-Jazz.

Samstag und Sonntag:
Stimmungs-Trio
„Ede, Seppl, Anny" 50187
im Lokal **Zielinski,** Castroperstraße 109.

Ausflugslokal „Waldesruh"
Ww. C. Weltkämper
Bochum, Waldring (Straßenbahnlinie 3 und 9) Rechener Busch. Telephon 1629. Südpark.
Sonntag, den 7. März, ab nachmittags 4 Uhr:
Kaffee-Konzert
mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Spezialität: **ff. Bohnenkaffee u. Bauernstuten.**
Orig. „Berliner Weiße". LW9

Hotel Monopol
Im grünen Saal
Sonntag, den 7. März
5 Uhr-Tee
8 Uhr:
Familien-Abend

Restaurant Handelshof
Bochum, am Hauptbahnhof
Wilhelm Bechstein Fernsprecher 5030 und 2133
Fernsprechzellen für den allgemeinen Verkehr.
Ausschank von Müser. hell u. Pils. Münchener Spaten, Pilsener Urquell. / Gut gepflegte Weine.
Mittagessen von 12—3 Uhr zu 1.50. 2.00 u. 3.25 Mk.
Abendessen von 6 Uhr ab, zu 2.00 und 3.25 Mk.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit zu zivilen Preisen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Devisenschiebungen beim Stahlwerk Becker.

§ **Krefeld,** 4. März. Der Zusammenbruch des Stahlwerks Becker, der seinerzeit in der deutschen Industrie ungeheures Aufsehen erregte, bildete den Hintergrund eines Strafverfahrens, das gestern auch das Reichsgericht beschäftigte. Als Ursache des Zusammenbruches wurden ungeheure Devisenschiebungen im Inflationsjahre 1923 angenommen, die in die hunderttausende von Dollar gingen. Der Schwiegersohn des verstorbenen Generaldirektors Becker, Dr. Mundt, als Leiter der Finanzabteilung des Stahlwerks, war beschuldigt, die Manipulationen in Gemeinschaft mit seinem Bruder vorgenommen zu haben. Die strafbaren Handlungen sollen darin bestanden haben, daß die beiden Brüder sich erhebliche Beträge in Goldschatzanweisungen, die dem Stahlwerk Becker gehörten, aneigneten und dann unter fingierten holländischen Firmen dem Stahlwerk — also dessen eigene Gelder — zu höheren Zinssätzen als Darlehen gegeben haben. Die Beträge, die durch Zins und Zinseszins immer größer wurden, verursachten schließlich den Zusammenbruch des Stahlwerks. Das Schöffengericht Krefeld hatte Dr. Mundt zu neun Monaten und 50 000 Mark Geldstrafe, dessen Bruder Richard Mundt zu 1½ Jahren Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Urteil über Richard Mundt hatte die Strafkammer bestätigt, während die Berufungsverhandlung gegen Dr. Mundt wegen dessen einstweiliger Verhandlungsunfähigkeit noch schwebt. Richard Mundt hatte durch die Rechtsanwälte Dr. Pindau (Berlin) und Stomps (Krefeld) gegen das Strafkammerurteil Revision eingelegt, sodaß vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichts der finanzielle Zusammenbruch des Stahlwerks Becker mit seinen weitgehenden Folgen für die deutsche Wirtschaft nochmals zum Gegenstand einer eingehenden Verhandlung gemacht wurde. Das Reichsgericht stellte erhebliche Rechtsirrtümer in dem angefochtenen Urteil fest, da eine nicht genügende Klarstellung der Devisengeschäfte stattgefunden hatte. Deshalb wurde das Urteil in vollem Umfange aufgehoben und an die Vorinstanz zurückverwiesen. In der neuen Verhandlung werden sich die beiden Brüder Mundt nun nochmals zu verantworten haben.

§a. **Bochum,** 5. März. Vor dem großen Schöffengerichte standen der Anstreichergehülfe Johann Ka., der Schlossergeselle Heinrich K. und der Handlanger Richard Ku., sämtlich von hier, unter Anklage des gemeinsamen Hausfriedensbruches, Sachbeschädigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Am 18. Dezember 1925 hielten sich die Angeklagten in einer Wirtschaft am Moltkemarkt auf. Es kam dort zu einer Schlägerei zwischen Betrunkenen, sodaß die Polizei herbeigeholt werden mußte. Vorher hatte man im Verlauf der Schlägerei einen Teil des Wirtshausmobilars, das man als Schlagwerkzeuge benutzt hatte, zertrümmert. Als die Polizei die Angeklagten herausdrängen wollte, stürmten sie auf die Beamten ein. Einer versuchte mit einem Stuhle auf die Polizeibeamten einzudringen. Das Gericht sprach die Angeklagten wegen mangelnden Beweises von der Anklage der Sachbeschädigung und des Hausfriedensbruches frei, verurteilte sie aber wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Ka. erhielt 2 Monate 2 Wochen Gefängnis, Ku. 1 Monat Gefängnis, K. 60 Mark Geldstrafe.

Sm **Linden-Dahlhausen,** 5. März. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen standen die Täter, die in der Nacht zum 30. Mai vorigen Jahres bei dem Kaufmann Gustav Höfgen in Dahlhausen Wäsche, Bekleidungsstücke usw. im Werte von etwa 4000 Mark entwendeten, zur Aburteilung. Der Haupttäter, ein schon mehrfach vorbestrafter Bursche von 25 Jahren aus Essen, wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Eine gleichzeitig wegen Hehlerei mit angeklagte Witwe aus Altenessen erhielt einen Monat Gefängnis. Ein weiterer Diebstahlsgenosse ist flüchtig.

§a. **Wattenscheid,** 5. März. Im Jahre 1923, zu Beginn der Inflationszeit, wurde das von dem Eisenbahnfiskus für Wattenscheid-Günnigfeld errichtete Eisenbahnsammellager wiederholt von schweren Einbruchsdiebstählen heimgesucht. Es hatte sich damals eine ganze Diebesbande gebildet, meist junge Leute, die zur Nachtzeit in das Eisenbahnlager oder auch in die Eisenbahnwaggons eindrangen und Isolierdraht, Metallfeile, Eisenbahnschwellen, kurz alles erdenkliche Material in großen Mengen entwendeten und es entweder selbst oder durch Vermittlungspersonen bei Althändlern der näheren und weiteren Umgebung käuflich absetzten. Im Jahre 1924 ist bereits die Diebes- und Hehlerbande wegen dieser Diebstähle vor der Strafkammer Bochum abgeurteilt worden. Es handelte sich damals um 16 Angeklagte; ein Angeklagter, der Kaufmann **Wilhelm Emmelmann aus Gelsenkirchen,** konnte damals nicht aufgefunden werden. In den letzten Monaten gelang es, seiner habhaft zu werden. Das große Schöffengericht in Bochum verurteilte den Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnis.

§ **Münster,** 5. März. Die früheren Inhaber der Molkerei „Münster", Kaufmann Hubert V. und Peter J., hatten nach dem Konkurs ihres Unternehmens im August vorigen Jahres noch mehrere Geldbeträge einkassiert und für sich verbraucht. Bei der Konkursverkündung stellte sich ein Betrag von 21 000 Mark an Schulden heraus. Das Gericht setzte gegen jeden Angeklagten eine Gefängnisstrafe von einem Jahre fest. Es betonte, daß den Konkursschwindlern das Handwerk gelegt werden müsse.

Brief-Kasten

O. N. 25. Ohne Unterschrift eingehende Anfragen werden nicht beantwortet.

Holland. Wenden Sie sich an das holländische Konsulat in Dortmund. Ein Einreisevisum wird Ihnen dort kostenlos ausgestellt. Einreiseerlaubnis ist auch bei dauerndem Aufenthalt nicht mehr erforderlich.

Sportler Weitmar. Die sportliche Beratung durch Oberarzt Dr. Koch erfolgt Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr im „Bergmannsheil" kostenlos. 2. Die Auskunft im Briefkasten ist unentgeltlich.

Weitmar 1923. Der Bochumer Hauptbahnhof wurde von den Franzosen besetzt gehalten vom 28 Februar 1923 bis 30. April 1923 und vom 15. Juni 1923 bis 16. November 1924. Die letzten Franzosen sind am 20. Juli 1925 aus unserer Stadt abgezogen.

E. M. 81. Soviel wir wissen, besteht als Rest der Volkshochschule noch eine literarische Arbeitsgemeinschaft mit Vorträgen Freitags abends im Saale der Trankgassenschule.

Fr. L., **Linden.** Nach Ihrer Schilderung dürfte die Post für die Beschädigung der neutapezierten Wand haften. Klagen Sie gegebenenfalls auf Schadenersatz beim Amtsgericht.

Zukunft Werne. Hin und wieder finden Sie Anzeigen von Phrenologen im Annonceteil. Der Briefkasten kann keine Empfehlungen geben.

W. H., Eickeler Straße. Das Sparkassengeld wird im Jahre 1932 mit 12½ Prozent zurückgezahlt. Sie müssen aber die näheren Bestimmungen noch abwarten.

W. T. Schreiben Sie unter dem Namen und Stand nach Düsseldorf. Der Brief wird sein Ziel erreichen.

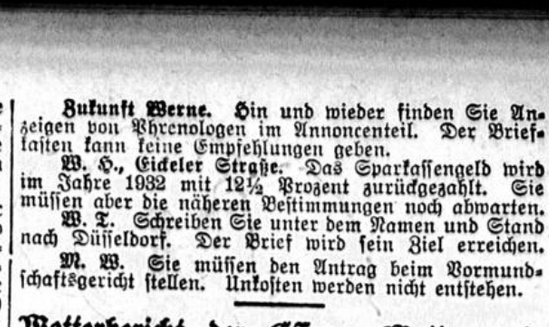
M. W. Sie müssen den Antrag beim Vormundschaftsgericht stellen. Unkosten werden nicht entstehen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 5. März.

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa ist nach Nordskandinavien und Finnland fortgeschritten und reicht auch in Ausläufern nach Dänemark sowie über die Ostsee und Norddeutschland nach Polen. Auf seiner Rückseite hat sich über Westeuropa ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, dem aber bei Island ein neues Tiefdruckgebiet folgt. In Deutschland herrschte heute morgen bei mäßigen westlichen Winden kälteres sowie wolkiges Wetter mit vereinzelten Regen- und Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen meist zwischen minus ein und plus drei Grad, nur an der Nordseeküste etwas höher.

Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise stärker aufklärend und zunächst noch mit Niederschlägen in Schauern bei mäßigen nordwestlichen Winden und vorübergehendem leichten Frost.



Billige Seifen!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen großen Posten

Tolletteseifen

in nur erster Qualität, zu nachsteh Preisen zu verkaufen:

Blumenfettseife	verschied. Blumengerüche, sparsam im Gebrauch . . . . 8 Stück	0.95
Lilienmilchseife	bes. milde u. reich schäumend, 7 Stück	0.95
Echte Konkurrenzseife	in Qual. unübertr., 5 Stück	0.95
Fliederseife	wirklicher Fliederduft . . . 5 Stück	0.95
Badeseife	runde Form, ca. 125 gr-Stücke . . 3 Stück	0.85

Außerdem:

braune Schmierseife	. . Pfund	0.28
Silberseife	gar. rein . . Pfund	0.40
Reis-Stärke	beste Qual., Pfund	0.54
Carbidschmiergel	. . 1 Bogen	0.07
Kernseife	Doppelstück von	0.14 an

Seifenhaus **A. Lessel**
Bochum
Brückstr. 11. Tel. 2656.



Sport ist Gesundheit
Artikel für
Fußball
Schlagball
Tennis
Hundesport
Billigste Preise!
J. Zimmermann
Lederwaren, Reiseartikel, Sport.
Seit 1874. Nur Friedrichstraße 33.

Hanfsäcke
Hanfstoffe
sind die besten!
Allein-Verkauf für Bochum u. Umgegend
Josef Hoskamp
Heinrichstraße 10.

Coué.
Die Weltbedeutung des genialen Erfinders der **bewußten Autosuggestion** ist auch von der Wissenschaft heute anerkannt. Angesichts der verblüffenden Erfolge konnte keine Ablehnung mehr möglich sein.
Biblische Wunder
vollziehen sich wieder durch die ebenso einfache wie geniale Kunst, die mächtigen Kräfte des Unterbewußtseins in den Dienst der leidenden, verzagten, sorgeerfüllten Menschheit zu stellen und alles in **jeder Hinsicht** zum Besten zu lenken. Niemand kann die Methode Coué entbehren.
Leichtverständliche Anweisung mit dem für Suggestionszwecke **unentbehrlichen Zählkranz** D. R. G. M. liefert zu
Mk. 1.— das Stück,
" 2.— " " echt Silber,
(von Mk. 2.— an portofrei) gegen Voreinsendung des Betrages auf mein Postscheckkonto Karlsruhe No. 27757 bei Alleinverkaufsrecht.
Franz Minisier, Pforzheim.

Sie kennen
unsere Riesenauswahl und die Preiswürdigkeit unserer auserlesenen Garantie-Qualitäten und
Eine Woche **unsere MESSE** Eine Woche
SCHIRME

„Solidias" zwei Qualitäten von größter Tragfähigkeit, moderne Topausstattung 4.90
„Triumph" 6.50

Der Garantieschirm
„Brillant" vorzügliche Halbseide, gesäumt und festkantig, 8- und 12teilig 7.50
„Weltruf" 8.50

Der Garantieschirm
„Unerreicht" prima Halbseide und Surah mit echten Horn- u. Phantasiegriffen, 8- und 12teilig 9.50
„Spezial" 11.50

Der Garantieschirm
„Weltmarke" Satin de chine u. reine Seide in Luxusausst. 8 und 12teilig 12.50
„Elite" 14.50

ist für Sie ein
Frühjahrs-Angebot
von unermeßlichem **Wert.**
Mehr als **6000 Schirme** kauften wir in nur hervorragenden Qualitäten infolge der allgemeinen Wirtschaftslag

Braun die Mode mit und ohne farbige Kante auserlesene Griffe moderne Ausstattung, 12tlg. 6.50 8.50

Der Garantieschirm
„Besonders preiswert" Halbseide u. Satin de Chine, 8- und 12teilig modernste Ausstattung solange Vorrat 9.50 11.50

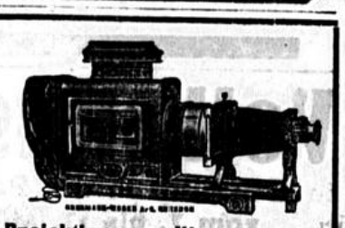
Der Garantieschirm
Drei Modefarben hervorragende Halbseide, mit breiten Webekanten braun, blau, grün echt. Rundhaken und Phantasieknöpfe 12.50 14.50

Der Garantieschirm
Für Knaben und Mädchen farbig und schwarz, ein Geschenk zur Einsegnung . . . 4.50, 3.50 2.90
Für Damen und Herren begrenzt. Vorrat, Köper-Qual. 3,50 2.90

auffallend billig!
Besichtigen Sie unsere sehenswerten Spezialfenster!

ALBERT Gomperz GOMPERTZ
GELSENKIRCHEN, BOCHUM
Das moderne Spezialhaus für Edelerzeugnisse.

Extra-Angebot
Velour-Läufer ca. 70 cm br. Meter 9.50
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, schwere Ware . . . . Meter 4.75
Woll-Tapestry-Läufer ca. 70 cm breit . . . Meter 4.95
Divan-Decken 150×300, 56.00
Karl Jansen, Brückstraße 48. 1/13



Projektions- u. Kinoapparate
für Theater, Vereine, Schulen, Familien und für Propaganda. Lichtbildreihen u. Films, Film-Entwickl.- und Kopieranstalt
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8,
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Großer Posten
kath. u. ev.
Gesangbücher
angekommen.
Prachtvolle Ledereinbände mit echtem Goldschnitt.
Größte Auswahl,
billigste Preise
Mummelthey's Centralbuchhandlung
Tel. 3968 Bochum Gegr 1872
Obere Marktstrasse 31.

Rasierpinsel
Marke Friebe — Kein Haar löst sich trotz heißem Wasser
Rasiernäpfe
Rasierseifen
Rasierklingen
je 15 ₰, 20 ₰, 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰
In Rasierklingen führe ich nur die bekannten Markenklingen.
Rasiermesser
und
Rasier-Apparate
in größter Auswahl von 1.50 an.
Schliff für Rasiermesser und Rasierklingen im Hause.
Spezial-Gesellschaft Solinger Stahlwaren
Walter Grah,
Kortumstraße 21.
A 5727



Volksmission

in **Bochum** in der **Pauluskirche**
vom 7. bis 17. März 1926.
Redner: Pastor Hagen, Berlin.

Themen:

Sonntag,	7. März,	9 Uhr	vorm.:	Gottesdienst.
		4 „	nachm.:	Vortrag nur für Frauen.
		8 „	abends:	„Ein verhängnisvoller Irrtum". „Warum schweigt Gott zum Bösen?"
Montag,	8. „	8 „	„	„Die soziale Not und ihre Beseitigung".
Dienstag,	9. „	8 „	„	„Wachsende Lasten".
Mittwoch,	10. „	8 „	„	„Trostkunde für Herzenswunde".
Donnerstg.,	11. „	8 „	„	„Ein Anfang in Herrlichkeit, ein Ende in Jammer".
Freitag,	12. „	8 „	„	„Eine gesegnete Beugung zur rechten Stunde".
Samstag,	13. „	8 „	„	Vortrag nur f. Erwachsene „Glückliche Ehen".
Sonntag,	14. „	9 „	vorm.:	Gottesdienst.
		4 „	nachm.:	Vortrag nur für Männer.
		8 „	abends:	„Unsere Zeit und Du". Jugendgottesdienst.
Montag,	15. „	8 „	„	„Von Gott bezwungen".
Dienstag,	16. „	8 „	„	„Glückvolles Leben."
Mittwoch,	17. „	8 „	„	Schlußvortrag mit Feier des heiligen Abendmahls.

Täglich außer Sonntags 4 Uhr nachm. Bibelstunde
Jedermann ist herzlich willkommen!

Bochumer Hof

Sonntag ab 6 Uhr

erstklassiges

Familien-Konzert

Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Spezial-Ausschank von Schlegel-Pils und Bock.

Wo treffen wir uns?
Im Restaurant „Stadion" Castroperstr. 177
Inh. D. Bormann
Nach dem Spiel:
Stimmungs-Konzert
Kapellmeister WILLI KAISER.

Gelsenkirchen
Trabrennen
7. und 14. März
nachm. 1½ Uhr.

Union-Palast
Hauptrestaurant.

Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
und weitere Tage ab 7 Uhr

Bock-Bier-Fest!

Münchener Hof.
Dortmunder Union-Export.
Besondere Speisenkarte!
Stimmungstrio
Blau-Weiss

Auf zum Schützenhof!

Sonntag nachmittag, ab 4 Uhr:



Dauer-Tanz

Kapelle ERNST SPRING, Stahlhausen.
Empfehle mein **Gesellschaftszimmer,** 180 Personen fassend, zum Abhalten von Versammlungen und kleineren Festlichkeiten.
Gut geheizter Saal. 50156

WIESENTAL
Drusenbergstrasse 164 — — Ecke Wasserstrasse
Original Jazz-Band Sonntag, den 7. März 1926
Anfang 4 Uhr **Tanz** Der Wirt.

Tänzer und Tänzerinnen!
Auf nach Altenbochum!
Morgen Sonntag findet im großen Saale des Wirtes.
Emil Senft
ein großes
Tanzkränzchen
statt. • Erstklassige Dauermusik. • Extra große Tanzfläche.
Eintritt 50 Pfg. Es ladet freundlichst ein: a5754
Die Veranstalter.

Restaurant August Kepper, Bochum V.

Sonntag, den 7. März cr., Anfang 4 Uhr:



TANZ.

Eintritt 50 Pfg. 50222
Musik: **Musikverein „Frohsinn", Bochum.**

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Schweinsköpfe!
mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.75, 9 Pfd. Enter-Rauerfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.20.

Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 4.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 4.30; 9 Pfd dän. Edamer-Fettkäse Mk. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 10.35, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 a.

PIANOS
FLÜGEL
! Günstigste Teilzahlung !

Als Vertreter der ersten deutschen Pianofabriken wie: Bechstein, Grotrian-Steinweg, Ibach, Feurich, Zeiter & Winkelmann, Seiler, Förster, Niendorf u. m. a., ist es mir möglich, Pianos zu kleineren Monatsraten zu verkaufen, als dieses bisher geschehen konnte. Es ist daher jedem möglich, selbst bei mittlerem Einkommen die Anschaffung eines **Markenklavieres** aus dem laufenden Einkommen zu bestreiten.
Näheres:
Piano-Haus Marks
Kaiser Wilhelmstr.

Eisenschrott - - - - - Altmetalle
Gebr. Vogel, Kronprinzenstr. 16
Fernsprecher 2153 — Gegr. 1887
Lumpen - - - - - - Papierabfälle

Benutzen Sie noch schnell die Gelegenheit im
Total-Ausverkauf
billig
Damen-Kleider Mäntel u. Hüte
zu kaufen.
Regina Lewin
Heinrichstraße 5

Hervorragende garantiert reine
1921er Crescenzen Niersteiner-Weine
in Kisten von 20, 30, 40 und 50 Flaschen, à Flasche 1,75 Mk. inkl. Steuer, Glas und Kiste, direkt vom Winzer. Anfr. u. W. 12345 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Weißkalk
(Düngekalk)
frisch angekommen.
Wicking'sche Industrie, am Bahnhof Bochum-Nord.

1000 Spatenstiele
Buche und Esche, hat abzugeben
Bochumer Handels-Ges., Fernsprecher 3950.

Zu Ostern
werden Gardin. in allen Größen in bester Ausführung bei billigster Berechnung gespannt. Werden a. Wunsch abgeholt. Klinkert, Maarbrückerstr. 16.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
empfehle ich die noch vorhandenen
Beleuchtungskörper
und dazu gehörende Artikel zu **außergewöhnlich niedrigen Preisen.** Der Verkauf erfolgt in dem Gebäude der
Union-Elektrizitätsgesellschaft, Bochum, Wittenerstraße 31.
Tel. 3165. Beleuchtungshaus Meyer.



Hier kauft man am besten und billigsten **Fahrräder** und **Nähmas.-hinen** mit Garantie. Bei Barkauf groß. Rabatt. Bequeme Zahlungsbedingung. Spezialhaus für alle Bastide- und Automoto-Rennfahrerartikel.

Mehrere gut erhaltene, wenig getragene
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Größe 46–48 umständehalber
sehr billig zu verkaufen.
Besichtigung Sonntag vorm. von 9–1 Uhr.
50159 **Kronenstraße 40 II.**

Mieten Sie von uns einen **Orion-Staubsauger**
In einigen Monaten ist er Ihr **Eigentum**



Vorführung in der Wohnung unverbindlich.
SCHUMACHER
BOCHUM, BRÜCKSTR. 46
GEGR. 1889 FERNRUF 696.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Krone.

Ueber Wäldern, schwarzgegossen,
Leuchtet in opalem Glanz,
Gläsern Blau, darin geflossen
Erster Sterne Strahlenglanz.

In kristallne Bläue trunken
Taucht sich tief das Angesicht,
Atmet Seele glanzversunken
Ferner Reiche Königslicht.

Aus erstarrten Lüften tauen
Tropfen Glanz und blaues All:
Sprühend kommt der Seele Schauen
Eine Krone von Kristall.

Heinz Ludwig Raymann.

Flieger im Nebel.

Von
Dipl.-Ing. P. Teigeler, Bochum.

Wenn der Winter die Vorboten seines strengen Regiments, die klaren und kalten Nächte schickt, sieht der Flieger, der mit Sonnenaufgang in sein Flugzeug steigt, oft manches wunderbare Bild unter sich liegen. Wälder, Seen und Täler haben sich mit einem weißen, durchschimmernden Nebelflor umgeben und Wiesen und Felder erscheinen durch den reichlichen Morgentau in frischem, farbensattem Gewande.

Hier und dort steigt aus den Häusern, die klein und zierlich gleich Spielzeugen tief unten liegen, eine kleine Rauchfahne empor, und ruhig und sicher zieht die Maschine ihre weiten Kreise. Das Brausen des Motors wird in seiner gleichmäßigen Eintönigkeit nicht mehr vom Ohr des Fliegers wahrgenommen und der Eindruck feierlicher, erhabener Stille breitet sich in seiner Einsamkeit aus. Die Idee von der Tragik des Menschengeistes, der zwar die Materie nach seinem Willen zwingen kann und ihr dennoch stets untertan bleibt, durchzieht wehmütig seine Seele. Wohl kann er sich, kraft seines Geistes, für eine Weile allein und losgelöst von der Allmutter Erde, behaupten, aber er muß doch zu ihr zurück und der Traum seiner Größe versinkt im Staub.

Während die Sonne beim Start der Maschine erst ihr rotes Strahlenbündel aussandte, ist sie mit zunehmender Höhe des Flugzeuges schnell emporgewachsen und ihr glühendes Antlitz gießt goldenes Leuchten über den Nebel und verzaubert die fernen Wolken zu phantastischen, purpurnen Gebilden. Langsam dreht der Flieger auf sie zu und schnell werden sie größer und größer. Scharf heben sich schon die Umrisse ab und schwarze Schlagschatten wechseln mit dem blutigen Rot der samtartigen, beleuchteten Flächen.

Ein leichter Druck am Steuerhebel und die Maschine umkreist eines dieser Wolkengebilde in leichten, spiraligen Windungen. Unheimlich sieht es aus, wenn die Sonne den Schatten des Flugzeuges auf die nun ins rosa spielenden Flächen der Wolke wirft und das Phantom dort alle Bewegungen der Maschine nachäfft. Höher und höher geht der Flug. 3000 Meter zeigt der Höhenmesser an.

Wie ein märchenhaftes Gebirge dehnen sich die Wolkenmassen vor dem Blick des Fliegers aus. Steile Gipfel, deren Farben mehr und mehr verblassen, wechseln mit dunklen Tälern und schwarzen Abgründen. Leicht neigt sich die Maschine nach vorn; der Motor verstummt und dann singt nur der Wind leise in den Spanndrähten. — Gleitflug. — An einem Wolkenhang geht der Flug hinab. Seine Klippen und Klüfte erwecken den Eindruck, als seien sie so fest, daß die Maschine sofort bei einer Berührung an ihnen zerschellen müßte, und so vermeidet der Führer instinktiv, ihnen allzu nahe zu kommen.

Fast ist der Boden des Wolkentales erreicht, als leichter Nebel plötzlich die Maschine umfängt. Aber schon richtet sie sich auf, und das Arbeiten des Motors unterbricht die Stille. Ein kurzer Augenblick, dann ist es wieder klar. Vor den Augen des Fliegers aber breitet sich ein Märchensee aus, der das Wolkental so natürlich erfüllt, daß es wie ein Wunder scheint. Ein Griff nach der Drosselklappe des Motors und schon arbeitet dieser nur mit halber Kraft. Genau in der Höhe des Sees fliegt die Maschine und durch kleine Steuerbewegungen wiegt sie sich leicht auf und ab. Ringsherum steil aufragende Wolkenwände, scheint das Flugzeug zum Amphibium verwandelt, das mit den Nebelwellen spielt. Eine ganze Weile zieht es so in dem Nebelwasser seine Kreise und nur schwer kann sich der Flieger von dieser Märchenwelt losreißen. Dann aber arbeitet der Motor wieder mit voller Kraft und sicher hebt sich die Maschine in kurzen Spiralen nach oben, bis die Gipfel des Wolkenmassivs wieder erreicht sind.

Ein Blick von oben in den Abgrund zeigt nichts mehr von der Schönheit, die sich dort unten nur dem Auge entfaltet. Langsam zieht die Maschine über das Wolkengebirge dahin und die Augen des Fliegers suchen eine freie Stelle, um einen Weg hinunter zur Erde zurück zu finden. Zweimal kreist die Maschine, aber überall schimmert nur ein graues Weiß in allen Schattierungen aus den Tiefen herauf.

Von neuem neigt der Führer die Maschine zum Gleitflug und langsam geht der Zeiger des Höhenmessers zurück. 2700 — 2500 — 2300 Meter. Ab und zu streift trotz aller Vorsicht ein Nebelfetzen dunkel und feucht die Maschine. Bei 1500 Meter ist die obere Wolkenschicht passiert, aber weiter unten in etwa 1000 Meter Höhe beginnt eine neue Schicht. Gleichmäßig und dicht liegt sie dort, ohne jede Zerrissenheit, die einen Durchblick zur Erde gewähren könnte. Zögernd nähert sich das Flugzeug in verlangsamtem Gleitfluge diesen Nebelmassen. Bald braust der Motor von neuem und die Maschine sucht in weiten Kreisen einen freien Weg nach unten. Vergebens. So weit auch der spähende Blick des Führers schweift, er findet kein Ende des unabsehbaren Nebelmeeres, das sich dicht unter ihm in endlose Fernen erstreckt. Ein Blick auf die Instrumente zeigt ihm, daß auch der Vorrat an Benzin langsam und sicher zu Ende geht. Für eine halbe Stunde mag er noch reichen; aber was dann?

Soll er die Frist dieser halben Stunde dazu benutzen, um doch noch eine freie Stelle zu finden und sich dann auf Gnade oder Ungnade den Nebelmassen ergeben? Nein! Und schon schweigt der Motor; denn in steilem Gleitflug geht es hinab auf die graue Masse zu. Erstreckt sie sich bis auf den Boden, dann muß das Ende der Fahrt ein Trümmerhaufen an Bäumen, Häusern oder, wie es auch schon vorgekommen ist, an einem Kirchturm sein. Der Gedanke, sich über den Höhenzügen zu befinden, die nicht weit vom heimatlichen Flugplatz steil aufragen, erfüllt ihn mit Grausen; denn sie sind sicher ganz vom Nebel bedeckt. Ein paar kurze Böen reißen nun an der Maschine und dann ist sie in den grauen Massen verschwunden.

Halbdunkel umgibt den Flieger und seine Augen vermögen kaum noch die Enden der Tragflächen zu unterscheiden. Die Schutzbrille beschlägt von der Feuchtigkeit und wird herabgerissen, und dann bohrt sich der Blick auf Tourenzähler und Höhenmesser. Ein Anziehen des Höhensteuers, und die Tourenzahl des Motors verringert sich etwas. Die Nerven sind zum Zerreißen angespannt; ein Gefühl von Hilflosigkeit und Verlassenheit schleicht aus dem Grau des feuchten Nebels auf ihn zu und faßt ihn an der Kehle. Jähes Erschrecken spiegelt sich in seinem Gesicht und mit Gedankenschnelle reißt die Hand den Gashebel zum Motor auf. Ein Schatten war an der Maschine vorbeigeflogen und dieser Schatten bedeutete den Tod, wenn ihn die Maschine berührte. Dämonisch klingt das Arbeiten des Motors; die Höhen- und Tiefensteuerausschläge folgen einander immer schneller und in immer schärfer werdenden Stößen. Bald läuft der Motor nur wie ein Stöhnen und dann wieder mit rasenden Umdrehungen. Jetzt hilft auch kein Höhensteuer mehr, um das Rasen des Motors zu besänftigen und der Blick, der instinktiv den Höhenmesser trifft, zeigt, daß der Zeiger mit unheimlicher Geschwindigkeit abwärts sinkt. 300 — 200 — 150 Meter — da reißt er mit letzter Energie die Drossel des Motors zu. Ein Grausen prickelt in jedem Nerv und in den Ohren singt schon das zerreißende Krachen, das allem ein Ende macht.

Da, dicht über ihm, ein Feld, ein Weg, ein paar Sträucher. Im Moment des Erkennens reißen die Hände das Höhensteuer mit aller Kraft herum — und zwanzig Meter über dem Boden hat das Flugzeug, das übersenkrecht aus dem Nebel fiel, wieder die normale Lage gewonnen. Tief atmet der Flieger auf und zögernd und unregelmäßig setzt der Motor wieder ein, bis er sich von dem Oel in den Zylindern befreit hat. Ein kleiner Druck auf das Höhensteuer zeigt, daß der Nebel in vierzig bis fünfzig Meter beginnt und der Führer duckt sich, um den ins Gesicht peitschenden Regentropfen zu entgehen.

Die Abzweigung eines Schienenstranges von der Hauptbahn, die er überfliegt, gibt ihm die Orientierung zurück. Ein Flug von kurzer Dauer wird ihn zum Flugplatz bringen und mit Grausen denkt er daran, daß dicht hinter ihm ein zerklüfteter Höhenzug liegt, so daß der Schatten, den er zu sehen vermeinte, keine Täuschung seiner überspannten Nerven war.

Von Sundern nach Stiepel.

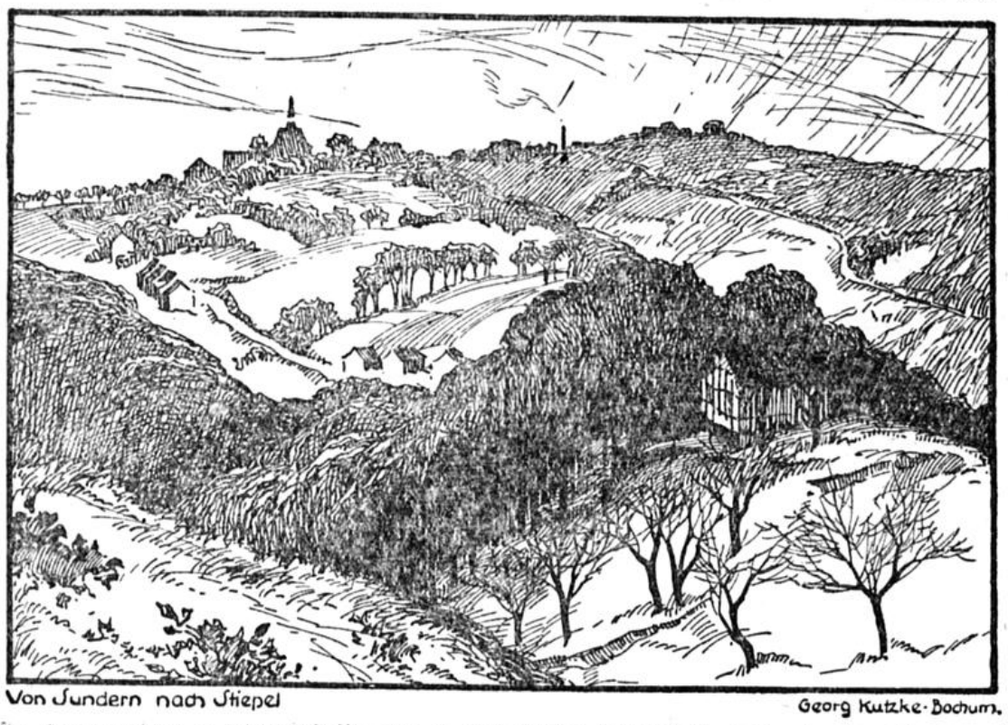
Von
Georg Kutzke, Bochum.

Von Bochum zu den schönen Punkten des Ruhrlandes führen viele Bahnen und Wanderwege, von denen die letzteren nahezu restlos durch die aufopfernde Hingabe der Führer des Sauerland-Gebirgsvereins bezeichnet sind. Wer mit Sinn für landschaftliche Schönheiten zu wandern gewohnt ist, wird im Rahmen der durch die besonderen Verhältnisse des Industriegebietes gebotenen Einschränkungen auf seine Kosten kommen; denn es wird auch hier, wie so oft, außerhalb der etikettierten Straße erst nett.

Die Eisenbahn bringt uns bis Witten und Steele unmittelbar, von Höntrop aus über Eppendorf oder Eiberg auf hübschen Feldwegen und später durch Holz über Dahlhausen an die Ruhr, die Straßenbahn mit Linie 4 ebenfalls nach Witten und sogar bis Bommern, von ihren Teilpunkten Laer oder Herbeder Weg ebendahin, mit Linie 5 nach Eppendorf (Dahlhausen), Linie 3 nach Apotheke oder Endstelle Wiemelhausen als den vielleicht beliebtesten Ausgangspunkten für Ruhrlandwanderungen, mit Linie 8 unmittelbar nach Hattingen und auch nach Dahlhausen, in Teilfahrt jedoch an das Weitmarer Holz, von dem aus ein ganz reizender Talweg am alten Schacht vorbei zur Koster Brücke führt, bis wohin man neuerdings auch direkt mit dem Autobus fahren kann. Der rüstige Wanderer verschmäht alle diese Vehikel und stelzt frohgemut durch das Wiesental über Zeche Prinzregent oder über die Steinstraße am „Grunewald" vorbei nach Süden, wobei er mit einem Nachmittag ebenfalls gut zurechtkommt.

Viele beschließen ihre Weitmarer Holz-Wanderung in den angenehmen Gaststätten beim „Kamelbaum", um dort, in beträchtlicher Höhe über der Ruhr, Höhenluft und andere schöne Dinge zu genießen. Wer Pech hat, bekommt auch einmal den Dunst von der Henrichshütte in Hattingen, während sich „Hans im Glück" freut, daß da unten der „Schornstein raucht"! Wer nun schwindelfrei ist, folge jedoch auch dem zunächst nicht restlos reizvollen, aber zunächst reichhaltig bezeichneten Sauerlandweg über Sundern zur Koster Brücke. Nach anfangs guter Straße mit hübschen Blicken ins waldige Tal und an grünen Weiden vorbei wird die Landschaft erheblich bucklich und bekommt sofort bedeutende zeichnerische Qualität.

Von den letzten Häusern Sunderns an geht es



Von Sundern nach Stiepel Georg Kutzke-Bochum.

plötzlich steil bergab, und es zeigt sich ein weites Panorama, das durch die interessante Profilierung der Berge südlich der Ruhr überaus fesselt und selbst die kahlen, systemlos besiedelten Höhen von Stiepel malerisch gruppiert. Man sucht und findet die Burg Blankenstein, man verfolgt weithin den weißen Dampfstreifen der sich am Fuß der Berge dahinschlängelnden Eisenbahn und findet für das feine Bild auch leicht einen feinen Rahmen im Vordergrund-Gehölz. Hier bezeichnet Buchenwald die vorhin erwähnte Hauptwanderstrecke im Tal, vereinzelte Kotten schimmern weiß durch das Violett des lenzigen Holzes. Pferde traben auf der Weide nach dem Zaun, um sich die Musik des vorbeimarschierenden Schützenvereins aus der Nähe anzuhören, der unvermeidliche Hammel blökt von irgend einem Hang her, und der Hahn tanzt einen Ländler oder einen Ruhrwellenwalzer um seine Henne. Ende Februar singt diesmal die Drossel, und vereinzelt blühen die Osterblumen. Auch der Hündlein muß man achten, die ohne Rassedünkel das Land beleben.

Den Blick auf Stiepel habe ich im Bilde festgehalten, nachdem sich meine drei ersten Skizzen auf Einzelheiten beschränkt haben. Den Ausblick ins Ruhrland behalte ich mir für später vor, da es nun erst einmal bergab gehen soll zu Hofstiepels Mühle, die beim nächsten Mal gezeigt werden wird. Weder meine Zeichnung noch auch die lebendige Landschaft selber lassen die zahllosen Idylle ahnen, die im tiefen Waldtal des Mittelgrundes vorhanden sind.

Westfälischer Bauer!

Der Westfälische Landbund wendet sich mit folgendem Aufruf an seine Mitglieder:

Westfälischer Bauer, kaufe keine Apfelsinen! Iß nur deutsche Aepfel!

Westfälischer Bauer, iß nur Roggenbrot und überlasse das Weißbrot den Alten und Magenkranken!

Westfälischer Bauer, spare und verzichte auf Luxus und Genüsse!

Westfälischer Bauer, gib den Arbeitslosen und den Armen Brot! Brot ist besser als Geld!

Zirkuskrise.

Das Knistern im Gebälk des deutschen Wirtschaftslebens ist sehr deutlich auch im Zirkusgewerbe zu vernehmen.

Ein Beispiel für die Zirkuskrise, die eine bedauerliche, aber erklärliche Erscheinung unserer schweren Zeit ist, bildet der Zirkus Wilhelm Hagenbeck (Besitzer Carl Hagenbeck), der im kommenden Sommer nicht mehr auf Reisen gehen wird, da er angesichts der oben erwähnten Schwierigkeiten und Steuerleistungen eine arge Niederlage zu erleiden fürchtet. Er schickte einige seiner großen Tiergruppen nach Skandinavien ins Engagement, während alles andere verkauft werden soll. Andere Zirkusse werden versuchen, sich über Wasser zu halten; obs gelingt, ist eine zweite Frage.

Wenn Sarasani, der im November aus Amerika heimkehrte, allerdings vorher gewußt hätte, wie traurig die wirtschaftlichen Zustände in Deutschland sind, wäre er sicherlich nicht zurückgekommen, sondern hätte es gemacht wie der bekannte Stellinger Tierpark Hagenbeck, der im Spätherbst mit einem großen Zirkusunternehmen unter Leitung von Lorentz Hagenbeck und Richard Sawade nach Südafrika ziehen wird. Auch diese sind der Ueberzeugung, daß bei der jetzigen Geldknappheit die ungeheuren Lustbarkeitssteuern der einzelnen Kommunen und sonstigen Abgaben für ein reell arbeitendes Unternehmen untragbar sind. Diese Tatsache hat auch den Zirkus Gleich (früher Henny) bewogen, Deutschland zu verlassen; er befindet sich seit Monaten in Italien.

Hans Stosch-Sarrasani jedoch arbeitet in der Dresdner Stille mit fiebernder Energie an nichts anderem als an einem völligen Zersprengen der Fesseln des Zirkustumes. Er will sich nicht der ideenlosen Modetorheit des Mehrmanegen-Systems hingeben. Hans Stosch-Sarrasani wird mit einer neuen Schau herauskommen, die nach künstlerischen und volksbildnerischen Gesichtspunkten zusammengesetzt ist, eine Sammlung von Menschen und Tieren, die Hans Stosch-Sarrasani selbst auf seinen Fahrten auswählte und durch seine Regiekunst in einen künstlerischen Rahmen stellte. Er schafft auf die Art einen neuen Typ, er verzichtet auf die Manege. Schon vor seiner Ankunft in Hamburg lagen ihm von allen Seiten Angebote vor. Er verzichtete darauf nach Frankfurt oder Berlin zu gehen, um seine Ideen in der Ruhe ausreifen zu lassen. Aber langsam kommt er in Dresden mit den Einzelheiten seiner Neuschöpfungen an die Oeffentlichkeit, und diese bereits haben ein kolossales Aufsehen erregt. Aus London kam der berühmte Manager der Olympia-Season, Mstr. Mills, um Sarrasani nach England zu laden, vor einigen Tagen weilte der Vertreter des Volkskommissars für Aufklärung, Darle Hinsler aus Moskau, in Dresden, um Sarrasani Vorschläge für Sowjetrußland zu machen. Hans Stosch-Sarrasani will unbedingt sein Jubiläumsjahr in seiner deutschen Heimat verbringen. Er wird diejenigen Städte besuchen, in denen man seinem Unternehmen die weitestgehende Gastfreundschaft und Erleichterung gewährt, und es besteht die Möglichkeit, daß Berlin den anderen europäischen Städten den Rang abläuft.

Heitere Ecke.



Fatale Aehnlichkeit.

„Siehst du jetzt ein, Emil, daß du mit diesem Bart nicht länger gehen kannst?!"

PRESTO
PRESTOWERKE A.G.
CHEMNITZ
Fahrräder

Vor dem Möbel-Einkauf ist eins wesentlich:

Ein zwangloser Besuch der Ausstellung der Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus,** oder **Köln, Zeppelinhaus,** zwecks Orientierung über die billigsten Preise für unbedingt gute und künstlerisch durchgearbeitete Einrichtungen.

18

Offene Stellen

Männlich

Zur **Ausbeutung** eines **Massenartikels** (D. R. P. a) still. od. tät.

Teilhaber

ges., dem Barmittel zur Verfügung stehen. Angebote unter M. A. 50202 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. 4. 26 für unsere Abteilung Kleiderstoffe einen gewandten jüngeren

Verkäufer

der Lackschrift schreibt und etwas dekorieren kann.

Sommer & Co., Röhlinghausen i. W.

Bezirks-Vertreter

gesucht!

Große führende Fabrik für Eisen- und Messingbettstellen Mitteldeutschlands sucht bestens eingeführten Bezirksvertreter, welcher bereits in dieser Branche erfolgreich tätig war. Angebote nur mit Referenzen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter **„S. 143"** an **Annoncen-Expedition Max Gerstmann, Berlin W 9**, Potsdamerstraße 6.

Leistungsfäh. Mineralölgroßhdlg. sucht zum Verkauf ihrer amerikan.

Maschinen-, Automobil-Oele

usw. ein. bei d. Industrie u. bei Autobesitz. usw. mögl. eingef. **Vertreter** gegen hohe Provision evtl. Gehalt.

Union-Oel-Import,

offene Handelsgesellschaft,

AP1) **Düsseldorf, Collenbachstr. 43**

Gute Existenz mit wenigen hundert Mark

verschaffen Sie sich **ohne Risiko** durch den Vertrieb eines erstklassigen, stark begehrten Nahrungsmittels **direkt vom Import an den Verbraucher.** AM1

Geeignete Personen, auch Damen melden sich unter K. N. 7770 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Alteingeführte **Technische Gummi-Großhandlung** sucht rührige

Vertreter

für Rheinland, Westfalen, welche Installateure, Kupferschmiede und Fabriken regelmäßig besuchen. Angebote mit Referenzen unter E. D. 23502 an **Rudolf Mosse, Hannover.** AM2

Alte Deutsche Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen stellt unter günstigen Bedingungen

tüchtige General-Agenten

ein, auch **Inspektoren** mit Direktionsvertrag und hohen festen Bezügen. Strebsame arbeitsfreudige Herren mit guten Beziehungen werden gebeten, sich unter V. W. 5735 an die Geschst. ds. Ztg. zu bewerben

Hausbesitzer!

Wer übernimmt von leistungsfähigster Metallwarenfabrik Akt.-Ges. für den hiesigen Bezirk das **Lager und den Alleinverkauf** eines **zugkräftigen** zeitgemäßen **vornehmen Massenartikels** (D.R.P.) kein persönlicher Reiseposten, **sofort hohes Einkommen,** (monatlich 1000–2000 Mark. Notwendiger Lagerraum 20–40 qm, Erforderliches Barkapital ca. 800.— Mk. **Zahlungsfristen bis 3 Monat. Keine Verpflichtung** zur Abnahme **bestimmter** Warenmengen, **dagegen ist die Zahlung der bestellten Ware hypothekarisch sicher zu stellen.** Es werden nur Offert. mit genauen Angaben berücksichtigt. Ang. unter U. K. 1367 an die Ann.-Exped. **Büscher & Sarx G. m. b. H. Siegen i. W.** erbeten.

Obersteiger

für einen Kohlenbergbau in Serbien **gesucht.**

Bewerber müssen Bergschulbildung und mindestens 10jährige Praxis haben, in verständigem Umgang mit Arbeitern und Beamten erfahren und von anerkannt tadellosem Charakter sein.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild sowie Angabe von Gehaltsansprüchen unter D. E. 5751 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für die Gründung eines Auto-Transportgeschäftes verbunden mit Autovertrieb wird ein zuverlässiger

Kraftwagenführer

(Auto-Fachmann) mit 3000 bis 4000 Mk. Bareinlage als Teilhaber gesucht. Angebote mit Referenzen und Zeugnissen unter A. C. 5637 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gegen gute Provision suchen wir bei Drogerien, Apotheken usw. gut eingef.

Vertreter

f. den Verkauf unserer echten Harzer Brustkaramellen (unübertreffl. Hustenstiller) Ladenpr. 45 Pfg. v. Paket. **Gustav Krüger & Co., Braunschweig** 9A. AM2

Zwei tüchtige

Reisende

z. Besuche d. Priv.-Kundschaft gesucht. Sicherheiten erford. Angeb. unt. W. A. 50032 an d. Geschst.

Hoher Verdienst

a. nebenberufl., für jederm. K. Vermittl. Näh. geg. Rückv. u. P. K. 49410 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Suche sof. tücht.

Reisenden auch Damen

d. Teilz.-Branche i. Textilwaren, welche bereits in derselben tätig war., f. eingeführte Tour in Bochum. Angeb. u. K. P. 50128 an die Geschäftsstelle.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Extra", Halle a. S.

Bürolehrling

mit besten Zeugnissen gesucht. Selbstgeschrieb. Lebenslf. mit Zeugnisabschr. unt. E L 49930 an die Gesch. dies. Zt.

Ausbildung zum Berufschauffeur

in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 und 111, Inh. A. Kuhnert. 49983

Eintritt jederzeit. – Auskunft kostenlos.

Solid. tüchtiger

Maler und Anstreicher

f. kl. u. größ. Arb. f. Priv. ges. Schr. Ang. m. Empf. u. F. G. 5755 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Radio

Bastler, firm in Schalt. f. Reparat. u. Umbau gesucht. Angeb. unt. F. S. 50269 an d. Geschst.

Zur Instandhalt. ein. herrsch. Gartens wird ein tücht. zuverläss. u. nücht.

Gärtner

gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Angabe v. Ref. unt. B. W. 5672 a. d. Geschst.

Weiblich

Tüchtige

Stenotypistin

für technische Korrespondenz gesucht. Damen, die schon in Maschinensavr. tät. waren u. fremdspr. Kenntn. hab., bevorzugt. Anfänger. ausgeschl. Angeb. u. B. C. 5750 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kontoristin

f. Korresp., Schr.-Maschine, Stenogr., Buchführ. sof. ges. Lebenslf., Geb.-Anspr. erbeten unt. F. S. 50260 an d. Geschst.

Geld verdienen

bess. Damen, welche Privatkundsch. besuchen oder großen Bekanntenkreis hab., **in dieser Zeit** durch d. Verkauf v. gestickten Decken, Garnituren u. Damenwäsche. Angeb. unt. S. F. 50291 an d. Geschst.

Tücht., brav.

Mädchen

16–17 J., welch. Hausarb. versteht und kinderlieb ist, ges. Näh. Ottostr. 102.

— Mädchen —

gesucht für ¾ T. drei mal in der Woche. Piepersstr. 27, 3. Etage. 50140

F. sof. suche weg. Erkrank. d. jetzigen tücht., evang.

Hausmädchen

f. ganz. Tag. Mit gut. Zeugn. vorzustellen 8 b. 10 Uhr vorm. Wittener St. Nr. 45, part. 49116

Weg. Erkranka. des jetz. in allen Hausarb. ers.

Mädchen

für ¾ Tage zur Aushülfe gesucht. **Frau Moser,** Kaiserstraße 24.

Suche z. 15. d. M. ein ält., saub., ehrl.

Mädchen

für alle Hausarb. **Wirtschaft Heine,** Deh, Altenbochum, Prinz v. Preußen, Brückstr. 6. 50026

2 Verkäuferinnen

zur Aushilfe, branchekundig, gesucht. **Küchenhaus Berdaß G. m. b. H., Boch.,** Alter Markt.

Auf sof. nach kleinerer Stadt Nordwestfalens zuverl., sauberes

Fräulein

25 b. 30 J. alt, f. Bahnhofsrestaur. g. guten Lohn gesucht. Meldung. m. Zeugnissen u. Empfehlg. unt. J. 50248 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

E. tüchtig., erfahrenes, kinderliebes

Alleinmädch.

m. best. Zeugn. ges. a5759 Zu erfrag. i. d. Geschäftsst.

Ebrl., fleißiges **Mädchen** f. alle H.-Arb. ges. Vorst. erb. Sonnt. Altenboch., Witten. Str. Nr. 60. 50264

Tücht. Frau

zum Melk. gesucht. a5757 Straimann, Gahlenschestr. 188.

Stellen-Gesuche

Für Geschäftsleute!

Als Nebenbeschäftigung in den Abendstunden hält erfahrener Buchhalter Ihre Bücher durch Beitragen etc. in Ordnung und **bearbeitet laufend Ihre sämtl. Steuersachen** gegen geringe Vergütung.

Angebote unter A. B. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Lastkraftwagentransporte

nach allen Richtungen führt sofort billigst aus

L. Feldmüller,

Transportunternehmen,

Mauritiusstr. 33, Telephon 805

Männlich

Zeugnisabschr.

fert. schn. u. saub. **Büro** Rottstr. 8 I.

Junger

Schuhmacher

24 J., d. selbständ. arbeiten kann, sucht Stellung. Angeb. unt. O. H. 50247 an d. Geschst.

Sämtl. Anstreich.-Arbeit., auch Treppenhäuf., t. mod., tadell. Ausf. w. zu bill. Preis. berechn. Tapetenauftl. 50 Pf. b. R. v. Erwis. Angeb. unt. L. S. 50200 an d. Geschst.

Maler- und Anstreicherarbeiten aller Art, sow. Möbel-Anstrich. Spez.: Rüs-Eiche. Saub. u. billig. Georg Seegers, Malereesch., Herner Str. 11, I.

Weiblich

Jg. Fräul. m. Lyzeumreife u. höher. Handelssch.-B. sucht

Anfangsstellung

a. e. Büro, auch a. Volontärin. — Angeb. u. H. M. 50177 an d. Geschst.

Ihr alter

Sommerhut

wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei

W. Mühlhause,

früh. Bongardstr. 9, jetzt Brückstraße 9.

Frau, die in bess. H. wäscht, nimmt n. ein. Stellen an. Näh. Hofsteder Str. Nr. 29, 2. E., lks.

Einf., fleiß. Beamtenw., Anf. 40er, sucht Stelle als

Haushälterin

i. frauenl. gutem Haushalt. Selb. ist kinderl. und scheut keine Arbeit. Werte Angeb. unt. A. K. 50221 an d. Geschst.

Kochfrau

empfiehlt sich b. allen vorkomm. Gelegenheiten. 50165 Herner Str. 1.

Pers. Schneiderin sucht n. Kundschaft auß. d. Hause. 50138 Boch., Hofsteder Str. 46, part.

Suche f. m. 17j. Tocht., w. Ostern d. 1. Kl. d. Lyz. verl.,

Lehrstelle

auf einem Büro. — Angeb. unt. B. M. 50176 an d. Geschst.

Jg. Frau möchte d. Kochen erlernen im Hotel o. Restaur. geg. Bezahlung. — Angeb. unt. G. L. 50197 an d. Geschst.

Zu vermieten

2 Parterreräume

f. Büro usw. Humboldtstr. Nähe Hbf. u. Wilhelmspl. zu verm. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Ladenlokale

Ladenlokal

auch als Büro oder Lager geeignet, zu vermieten. — 50223 Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. B.

Kl. Eckladen

mit 4 Zimm., gute Lage. Mittelpunkt d. Stadt, Nähe Warenhaus Alsberg, z. übertrag. Abfindg. 2000 Mk. Billige Miete. F. Zig.-Geschäft, Konfitüren usw. besond. geeignet. Ang. u. M. N. 50190 a. d. Geschst.

3-4 Büroräume

Kanalstraße, sofort zu vermiet. — Angebote unt. W. M. 1050 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Mbl. Wohnung

besteh. a. Schlaf-, Wohnz., Küche und Bad, teilw. Zentr.-Heiz. ist z. sof. im Zentr. d. Stadt zu verm. Angeb. unt. R. S. 5728 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abgeschlossene

3-Z.-Wohnung

möbl., zu vermiet Kaution erforderl. Schriftl. Angeb. u. E. S. 50235 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. Hrn. zu verm. Hatting. St. 84, II.

Möbl. Zimmer mit zwei Bett. sof. zu verm. Kaiserstraße 53, II. 50246

Frdl. möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Lehmann, Wittener Str. 8.

Ein gut möbl.

Schlafzimmer

mit 1 u. 2 Bett. u. ein Herrenzimmer m. u. ohne Pens. z. vermieten. Alleestr. Nr. 26, 3. Etage.

2 frdl. möbl.

Zimmer

m. Pension in Höntrop sofort zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. „Bochum. Anz.". 49733

Möbl. hetz. Zimm. m. el. L. z. verm. Bongardstr. 12, 3. E.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten a. 1 od. 2 Herren billig zu verm. 50191 Alleest. 75, 2. E., r.

Möbl. Zimm. an 2 Herr. o. Jg. Ehep. zu verm. Siegfriedstraße 14, 4 Tr., r.

Möbliertes Mansardenzimmer an j. Mann zu vermieten. Ferdinandstraße 16, 1. Etage.

Gut möbl. Zimm. an ld. Herrn zu verm. Näh. Johanniterstraße 24, 3. E.

Gut möbliertes Zimmer in ein. Einf.-H. sof. z. verm. Bochum, Dentsstraße 7, Nähe Milchhof. 50209

Sch. möbl. Zimm. an Herrn o. Dame b. alleinsteh. Witwe zu vermiet. Angeb. unt. U. S. 50184 a. die Geschäftsst. d. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer a. berufst. Hrn. m. o. ohne Pension sof. z. vm. Johannit.- u. Maltb.-St.-Ecke 33, 1. Etg.

Möbl. Mansarde zu vermiet. 50155 Ehrenfeldstraße 9, parterre, rechts.

E. möbl. Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenutzung z. verm. Josefstr. 47, 1. E., r. A. Sonnt. zu sprechen. 50217

E. möbl. Zimmer a. ein. o. zwei Frdl. zu vermieten. 50229 Ehrenf., Kronenstr. Nr. 43, 4. Etg.

Mbl. Zimmer

erhält jeder wunschgemäß auch

Eheleute

mit Kochgelegenheit, sowie

Tauschwohnungen

finden Sie schnellst. beim Wohn.-Nachw. Bürohaus Hatting. Str. 11, Zimm. 35. — Tel. 5230. —

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 50134 Beethovenst. Nr. 18, 3. Etage.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. Adolfstr. 21, 3. E. r.

Ecke Hoch- und Bongardstraße sind

2 Büroräume

in der 2. Etage sofort zu vermieten.

Frau Löbbe, Bongardstraße 15.

Gut möbl. Zimm. sof. zu vermieten. Jakobstr 9,1, Nähe Stadttheater.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. 2 Betten sof. zu vermieten. Rotistr. 9.

Groß. möbl. Zimmer mit 2 Betten z. vermieten. 50238 Augustastr. 1, II.

Schön., gut möbl. Frontzimmer an bess. Herrn sof od. spät. zu verm. Kanalstr. 44, part.

Schlafstelle

frei, Nähe B. V. 50268 Metzstr. 15.

Sehr guter

Mittagtisch

für 1 Mark, Brückstraße 13, 2. Et.

Erstkl. Privat-Mittagtisch.

LW16 Märkische Straße 3, 2. Etg.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendt. zu haben. 50254 Antoniusstr. 22, parterre.

Mietsgesuche

Wohnungen

6-8 Z.-Wohng.

zu mieten gesucht. Rote Karte vorh., Evt. 4-Zimm.-Wohnung a. Tausch. — Angeb. unt. G. E. 49708 an d. Geschst.

Schöne abgeschl. **Vier-Zimm.-Wohn.,** Emscherstr., gegen gleichw. **Drei-Zimmer-Wohnung** in ruh. Hause z. tauschen ges. Ang. u. U. S. 50185 Geschst.

Tausche

meine 5räum. Etagenwohnung m. Bodenkamm. geg. eine 6- b. 7räum. oder 4½räum. — Angeb. unt. M. F. 50154 a. die Geschäftsstelle.

Neubau a5671

Wohnung

von 4 b. 5 Zimm. in Boch. zu mieten ges. Schulte, Herne, Bismarckstr. 20.

Abgeschlossene 3-Zimm.-Wohn. mit Bad, Ehrenf., gegen 3 bis 4 zu tauschen gesucht. Angeb. unt. S. T. 50143 an d. Geschst.

Ein bis zwei leere Zimmer von kinderl. Ehep. sobald wie möglich gesucht. — Angeb. unt. S. F. 50158 a. die Geschäftsst.

3-4 Zimmer

beschlagnahmefr. sofort ges. v. ält. Ehepaar m. ein. Kind, auch Neubau. Ang. unt. E. B. 50141 a. die Geschäftsst.

Lagerplatz

eingefried., mögl. m. Schuppen und Büroraum, sof. zu mieten ges. — Angeb. unt. O. H. 50161 an d. Geschst.

Tausche meine

3 Z.-Wohng.

Haldenstr., geg. gl. große i. d. Nähe d. Stadt. — Angeb. u. G. H. 5760 an die Geschäftsst.

Wohn.-Tausch!

Sch. 3-Zimm.-W., Nordstr., gegen 4 Zimm. o. gleichw. Wohn. i. Ehrenfeld zu tausch. gesucht. Angeb. unt. G. G. 50250 an d. Geschst.

Werkstatt

mit Einfahrt, für Klempner, geeignet, mögl. Altst. z. miet. gesucht. — Angeb unt. J. G. 50263 a. die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl.

Wohn- u. Schlafzim.

i. ruh. H., ev. el. L. u. Badeleg. zs miet. ges. Ang. u. H. G. 50275 an d. Geschst.

Jg. Ehep. sucht i. hochherrsch., ruhig geleg. Hause möbl.

Wohnung

einschl. Küche. — Angeb. unt. J. M. 5747 an d. Geschst.

Mietsgesuche

Hausbesitzer!

Zahlungsfähiger Mieter sucht **4 bis 5-Zimmerwohnung.** Eilangebote u. R. 50174 an die Geschäftsst. d. Ztg.

3—5 Zimmerwohnung

von Ehepaar **(Dr. Ing.)** zu mieten gesucht. ev. auch Neubau. Ev. wird **Tauschwohnung in Herne** gestellt. Geboten: 4 Zimmer m. Bad in schön Lage, (Neubau). Angebote unter B G. 49568 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch!

Gesucht: Moderne Wohnung, 5 Räume, Küche, Badezimmer, Diele, 1—2 Mansarden, möglichst Zentralheizung, Nähe Stadtpark.

Geboten: 4 Zimmer, Küche, Bad in abgeschlossener Etage, in bestem Zustand, Miete wird evtl. weitergezahlt. Angebote erbeten unter N. O. 5153 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderl. Ehepaar sucht eine schöne

Wohnung

von 4–5 Räumen in gutem Hause. Rote Karte vorhanden. Eine schöne Etage von 4 Räumen kann zur Verfügung gestellt werden. 50273

Oberschullehrer Klostermann, Weimar, Marktstraße 102.

Konditorei

und Kaffee od. Geschäftshaus in guter Lage zu mieten od. kaufen gesucht. Ang. unter V. W. 5736 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Wohnung

3 bis 4 Zimmer, mit Küche, in herrschaftlichem Hause für sofort zu mieten gesucht.

Angeb. unt. U. V. 5968 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbliertes

Zimmer

ruh. geleg., von berufstät. Dame sof. ges. Ang. unt. F. K. 50147 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Ladenlokal

mit Einrichtung in bester Lage Eickels umstd. bill. zu verk. **Gust. Alberts,** Eickel, Bochumer Straße 88. (49969

Kl. Haus

m. drei schön. Bauplätzen, an zwei St. gelegen, z. verkauf. **Weltm.,** Südstr. 5.

Grundstück

50 Quadr.-Rut., i. Ehrenfeld b. Anz. von 3000 bis 5000 Mark zu verkaufen. Angeb. unt. V. R. 50196 an d. Geschst.

Landgrundstück

34 Morgen, Nähe Elbings, totes, sowie lebend. Inventar, bei 4000 Mark Anzahlung z. verk. durch Meyer, Elbing, Herrenstr. 49.

Einfamilienhaus

am Stadtpark zu verkaufen. Angebote unter C. D. 1020 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Zweifamilienhaus

8 und 4 Z. mit reichl. Nebengelaß, Mitte März tauschlos freiwerdend erb. 1905, Friedenswert 40 000 Mk, nahe Stadtpark, t. Kautmann od. Arzt bes. geeignet, erbteilungshalber

sofort zu verkaufen.

Vermittler verbeten. Angebote unter W. Z. 5496 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

In **Riemke** ist ein

Grundstück

in der Größe von ca. 77 Ruten an der Kanalstraße zu verkaufen. Angebote unter O. F. 111 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bei der Industrie gut eingeführtes

Unternehmen

mit kompl. neuen Maschinen usw. ausgestattete Werkstatt sofort zu verkaufen. Erforderlich 5000 Mk. Offerten unter F. K. 50198 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grosser Lagerplatz

(zwischen Mühlen- und Brückstrasse), 215 Ruten groß, mit aufstehenden Gebäuden (großem Lagerschuppen, Garagen, Pferdestall, mit Beamten- und Arbeiterwohnungen), zu verkaufen. – Reflektanten wollen ihre Bewerbungen unter C. J. 5717 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Büromöbel

bestehend aus 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Bürotisch, 2 Schreibtischsessel, 2 Stühle und 1 Fahrrad preiswert abzugeben. Zu besichtigen **Roonstr. 23, part.**

Geschäfts- u. Wohnhaus

2 Ladenlokale, 40 Zimm., Stall, Einfahrt, groß. Hofr., i. Stadtbez. preisw. zu verkaufen. — Angeb. unt. W. H. 50239 an d. Geschst.

Ein Bettlaken, gestrich., weg. Platzmangel sehr billig abzugeb. Christstr. Nr. 43, III, lks.

Küche

natur, 170 br., best. Fabrikat, billig. 50278 Harpen, Dorfstraße 47, I.

Küche

mod. feine Modelle Eiche geritzt nur 275.— Mk.

Schlafzimmer

nur 395.— Mk.

Bequeme Teilzahlung!

Fillo & Finger,

LF3 Bochum, Alleestraße 12.

Erstklassige 50095

Ladeneinrichtung

passend f. bess. Spezialgeschäft, z. verk. Näh. Kaiserstr. 14, 1. Etage, links.

Ladeneinrichtg.

billig zu verkaufen. 50258 Zu erfahr. i. d. Geschst. d. Bl.

Gut erhaltene Küche für 40 evtl. 35 Mk. zu verkaufen. 50132 Uebergstr. 3, 3. Et.

Möbel

Zahlungserleichterung

Silberpfennig

Brückstr. 43.

Zwei gut erhalt.

Bettstellen

1 Küchenschrank und mehrere Stühle zu kaufen ges. Z. erfr. in d. Geschst. 50146

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Federbetten

nur prima Qualitäten

Schlafdecken

in schönen Mustern

Bettwäsche

auch auf

Teilzahlung

liefert preiswert

Levy, S Bettenvertrieb

27 Bongardstraße 27.

II. Etage

gegenüber d. Rathaus

Kein Laden.

Kinderkorbwägelchen billig zu verkaufen. 50201 Hohenzollernstraße 17, pt., lks.

Möbel

jeder Art kaufen Sie gut und billig bei

Frank,

Humboldtstr. 32, Ecke Rottstr.

Achtung!

Gebrauchte Möbel zu verk. 50178 Luisenstr. 2.

Schlafzimmer

eiche geritzt, 180 br., m. groß. Spiegel 385 Mk. Harpen, Dorfstr. 47, I.

Ohrfeigenzeugnisse nur für Kriegsgeschädigte

Herr Amtsphysik. Dr. med. N. in W. hat mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** bei Ekzem und riffiger Haut vorzügliche Erfolge erzielt. Per St. M. – 65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bes. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Eine Leistung



die Ihrer Beachtung wert ist, bedeutet es, wenn wir Ihnen diese beiden modernen, hochwertigen Kleidungsstücke zu diesen Preisen anbieten!

Und tausende gleich vorteilhafte Kaufgelegenheiten warten Ihrer in unseren Verkaufsräumen.

Sie brauchen nur zu wählen!

Neuester Schick
jugendfrisches Jumperkleid mit Plisseerock. Aus reinwollenem Rips, in den allerneuesten Pastellfarben, m. decenter Stickerei **22.50**

Die fesche Neuheit
der schlank gehalt. Frühjahrsmantel mit seitlichen Faltengruppen. Aus prima reinwollen. schweren Rips in neuen aparten Farben **39.50**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Zu verkaufen

Gut erhalt. 501 ...schl. Bettstelle m. Matr. zu verk. Wiemelhaus. Str. Nr. 11, III.

Billig zu verkaufen: Bettstelle m. Matratze, Tisch u. Vertikow. 502 Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Bl.

Eis. Kinderbettst. m. Rosthaarmatratze billig abzugeben. 50241 Bahnhofstr. Nr. 10, 2. E., lks.

Chaiselongue 5 Mk., Bettst. m. Matratze 18 Mk. z. verkaufen. Kortenhof Nr. 3, part., r.

Gut erhaltener weißer Herd für 30 Mk. zu verk. Nowotzin, Roberstraße 84. 5013

Sportwagen

Promenadenwagen

in gr. Auswahl zu den billigst. Preisen

Poss

Wilhelmstraße 5. Auf Wunsch Zahlung

Ein fast neuer

Sportkinderwagen

billig zu verkaufen 50181 Wiemelhausen Str. 63, 2. Etage.

Gut erhalt. Sitz-Liegewagen z. verk. 50166 Hugo Schultz, Straße 17, II.

Hell. Promenad.-Wagen zu verkauf. 50240 Klosterst. 20, 2. Etage.

Hand-Flachwagen

ca. 2 mal 1 Mtr., 2zöll. Räd., m. Fed. u. Kranz, a. Markt wag. geeign., billig abzug. Dippel, Bochumerstraße 37.



Jede Woche große Auswahl in hochtragenden u. frischmelken (a5472

Kühen.

Streng reell. Bedien. Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Straße 8 — Telefon 248. —

Heute nachm. trifft e. Sendung erstkl.

Schweine

ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Str. 234a. 50210



Erhalte anfangs jeder Woche kleine u. große Bielefelder

Schweine

und verkaufe dieselben zu billigst. Tagespreisen. a5586 Fr. Surhoff, Eickel, Kaiserstraße.



Erhalte heute eine Sendung 50281

Schweine.

B. Breting, Hunscheidtstr. 96.



Erhalte heute eine Sendung

Schweine

Karl Grafedieck, Weltmar, Wiemelhauserstr. 9.

Leichte Federkarre

noch neu, zu verk. 50162 Wiemelhaus. Str. 89, 2. E., lks.

Ia gesunde **Runkeln** je Ztr. 1,40 Mark. Ia. gelbfleischige **Steckrüben** je Ztr. 1,50 Mark. Ia. **Futterwurzeln** je Ztr. 2,50 Mark. Ia. gelbfl. Industrie billig. Gebe auch Kart. auf Scheine v. Wohlfahrtsamt aus. (LH13. Eduard Hofkapfel, Telephon 617, Alleestraße 129 I.

Mantel für mittlere Figur, Schuhe, 42 b. 43, usw. zu verkaufen, 50167 Kronenstraße Nr. 55, II.

Meine Pr... schaftliche... so gesetzt...

Plattenlos...

Nu...

Zu verkaufen

Gut erhalt. 50163
1 schl. Bettstelle m. Matr. zu verk. Wiemelhaus. Str. Nr. 11, III.

Billig zu verkaufen: Bettstelle mit Matratze, Tisch und Vertikow. 50212
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Eis. Kinderbettst. m. Rosshaarmatratze billig abzugeben. 50241 Bahnhofstr. Nr. 10, 2. E., lks.

Chaiselongue 30 Mk., Bettst. m. Matratze 18 Mk. z. verkaufen. Kortenpfad Nr. 3, part., r.

Gut erhaltener weißer Herd für 30 Mk. zu verk. Nowotzin, Robertstraße 84. 50137

Sportwagen
Promenadenwagen
in gr. Auswahl zu den billigst. Preisen.
POSS
Wilhelmstraße 5.
Auf Wunsch Teilzahl.

Ein fast neuer **Sportkinderwagen** billig zu verkaufen. 50181 Wiemelhaus. Str. 63, 2. Etage.

Gut erhalt. Sitz-Liegewagen z. verk. 50166 Hugo Schultzstraße 17, II.

Hell. Promenad.-Wagen zu verkauf. 50240 Klosterst. 20, 2. Etage.

Hand-Flachwagen
ca. 2 mal 1 Mtr., 2zöll. Räd., m. Fed. u. Kranz, a. Marktwag. geeign., billig abzug. Dippel, Bülowstraße 37.



Jede Woche große Auswahl in hochtragenden u. frischmelken (a5472
Kühen.
Streng reell. Bedien. Julius Sternberg, Bochum, Dorstener Straße 8. — Telefon 248. —



Heute nachm. trifft e. Sendung erstkl.
Schweine
ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Str. 234a. 50210



Erhalte anfangs jeder Woche kleine u. große Bieleifelder
Schweine
und verkaufe dieselben zu billigst. Tagespreisen. a5586
Fr. Surhoff, Eickel, Kaiserstraße.



Erhalte heute eine Sendung 50281
Schweine.
B. Breiing, Hunscheidstr. 96.



Erhalte heute eine Sendung
Schweine
Karl Grafedieck, Wattmar, Wiemelhauserstr. 9.

Leichte Federkarre noch neu, zu verk. 50162 Wiemelhaus. Str. 89, 2. E., lks.

Ia gesunde **Runkeln** je Ztr. 1,40 Mark. Ia. gelbfleischige **Steckrüben** je Ztr. 1,50 Mark. Ia. Futterwurzeln je Ztr. 2,50 Mark. Ia. gelbfl. Industrie billig. Gebe auch Kart. auf Scheine v. Wohlfahrtsamt aus. (LD13.
Eduard Holzapfel, Telephon 617, Alleestraße 129 I.

Mantel für mittlere Figur, Schuhe, 42 u. 43, usw. zu verkaufen. 50167 Kronenstraße Nr. 55, II.

Wer kauft oder mietet
2 to. Schnellastwagen
mit Verdeck? Ang. unt. E. P. 50251 a. die Geschäftsst.

Piano, kreuzsait., schw. pol., voller Ton, I. Spiela., zu verk. Ehrenfeldstraße 57, part.

Hochfein. neues
Piano
gut. Fabrikat, verkauft geg. Kasse für 790 Mark. 50272
Musik-Jünemann, Brüastraße 41.

Pianos
nur gute Fabrikate b. äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Verk. 4 bis 7 Uhr.

Cello
billig zu verkaufen. 50145 Weiherst. 53, part., rechts.

Jazztrommel
85 Cmtr. Durchm., 14 vern. Flügelsch., m. Kiste zu verkauf. Angeb. unt. O. Z. 50266 an d. Geschst.

Nähmaschinen
gebr., ein. wie neu, verk. billig v. 20 M. an, ev. Teilz. Pohl, Bongardst. 5, 1. E., Eing. Grabenst. i. Gardinenhaus.

Damen-Fahrrad
wenig gebr., preiswert zu verkaufen. Altenbochum, Wittener Str. 109, I.



Fahrräder
Brennabor, Adler, Dürkopp und Opel.
Nähmaschinen
Original-Phönix u. Original-Viktoria Mundlos.
Waschmaschinen - Wringer, Herde etc.
empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung. Geg. Kassa hoher Rabatt.
Michael Paefgen
Am Kaiser-Friedrich-Platz.
Reparaturen prompt und billigst.



Wir sind auch in diesem Jahre bereit, unseren zuverlässigen Kunden
erstklassige Markenräder
gegen geringe Anzahlung u. wöchentliche od. monatliche kleine Raten zu liefern. a5300
Wir führen nachstehende Marken: Adler, Torpedo, Herkules, Mammut, W. K. G., Wolfrad, Opel.
Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60.
Eigene Reparaturwerkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen.

Gebrauchtes
Fahrrad
wenig gefahr., bill. zu verkauf. a5738
Kanalstraße 43.

Kauf-Gesuche

Kotten
mit 6 b. 8 Morgen Land i. d. Nähe v. Bochum geg. Barauszahl. z. kauf. gesucht. — Angeb. m. Preis unt. G. S. 50230 an d. Geschst.

Gut erhaltenes
Chaiselongue
sofort zu kauf. gef. Angeb. m. Preis unt. C. B. 50193 an die Geschäftsst.

Kauf-Gesuche

Modernes, herrschaftliches
Einfamilienhaus
mit Garten im Ehrenfeld od. Stadtparkviertel **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter H. G. 49297 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen in verkehrsreicher Lage Bochums ein
Geschäfts-Haus
mit großem
Lagerhaus, Stallung u. s. w.
gegen Kasse zu kaufen. Gefl. Angebote unter T. U. 5733 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Grundstück oder Geschäftshaus
mit Einfahrt und großen Lagergebäuden oder großem Hofraum in guter Lage der Stadt Bochum zu kaufen gesucht.
Angebote unter K. F. 50265 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Geitenering. Frnr. 2657

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nieburg, Helenenstr. Nr. 6.

Telephon 6479.
Zahle höchste Preise für getrag. Anzüge, Gehrock-, Frack- u. Smokinganzüge.
Goldberg, Dortmund, Schützenstr. Nr. 3. 50170

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht. Angeb. unt. G. K. 50232 an d. Geschst.

Kaufe
Diplomat
Angeb. unt. D. P. 50164 an d. Geschst.

Prismen-Feldstecher
Zeiß o. Görz, 6 b. 12 stark, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. H. 50204 an d. Geschst.

Klavier
gebraucht. z. kaufen gesucht. — Angeb. unt. E. H. 50203 an d. Geschst.

Amboß
sofort zu kauf. gef. Schäfer, Robertstraße 38. 50179

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Hattingerstr. 82
eine
Konditorei und Brotniederlage.
Ich führe nur erstklassige Ware und bitte die Anwohner mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. 1040
Heinrich Fußhöller

Radio Apparate
und sämtl. Zubehörteile finden Sie in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen nur bei
Radio-Kirsch
Bochum — Brückstr. 11.

Ziehung 17. u. 18. März!
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Lospreis 1,20 M.
3200 Gewinne u. 1 Prämie zus. über

	27600 M.
Höchstgew.	10000 M.
Hauptgew.	7000 M.
Prämie	3000 M.
	2000 M. usw.

Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose 1,20 M. (für auswärts Porto und Liste 25 Pfg.)
5 Lose verschiedener Tausend 6 M. inkl. Porto und Liste.
Amtenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckk. Köln 60470.
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 ¾ Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefaliende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr. Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17



Phoenix
die beste deutsche
Nähmaschine
überall bewährt.
W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr., 84

Klubsofas u. Klubsessel
in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc.
kaufen Sie am besten beim Fachmann.
Keine Fabrikware. / Eigene Anfertigung. / Billigste Preise.
Spezial-Geschäft für Klubmöbel
H. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. / Tel. 1938.

Plissee-Brennerei-Hohlsaum
in jeder Breite, sämtliche Bunt- und Weißstickerei.
Knöpfe u. Knopflöcher
fertigt preiswert an
M. Schlüter. A.B.C.Str. 1
Schneiderinnen erhalten Prozente.

Haben Sie Hautjucken, Eickel, Mitesser,
dann gebrauchen Sie **Riforma-Tormentill-Seife.**
Nur Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Victoriastr. 3.
1 Stück 75 Pfennig. — 3 Stück 2.— Mark.



werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut, die in den letzten 10 Jahren wegen der hohen Ausfuhrabgaben u. Bearbeitungsposten, sowie der dadurch bedingten hohen Preise nur für die Amerikaner erreichbar waren.

Über **1 Million Kilo = 1 Milliarde Zigaretten** von der letzten Ernte und zwar allerbeste Partien konnte unsere Rohtabakeinkaufs-Abtlg. im Orient, als allererster Käufer auftretend, für uns sichern. Die ersten Partien dieser Edeltabake sind bereits eingetroffen und werden schon verwendet. Hierin ist unsere heute weit überragende Leistungsfähigkeit begründet.

ZUBAN MÜNCHEN
Lucy Doraine 5 Pf

Anfertigung sämtlicher
STICKEREIEN und MONOGRAMME
in Hand- und Maschinenarbeit.
Th. Rosen, Südhellweg 19. Telef. 5140. a562

Weltmarer Kartoffelhandlung.
Prima **Industrie** Zentner 3.50 Mk., 25 Pfd. 1.00 Mk. Lieferung frk. Haus.
H. Bentlage,
Weitmar-Nord, Hammer Grenze 17.
Fernruf 2142. a5271

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3 Telephon 3759.



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen, Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen

Anzüge
nach Maß
liefert zu außergewöhnlich billigen Preisen
W. Kircher, Adolfstr. 2
Als Spezialität:
Cutaway mit gestreifter Hose.



WEGENER
Wird Dein Arm zu kurz
oder verschwinden die Buchstaben, so ist es die höchste Zeit, den Augenglas-Spezialisten aufzusuchen.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platze

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Gesch. Hochstetter, Große Beckstr. 18. KK1

Durch unseren günstigen Großeinkauf ist es uns möglich,
Speise- u. Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer in echt Eiche u. gestrichen
Küchen-Einrichtungen sowie **Einzel-Möbel** aller Art,
zu außerordentlich niedrigen Preisen und besonders günstigen Zahlungs-Bedingungen abzugeben.
Bei Barzahlung besonders hoher Rabatt!
Garantiert erstklassige Qualität!
Allergrößte Auswahl!
Bevor Sie anderweit kaufen, versäumen Sie nicht, unsere Möbel-Ausstellung zu besuchen!
Prickel & Heidemeyer, Bochum, Hernerstr. 36, gegenüber der Bergschule (Tattersall), Möbelgroßhandlung und Muster-Ausstellung.

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2.— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an. Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an. Kronen in Goldersatz von 10.— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — **Eigenes Laboratorium** — **2 Wartezimmer** — **Telephon 4248.**

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.
Sprechstunden von 9—7 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. LS2

Clemens

Weiße Woche

in aller Munde!

Hier wieder einige Beispiele unserer Billigkeit:

Großer Posten
Wischtücher
56/56 cm . . . . . Stück **28 ₰**

Großer Posten
Halblein.-Gerstenkorn
48 cm breit . . . . . per Meter **65 ₰**

Großer Posten
Rock-Volants nur ausgesucht
schöne Muster . . . per Meter 75, **58 ₰**

Großer Posten
Weiße Biber-Manns-Hemden
gute Ware, mit Fältchen . . . Stück **3.75**

Großer Posten
Hemdentuch
80 cm breit . . . per Meter 60, 55, **45 ₰**

Großer Posten
Frottier-Handtücher
Ia. Ware **1.50**

Großer Posten
Festons mittelbreit, mit passenden
Einsätzen, Stück à 3,05 Meter Stück 95, **85 ₰**

Großer Posten
Percal-Oberhemden
mit 1 Kragen, hübsche Muster **4.25**

Großer Posten
Bettuch-Nessel
150 cm breit . . . . . per Meter **95 ₰**

Großer Posten
Friseur-Servietten
Ia. Halbleinen . . . . . per Stück **35 ₰**

Großer Posten
Damen-Hemden
mit schmalen Trägern u. Feston garniert **1.25**

Großer Posten
Herren-Linon-Tücher
. . . . . Stück **17 ₰**

Großer Posten
Bettuch-Halbleinen
150 cm breit . . . . . per Meter **1.95**

Großer Posten
Reinlein.-Tischtücher
130/160 cm . . . . . Stück **4.75**

Großer Posten
Halbstores aus Etamine, mit
hübschen Zwischensätzen, St. 2.50, 1.95, **1.45**

Großer Posten
Clemens-Spez. Seife
. . . . . Stück **35 ₰**

LUDWIG CLEMENS / BOCHUM

Das Haus der guten Qualitäten

Ohne Operation
Bekannte Erfolge.
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren, Bestrahlungen. LB18
Heilinstitut
für Homöopathie u. Biochemie
Spezialbehandl! Viele geheilt!
Heilinstitut Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40
neben Handelshof.

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße



Neu! Neu!
Original Siegfrieds
Thüringer Goldperle,
die reichtragendste früheste gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.
Thüringer Goldperle ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.
Thüringer Goldperle ist eine Kreuzung der bekannten Bonitacius und der beliebten Mühlhauser Salatkartoffel.
Thüringer Goldperle ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).
1 Ztr. 9.—, 1/2 Ztr. M 5.—, 1/4 Ztr. M. 3.50.
10 Pfd.-Postkollo M. 2.—
Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige bis 20. März eingehen, gewähre ich **10% Rabatt.**
Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter.
Reichillustrierte Preisliste umsonst.
A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 86.
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen. a5749

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit bringe ich zur Kenntnis, daß ich in dem Hause **Johanniterstraße 4** ein Geschäft in
Tapeten, Kokos, Wandspannstoffe, Farben und Lacke
eröffnet habe und mich speziell zur Lieferung und Verlegen von
Linoleum
bestens empfehle.
Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft fachmännisch, gut und preiswert zu bedienen.
Gottfried Bachem,
Johanniterstraße 4. **Telefon 91.**
5024

Schlafzimmer
485.-
Teilzahlung gestattet.
Küche
prima naturpol.
240.-
Teilzahlung gestattet.
Karl Abe
Hellwegstraße 22

Für Friseure!
Tadellos gebrauchte 2teilige Herrentoilette (Eiche) billig zu verkaufen. Werthoff, Linden-Ruhr, Königstr. 8.

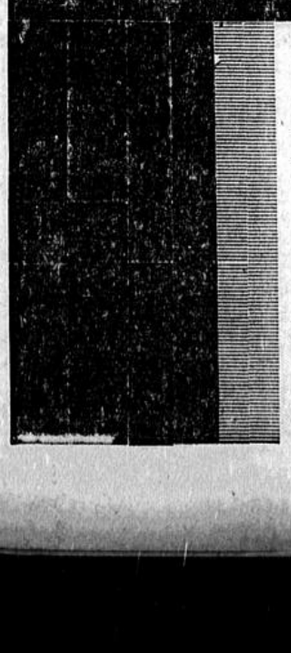
Kalbsbraten
schauamtl. gestp., Pfd. 50 Pfg., ab hier in Postkolli Grundbes. Gerull, Stulpeinen bei Kaukehmen (Ostpr.).

Neue Gänsefedern
füllf., a. ungerissen, aus erster Hand. Preisliste gratis. Frau A. Wodrich, Neu-Trebbin 57, Oberbruch.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr 29
Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

---

SIE IRREN SICH



wenn Sie glauben, daß Sie für einen eleganten Frühjahrs-Anzug oder Gabardine-Mantel 120 Mark oder noch mehr anlegen müssen. Durch außerordentlich günstigen Einkauf sind wir in der Lage, gerade in Herrenkleidung für's Frühjahr **sehr billig** *zu sein.*
Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung unserer **riesig großen Läger.**

Ein Posten
Einsegnungs-Anzüge
ein- und zweireihig, spottbillig!

Herren-Anzüge 48.-, 42.-, 39.- **35.-**
gute solide Qualitäten
Herren-Anzüge 98.-, 85.-, 75.- **58.-**
aus feinen Kammgarn- u. Gabardine-Stoffen
Sport-Anzüge 78.-, 65.-, 55.- **45.-**
mit langer oder kurzer Hose
Gabardine-Mäntel 98.-, 82.-, 70.- **56.-**
hochelegant nur Ia Qualitäten
Gummi-Mäntel 29.-, 24.-, 21.-, 18.- **12.50**
volik wasserd., teilweise m. Stoff überzogen

Eco
Erdheim & Co.
Bochum,
Kortumstraße 10.